

Franckesche Stiftungen zu Halle

Catechetisches Spruch-Buch, oder Sammlung der auserlesensten und deutlichsten Sprüche heiliger Schrift

Böhmer, Gottfried

Salfeld, 1737

VD18 13248987

Zu dem andern Haupt-Stück. Vom heiligen christlichen Glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206096

Vom christl. u. seligmach. Glauben. 167 II.

Haupt-
Stück.

zu. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen,
und nicht zum Geiz. Wende meine Augen
ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; son-
dern erquickte mich auf deinem Wege: Laß dei-
nen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort
halten, daß ich dich fürchte. Ps. 119, 33, 38.

447. Wie hat der Apostel Paulus deßfalls für
die Gläubigen Hebräer gebetet?

† Gott des Friedens, der von den
Toten ausgeführet hat den großen
Hirten der Schafe durch das Blut des
ewigen Testaments, unsern Herrn Je-
sum, der mache euch fertig in allem gu-
ten Werke, zu thun seinen Willen, und
schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist,
durch Jesum Christ; welchem sey Eh-
re von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!
Hebr. 13, 20. 21.

Zu dem andern Haupt-Stück.

Vom Heiligen christlichen
Glauben.

I. Muß ein ieder den wahren christlichen
Glauben haben, der selig werden wil?

Der sel-
ligmas-
chende
Glaub:

† Ja: Der Herr Jesus sprach zu
seinen Jüngern: Gehet hin in alle
Welt, und prediget das Evangelium

L 4

aller

II. 168 Vom seligmachenden christlichen

**Haupt-
Stück.**

aller Creatur. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Marc. 16, 15. 16. Siehe Cap. 1, 14. 15.

2. Ist also zum christlichen Glauben nöthig, daß einer die christliche Glaubens- Lehre oder das Evangelium zuvor recht höre und lerne?

Wie sollen sie glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen. Rom. 10, 14. 15. Ap. Gesch. 6, 7. Gal. 1, 23.

ist nicht
die bloße
Wissen-
schaft der
Glaub-
bens-
Ar-
ticul,

3. So werden wol alle, die die Glaubens- Articul wissen und für wahr halten, den seligmachenden Glauben haben?

Nein: Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Denn Jesaias spricht: Herr, wer gläubet unserm Predigen? So kommt der Glaube aus der Predigt; das Predigen aber durch das Wort Gottes. Röm. 10, 16. 17.

nach das
äußere
Bekant-
niß des
Glaub-
bens;

4. Macht denn das äußerliche Glaubens- Bekantniß gerecht und selig, wenn dabey der Herzens- Glaube fehlet?

† Nein: So man von Herzen gläubet, so wird man gerecht, und so man

man mit dem Munde bekennet, so ^{Zaupt} ^{Stück.}
wird man selig. Röm. 10, 10.

Du gläubest, daß ein einiger Gott ist? Du
thust wohl daran; die Teufel glaubens auch
und zittern. Wilt du aber wissen, du eitler
Mensch, daß der Glaube ohne Wercke todt
sey? Jac. 2, 19. 20. Ebr. 4, 2.

5. Welches ist der allein seligmachende
Herzens-Glaube?

sondern
der lebens-
dige Her-
zens-
Glaube.

† In Christo Jesu gilt weder Be-
schneidung noch Vorhaut etwas; son-
dern der Glaube, der durch die Liebe
thätig ist. Gal. 5, 6. Jes. 53, 11. Joh. 1,
12. 13. Gal. 2, 20. 1. Petr. 1, 13.

* Wie der wahre Glaube gerecht und selig
mache, davon siehe im 3ten Articul.

6. Kan nun der christliche Glaube wol mit ei-
nem unchristlichen Leben bestehen?

Ihr habt Christum nicht also gelernet;
so ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm
gelehret seyd, wie in Jesu ein rechtschaffen
Wesen ist. Eph. 4, 20. 21.

Habe den Glauben und gut Gewissen,
welches etliche von sich gestossen, und am
Glauben Schiffbruch erlitten haben. 1.
Tim. 1, 19. 2. Cor. 6, 14.

7. An wen glauben wahre Christen?

an Gott.

† Ihr gläubet durch Christum an
Gott, der ihn auferwecket hat von
den Todten, und ihm die Herrlichkeit

Haupt-
Stück.

gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. 1. Petr. 1, 21.

Gott
wird er-
fant

8. Was muß aber der zuvorderst von Gott wissen und erkennen, welcher an Gott gläubig werden, und also zu ihm kommen wil?

Wer zu Gott kommen wil, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde. Hebr. 11, 6.

so wol aus
der Na-
tur

9. Kan dieß nicht ein ieder Mensch aus dem Zeugniß seines Gewissens erkennen?

Ja: So die Heiden die 2c. Siehe 1. Haupt-Stück Frage 387. item Röm. 1, 19. Ap. Gesch. 14, 17.

10. Können die Menschen nicht auch an dem Geschöpfen deutlich ersehen, daß ein lebendiger Gott und herrlicher Schöpfer sey?

Ja: Daß man weiß, daß Gott sey 2c. Siehe 1. Haupt-St. Frage 387.

Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Vögel verkündiget seiner Tünder Werck. Ps. 19, 1.

Ein ieglich Haus wird von iemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist, Gott. Hebr. 3, 4.

11. Worzu dienet die natürliche Erkenntniß Gottes?

Daß die Menschen den Herrn suchen sol-

fol-
ten
lich

12.

ein
S
Se
10.

13.

sie
14.

6,

ob
G
od

un
G

sin
sur

wi
15.

soltén, ob sie doch ihn fühlen und finden möch-
ten; und zwar er ist nicht ferne von einem ieg-
lichen unter uns. Ap. Gesch. 17, 27. 28.

12. Wer hat uns aber den unsichtbaren Gott als vor-
am besten bekant gemacht? nemlich

† Niemand hat Gott je gesehen; der
eingeborne Sohn, der in des Vaters
Schooß ist, der hat es uns verkündiget. türlichem
Offenba-
rung.

Joh. 1, 18. Hebr. 1, 1. 2. Matth. 11, 27. Ps. 36. Diese leh-
ret, Gott

13. Wie hat der Sohn Gottes von der wahr-
ren Erkännniß Gottes geredet? sey

† Das ist das ewige Leben, daß ic.
siehe 1. Gebot 39. Frage.

14. Ist denn nur ein einiger wahrer Gott? ein einis

† Höre Israel, der Herr, unser Herr,
Gott, ist ein einiger Herr. 5. Mos.

6, 4. Jes. 44, 6. Joh. 17, 11. 21.

* Wir wissen, daß kein ander Gott sey,
ohne der Einige. Und wiewol es sind, die
Götter genennet werden, es sey im Himmel,
oder auf Erden, sintemal es sind viel Götter,
und viel Herren; so haben wir doch nur einen
Gott, den Vater, von welchem alle Dinge
sind, und wir in ihm; und einen Herrn Je-
sum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und
wir durch ihn. 1. Cor. 8, 4. 5. 6.

15. Ist und heisset dieser Einige wahre Gott, ja Drey,
Vater, Sohn, und heiliger Geist? einiger

† Ja: Gehet hin, und lehret alle
Völ-

**Haupt-
Stück.**

Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, spricht Christus zu seinen Jüngern Matth. 28, 19. 2. Cor. 13, 13. Ps. 33, 6.

16. Sind diese Drey Eins?

† Ja: Drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese Drey sind Eins. 1. Joh. 5, 7.

* Wie das zugehe, sollen wir glauben, denn es ist auch den Engeln nicht ausforschlich, die es doch ohne Unterlaß mit Freuden sehen. Luth. tom. 4. p. 1261.

17. Machet nicht die heilige Schrift dabey doch einigen Unterscheid?

Ja: Ich wil den Vater bitten, der sol euch einen andern Tröster senden, der bey euch bleib ewiglich, spricht Christus zu seinen Jüngern Joh. 14, 16, 17. Siehe auch Joh. 15, 26. Joh. 5, 32, 37.

Durch Christum haben wir den Zugang alle beyde in Einem Geiste zum Vater. Eph. 2, 18.

* **GOTT der Vater ist der Brunn oder Quell der Gottheit, als der ewiger allmächtiger GOTT ist von ihm selbst, und hat von Ewigkeit geboren in seinem väterlichen Herzen den Sohn, und durch die ewige Geburt ihm gegeben seine Gottheit. Die andre Person aber als der Sohn ist ewiglich von dem Vater geboren, der hat seine Gottheit nicht von ihm selbst, allein von dem Vater. Die dritte Person, als der heilige Geist**

Geist, der ist nicht geboren, wie der Sohn, sondern gehet zugleich aus vom Vater und Sohn, von denen er auch von Ewigkeit seine Gottheit hat. Luth. tom. 8. p. 963.

Der heilige Geist gehet aus von dem Vater und Sohn, (wie er auch gesandt wird vom Vater und Sohne,) und scheidet sich wohl in eine andre Person, aber bleibt doch in des Vaters und Sohnes Wesen, und der Vater und Sohn in des heiligen Geistes Wesen, das ist alle drey Personen in einer einigen Gottheit. Luth. tom. 6. p. 1261.

18. Kan der Mensch das Geheimniß des dreyeinigen Gottes aus seiner Vernunft erkennen?

Nein: Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes. 1. Cor. 2, 10, 11.

Wer fähret hinauf gen Himmel und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Ende der Welt gestellet? Wie heißet er und wie heißet sein Sohn? Weißest du das? Sprüchw. 30, 4.

19. Mußt du also dem Zeugniß des Wortes Gottes hiervon einfältig glauben?

Alle Worte Gottes sind durchläutert; und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Thue nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. Sprüchw. 30, 5, 6. 1. Cor. 2, 10, 14. Col. 1, 9, 11. Wahr.

Zaupt-
Stück.

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. Joh. 3, 11. 1. Joh. 2, 22, 24.

ein geist-
liches,
unsicht-
bares

20. Wer ist Gott nach seinem Wesen?

+ Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten, sagt Christus Joh. 4, 24. Philipp. 3, 3. Eph. 1, 3. Gal. 5, 16.

21. Hat denn Gott der Herr nicht einen Leib und Gliedmassen, wie wir Menschen haben?

Nein: Ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe, sagt Christus Luc. 24, 39.

ganz
herrlich
es, selig
ges

22. So ist Gott der Herr ein unsichtbarer, herrlicher und seliger Gott?

Der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da niemand zu kommen kan, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan; dem sey Ehre und ewiges Reich, Amen! 1. Tim. 6, 15. 16. 2. Mos. 33, 20, 23.

† Lobe den Herrn, meine Seele, Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du an hast! Ps. 104, 1. 2.

23. Ist

23. Ist Gott etwa das allerhöchste Gut?

† Ja: Niemand ist gut, denn der
Einige Gott. Matth. 19, 17. Jac. 1, 17.
Ps. 16, 5. Ps. 25, 8. Röm. 2, 4. Ps. 73, 25. 26.

24. So ist er auch das allervollkommenste und volle
Wesen? Kommens

Ihr sollt vollkommen seyn, gleichwie eueres Wes
Vater im Himmel vollkommen ist, spricht
Christus Matth. 5, 48.

25. Kan dieser Einige und wahre Gottes sein Wes
sen und Ursprung von einem andern
haben?

Nein: So spricht der Herr, der König in
Israel, und sein Erlöser, der Herr Zebaoth:
Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte,
und ausser mir ist kein Gott. Jes. 44, 6.

26. Ist er aber aller andern Dinge Ursprung die lebendige
und Endzweck? Quelle
alles Gu-

Von ihm, und durch ihn, und zu ihm
sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit.
Amen! Röm. 11, 36. 1. Cor. 8, 6. Col. 1, 16, 17.
Jac. 1, 16.

27. Ist dieser allerhöchste Gott immer ge, ewig,
wesen, und wird er auch beständig
bleiben?

† Ja: Herr Gott, du bist unsere
Zukunft für und für. Ehe denn die
Berge worden, und die Erde und die
Welt geschaffen, bist du Gott, von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90, 2.
1. Tim. 1, 17. Ps. 103, 17. Jes. 44, 6.

Exem

**Haupt-
Stück.**

Exempel vom heilsamen Gebrauch dieser göttlichen Eigenschaften: Afsaph Ps. 73, 25. 26. Maria Luc. 10, 42. Die Apostel und andere Gläubige 2. Cor. 4, 17. 18. Die bekehrten Hebräer Ebr. 10, 34.

unveränderlich, 28. Ist dieser ewige Gott auch unveränderlich, nach seinem Wesen und Willen?

† Du, o Gott, bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende. Ps. 102, 28. Jac. 1, 17.

† Es sollen wol Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade sol nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens sol nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. Jes. 54, 10. 2. Tim. 2, 13. 1. Joh. 2, 15. 27. Matth. 6, 19. 20. Ps. 146, 3. 6.

Du erhältst stets Friede &c. Siehe im 1. Gebot die 80. Frage.

Exempel des Glaubens an den unveränderlichen Gott: Abraham Hebr. 11, 8. 10. Mose Hebr. 11, 24. 26.

unermesslich, 29. Ist nicht Gott der Herr (nach seinen Wesen und Eigenschaften) unermesslich groß?

† Ja: Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich. Ps. 145, 3.

Wienest du, daß du so viel wissest, als Gott weiß, und woltest alles so vollkommenlich treffen, als der Allmächtige? Er ist höher, denn der Himmel; was wilt du thun? tiefer, denn die Hölle, was kannst du wissen? länger, denn die Erde,

Erde, und breiter, denn das Meer. Hiob. 11/7.
8. 9. Jes. 40/18.

30. So wird Gott auch aller Orten und allen allgegen-
seinen Geschöpfen gegenwärtig seyn? wärtig;

† Ja: Er ist nicht ferne von ei-
nem jeglichen unter uns: Denn in
ihm leben, weben und sind wir. Ap.
Gesch. 17, 27. 28.

Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht
der Herr? und nicht ein Gott, der ferne sey?
Meynest du, daß sich jemand so heimlich ver-
bergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der
Herr. Bin ichs nicht, der Himmel und
Erden fülle? spricht der Herr. Jer. 23, 23. 24.
Ap. Gesch. 7, 49.

Wo sol ich hingehen vor deinem Geist? und
wo sol ich hinflehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel; so bist du da. Bette
ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe
am äußersten Meer; so würde mich doch deine
Hand daselbst führen, und deine Rechte mich
halten. Spräche ich: Finsterniß mögen mich
decken; so muß die Nacht auch Licht um mich
seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist
bey dir, und die Nacht leuchtet, wie der Tag;
Finsterniß ist wie das Licht. Ps. 139, 7. 12.

31. Können und sollen wir uns also auch aller
Orten der göttlichen Gegenwart erin-
nern und gerösten?

† Ja: Der Herr sprach zu Abra-
ham:

W

ham:

**Haupt-
Stück.**

ham : Ich bin der allmächtige Gott,
wandle vor mir, und sey fromm.
1. Mos. 17, 1.

Exempel : Zenod. 1. Mos. 5, 22, 24. Joseph
1. Mos. 39, 9. David Ps. 139, 3, 7, 12.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bey deinem Namen geruffen, du
bist mein. So du durchs Wasser gehst, so wil
ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht
sollen ersäufen, und so du ins Feuer gehst, soll
du nicht brennen, und die Flamme sol dich nicht
anzünden. Denn ich bin der Herr dein Gott,
der Heilige in Israel, dein Heiland. Jes. 43, 1.
2. 3. Cap. 41, 10.

Ich bin nicht alleine, denn der Vater ist bey
mir, spricht Jesus Joh. 16, 32.

Exempel : David Ps. 23, 4.

32. Wo ist und wohnet Gott am liebsten?

* Also spricht der Hohe und Erhabene, der
ewiglich wohnet, des Name heilig ist : Der
ich in der Höhe und im Heiligtum woh-
ne ; und bey denen, so zerschlagenes und
demüthiges Geistes sind, auf daß ich erqui-
cke den Geist der Gedemüthigten, und das
Herz der Zerschlagenen. Jes. 57, 15. Joh. 14, 23.

allwiss-
send,

33. Siehet und weiß denn der allgegenwärtige Gott alle Dinge?

† Ja : Gott erkennet alle Din-
ge. 1. Joh. 3, 20.

† Die Augen des Herrn schauen an
allen Orten, beyde die Bösen und
Frommen. Sprüchw. 15, 3.

† Du

† Du Gott siehest mich! 1. Mos. 16, 13.

34. Weiß Gott von Ewigkeit her auch alles, was ins künftige noch geschehen sol?

Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her. Ap. Gesch. 15, 18. Jes. 46, 9/11. Cap. 41, 22. 23.

35. Weiß und erkennt Gott der Herr denn alles ganz genau, auch die geringsten Sachen?

Es ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen. Hebr. 4, 13. Ebr. 23, 28. 29.

Es sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet, sagt Christus Matth. 10, 30.

36. Erkennet und siehet Gott auch unsere Herzen und Gedancken?

* Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder siehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest. Ps. 139, 1/4. Ap. Gesch. 15, 18.

37. So sol man ja wol gerne sein Herz und ganzen Zustand von Gott prüfen lassen?

Ja: Erforsche mich Gott und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre wie ichs meyne; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege, beret David Ps. 139, 23. 24.

Haupt-
Stück.

38. Sol die Allwissenheit Gottes uns nicht auch von verborgenen und heimlichen Sünden zurück halten?

Wehe, die verborgen seyn wollen vor dem Herrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Thun im Finstern halten, und sprechen: Wer siehet uns? Und wer kennet uns? Wie seyd ihr so verkehrt? Gleich als wenn des Töpfers Thon gedächte, und ein Werck spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht; und ein Gemächte spräche von seinem Töpfer: Er kennet mich nicht. Jes. 29, 15. 16.

Sprichst du: Siehe, wir verstehen nicht: Meynest du nicht, der die Herzen weiß, merckers? und der auf die Seele Licht hat, kennets; und vergilt dem Menschen nach seinem Werck. Sprüchw. 24, 12. Ps. 94, 7. 11.

Ein Gottloser scheuet allein der Menschen Augen: Und dencket nicht, daß die Augen des Herrn viel heller sind, denn die Sonne, und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel. Sir. 23, 27. 28. Cap. 16, 15. 18.

39. Weiß der allwissende Gott auch der Menschen Noth, und die rechte Zeit und Weise zu helfen?

Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Zelfer. Ps. 10, 14. 2. Petr. 2, 9.

Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr;

Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf mercket. Ps. 10, 17. Ps. 38, 10. Ps. 91, 14. u. f. Ps. 94, 9. 11.

Ihr sollt euch den Heiden nicht gleichen: euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr bittet. Matth. 6, 8.

Exempel: Die Kinder Israhel 2. Mos. 3, 7. 8.

Die Lehrer der ersten Gemeinen, Offenb. 2, 2. 9. 13. 19.

40. Ist dieser unser Gott nicht auch ein allweis allweise, der alle Dinge aufs beste zu ordnen und heiliglich zu regieren weiß?

Gelobet sey der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit: Denn sein ist beyde Weisheit und Stärke. Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab, und setzt Könige ein; er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand. Er offenbaret, was tief und verborgen ist: Er weiß, was im Finsterniß lieget: Denn bey ihm ist eitel Licht. Dan. 2, 20. 21. 22.

Bei dem Herrn ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand. Hiob 12, 13.

† Demselbigen Gott, der alleine weise ist, sey Ehre durch Jesum Christ, in Ewigkeit. Amen. Röm. 16, 27.

† Der Rath des Herrn ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus. Jes. 28, 29. Ps. 77, 11. 14. 15. 17. 20. 21. Röm. 8, 28. 37.

Exempel: An Joseph 1. Mos. 50, 20. An Petro Luc. 22, 31. 32. An Christo Ap. Gesch. 5, 30. 31.

Haupt-
Stück.

41. So ist's wol am sichersten, daß sich Gläubige der weisen Regierung ihres Gottes überlassen?

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Ps. 37, 5.

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath; und nimmest mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, 23. 24. Ps. 76, 2. 5. 11. Sprüchw. 3, 5. 6. 1. Pet. 5, 7.

42. Sollen sie aber nicht auch selbst weislich zu wandeln suchen?

So wil ich nun, daß ihr weise seyd aufs Gute, aber einfältig aufs Böse. Röm. 16, 19.

So sehet nun zu, wie's Wille, siehe I. Hauptstück Frage 174.

43. Wie erlangen sie solche Weisheit?

Der Herr giebt Weisheit; und aus seinem Munde komt Erkenntniß und Verstand. Sprüchw. 2, 6.

Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser weder Gold, und Verstand haben ist edler, denn Silber. Sprüchw. 16, 16.

So jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich jederman, und rüch'ts niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, und zweifelse nicht. Jac. 1, 5. 6.

Exempel: Salomo 1. Röm. 3, 7. 9. Weish. 7, 7. Sirach Cap. 51, 28. u. f.

allmäch-
tig,

44. Was heisset denn: Gott ist allmächtig?
|| Unser Gott ist im Himmel, er kan schaf-

Schaffen, was er wil. Ps. 115, 3.
Alles was er wil, das thut er, im Himmel,
auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. Ps.
135, 6.

Gott kan überschwenglich thun über al-
les, das wir bitten und verstehen. Ephes. 3, 20.

45. So ist dem lieben Gott nichts un-
möglich?

† Sollte dem Herrn etwas unmög-
lich seyn? 1. Mos. 18, 14.

†† Bey Gott ist kein Ding unmög-
lich. Luc. 1, 37.

† Was bey dem Menschen unmöglich
ist, das ist bey Gott möglich. Luc. 18, 27.
Matth. 19, 26.

46. Kan Gott der Herr auch, wo nichts ist,
etwas machen?

Ja: Gott ruffet dem, das nicht ist, daß
es sey. Röm. 4, 17. Offenb. 4, 11.

47. Wie beweiset Gott der Herr seine grosse
Macht an den Menschen?

Die Hand unsers Gottes ist zum besten
über alle, die ihn suchen und seine Stärke und
Zorn über alle, die ihn verlassen. Esra 8, 22.

48. So sol ja billig ein jeder diesen allmächtigen
Gott über alle Dinge fürchten?

Dir, Herr, ist niemand gleich 2c. siehe I.
Haupt-Stück die 43. Frage.

Der Herr ist ein rechter Gott, ein lebendi-
ger Gott, ein ewiger König. Vor seinem
Zorn

Haupt-
Stück.

Zorn bebet die Erde, und die Heiden können sein Dräuen nicht ertragen. Jer. 10, 10.

Alle Welt fürchre den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Denn so er spricht, so geschichts, so er gebet, so stehts da. Ps. 33, 8. 9.

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. Matth. 10, 28.

Exempel: Manasse v. 15.

49. Ist also nicht einem jeden zu rathen, daß er sich unter die gewaltige Hand Gottes demüthige?

Wer stolz ist, den kan er demüthigen. Dan. 4, 34.

Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Petr. 5, 5. 6.

50. Wie macht sich ein Gläubiger die Allmacht Gottes zu Nutz?

Abraham zweifelte nicht zc. siehe I. Hauptstück die 86. Frage.

Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. Ps. 77, 11.

Ich vermag alles, durch den, der mich mächtig macht, Christus. Phil. 4, 13.

Gott rüflet mich mit Kraft, und machet meine

mein
W

51.

Seh
voll

Sin

mäc
Ere

52.

un

un

ist

ih

1. 3.

53.

ist

W

fol

meine Wege ohne Wandel. Ps. 18, 33.

Viehr Exempel: Abraham Ebr. 11, 17, 19. Daniels Gefellen Dan. 3, 17, 18. Johannes der Täufer Matth. 3, 9. Die Auserwählten Offenh. 4, 8. 11. Cap. 11, 16. 17. Cap. 19, 6.

51. Ist der allmächtige Gott nicht das aller, heilig, heiligste und reinesse Wesen?

† Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehren voll. Jes. 6, 3.

Gott ist ein Licht, und in ihm ist keine Finsterniß. 1. Joh. 1, 5.

Er hat grosse Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist. Luc. 1, 49. Ezech. 36, 23. Ps. 92, 14. 15. 16.

52. Kan der heilige Gott nichts, als was gut ist, wollen, lieben und thun?

† Nein: Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen. Ps. 45, 8.

Gott ist ein Fels: Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott, und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er. 5. Mos. 32, 4.

Du bist nicht ein Gott, dem gottlos ic. siehe 1. Haupt-Stück 378. Frage.

53. Worin müssen es Gläubige beweisen, daß sie Gottes Heiligkeit recht glauben?

Nachdem, der euch beruffen hat, und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem euren Wandel; denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig. 1. Pet. 1,

II. 186 Von der Gerechtigkeit Gottes.

**Haupt-
Stück.**

15. 16. Röm. 12, 1. 2. 3. Ebr. 12, 14. Matth. 5, 6.
1. Joh. 3, 3. 2. Cor. 7, 1. 2.

Heiliger euch, und seyd heilig: Denn ich
bin der Herr, euer Gott. Darum sollt ihr
mir heilig seyn; denn ich der Herr bin heilig,
der euch abgesondert hat von den Völkern,
daß ihr mein wäret. 3. Mos 20, 7. 26.
Offenb. 5, 9. Cap. 14, 3. 4.

Heiliget Gott den Herrn in euren Herzen.
1. Petr. 3, 15.

Groß und wunderbar sind deine Werke,
Herr, allmächtiger Gott, gerecht und wahr-
haftig sind deine Wege, du König der Heili-
gen. Wer soll dich nicht fürchten, Herr,
und deinen Namen preisen! Denn du bist
alleine heilig. Denn alle Heiden werden
kommen, und anbeten vor dir: Denn deine
Urtheile sind offenbar worden. Offenb. 15, 3. 4.

Exempel: Die Engel Jes. 6, 1-8. Die Auser-
wählten Offenb. 4, 8-10.

gerecht, 54. So ist Gott der Herr auch ein gerechter
Gott?

† Der Herr ist gerecht in allen sei-
nen Wegen, und heilig in allen seinen
Werken. Ps. 145, 17.

Der Herr unser Gott ist gerecht in allen
seinen Werken, die er thut. Dan. 9, 14.

Gerechtigkeit und Gerichte ist deines
Stuhls Bestimmung, Gnade und Wahrheit sind
vor deinem Angesichte. Ps. 89, 15.

† Gerechter Vater, die Welt kenn-
et dich nicht; sagt Christus Joh. 17, 25.

55. Bes

55. Beweiset Gott darin seine Gerechtig-
keit, daß er das Gute belohnet und das
Böse bestraft?

+ Gott vergilt dem Menschen,
nachdem er verdienet hat; und trifft
einen jeglichen nach seinem Thun. Hiob

34, 11. Röm. 2, 6, 11.

Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wes-
sen zc. siehe I. Haupt-Stücke 378. Frage.

Wir wissen den, der da saget: Die Rache
ist mein, ich wil vergelten, spricht der Herr,
und abermal: Der Herr wird sein Volk
richten. Schrecklich ist's, in die Hände des
lebendigen Gottes zu fallen! Ebr. 10, 30, 31.

Gott ist nicht ungerecht, daß er ver-
gesse eures Wercks und Arbeit der Liebe, die
ihr beweiset habt an seinem Namen, da ihr den
Heiligen dienetet, und noch dienet. Ebr. 6, 10.

Es ist recht bey Gott, zu vergelten
Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen; euch
aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns,
wenn nun der Herr Jesus wird offenbaret
vom Himmel, samt den Engeln seiner Kraft.

2. Thess. 1, 6, 7.

* Dis einige Wort: Gott ist ein gerechter Rich-
ter, ist kräftig und stark, wenn man es wohl be-
trachtet, zu trösten die Elenden, und zu schrecken
die Hoffärtigen. Luth. Tom. II. p. 650.

Exempel: Das Gericht Gottes über die erste
Wele 1. Mos. 7, 22. über Sodom 1. Mos. 19,
24. Jerusalem Luc. 19, 41-44.

56. Wie dienen uns die Gerechtigkeit Gottes
zu unserm Trost?

† Der

**Haupt-
Stück.**

† Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden. Ps. 103, 6.

Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zusallen. Ps. 94, 15.

Er wird geben einem jeglichen nach seinen Werken: Nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2, 6, 7.

57. Worin muß sichs zeigen, daß einer die Gerechtigkeit Gottes von Herzen gläuber?

Sintemal ihr den zum Vater anruffet, der ohne Ansehen der Person richtet, nach eines jeglichen Werk, so führet euren Wandel, so lange ihr hier wasset, mit Furchten. 1. Petr. 1, 17.

Rächer euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich wil vergelten, spricht der Herr. Röm. 12, 19.

Exempel: David 2. Sam. 16, 11. 12. Die Engel Offenb. 16, 5, 7. Judä v. 9.

**wahr-
haftig,**

58. Ist dieser allerheiligste Gott nicht auch in seinem Wort, Verheissungen und Drohungen wahrhaftig?

Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschen-Kind, daß ihn etwas gereue. Solte er etwas sagen, und nicht thun? Solte er etwas reden, und nicht halten. 4. Mos. 23, 19. 1. Sam. 15, 29.

† Des

†
tig
gen
E
M
ihm
zu Lo
G
nich
59.
gen
I
zen
Wo
der
alles
wie
euer
ZE
Bö
de,
hat,
eure
14. I
I
Spr
Wer
for
sprich
Die
ist.

† Des Herrn Wort ist wahrhaftig; und was er zusaget, das hält er gewiß. Ps. 33, 4.

Es ist unmöglich, daß Gott lüge. Hebr. 6, 18.

Alle Gottes Verheißungen sind Ja in ihm (Christo) und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns. 2. Cor. 1, 20.

Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29.

§9. Sol also ein jeder die göttlichen Verheißungen und Drohungen von ganzem Herzen glauben?

Ja: Ihr sollt wissen von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß nicht ein Wort gefehlet hat, an alle dem Guten, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat, es ist alles kommen, und keines verblieben. Gleichwie nun alles Gutes kommen ist, das der Herr, euer Gott, euch geredet hat; also wird der Herr auch über euch kommen lassen alles Böse, bis er euch vertilge von diesem guten Lande, das euch der Herr, euer Gott, gegeben hat, wenn ihr übertretet den Bund des Herrn, eures Gottes, den er euch geboten hat. Jos. 23, 14, 16.

Du Menschen-Kind, was habt ihr für ein Spruchwort im Lande Israel? und spricht: Weil sichs so lange verzeuht, so wird nun fort nichts aus der Weissagung. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Herr: Die Zeit ist nahe, und alles, was geweissaget ist. Denn ich bin der Herr, was ich rede, das

**Haupt-
Stück.**

das sol geschehen, und nicht länger verzogen werden; sondern bey eurer Zeit, ihr ungehorsames Haus, wil ich thun, was ich rede; spricht der HErr, HErr. Hesek. 12, 22. 25.

Suchet in dem Buch des HErrn und lesset; es wird nicht an einem derselbigen fehlen. Jes. 34, 16. Ps. 48, 9.

Exempel: Jerusalem Klagl. 2, 17. Dan. 9, 12. Zach. 1, 6. I. Kön. 8, 28. Christus Ap. Gesch. 3, 18.

60. Müssen Gläubige auch nach dem Exempel ihres himlischen Vaters aller Lügen feind seyn, und sich der Wahrheit befeßigen?

Wandelt, wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit. Ephes. 5, 9. Siehe im 8ten Gebot die Frage 309. und 326.

61. Sollen wir auch auf die Wahrheit Gottes unsern Glauben und Gebet gründen?

† Ja: HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um Deiner Wahrheit willen. Ps. 143, 1.

Nun, HErr HErr, du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit seyn. Du hast solches gut über deinen Knecht geredet. 2. Sam. 7, 28.

Exempel: Jacob 1. Mos. 32, 9. 12. David 1. Kön. 3, 6. Maria Luc. 1, 38. 45.

gütig, ges-
duldig u.
barm-
herzig,

62. Beweiset sich Gott der HErr auch gütig gegen seine Geschöpfe?

† Der HErr ist allen gütig, und erbar,

erba-

14.

H

Zim-

Wol-

wie d

groß

scher

* G

d

63.

d

G

Bos

D

Siehe

78. 79

D

nicht

daß si

1. Tim

Ere

2

64.

geu

B

gedu

nicht

ten.

fern e

erbarmet sich aller seiner Werke. Ps. Zauper
Schick.

145, 9. 2. Cor. 1, 3.

Herr, deine Güte reicher so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet, wie die Berge Gottes, und dein Recht, wie grosse Tiefen; Herr, du hilfst beyde Menschen und Viehe. Ps. 36, 6. 7.

* Gottes natürlich und eigen Werk ist Wohlthun, zürnen aber heist sein fremdes Werk. Luth. Tom. 4. p. 603.

63. Beweiset sich aber Gott auch gegen die sündigen Menschen, gütig, geduldig und barmherzig?

Er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. Luc. 6, 35.

Daran ist erschienen die Liebe Gottes etc. Siehe 1. Gebot 59. Frage item Joh. 3, 16. Luc. 1, 78. 79.

Der Herr hat Geduld mit uns, und wil nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jederman zur Buße kehre. 2. Petr. 3, 9.

1. Tim. 1, 16. Eph. 2, 4.

Exempel: Die erste Welt 1. Petr. 3, 20. Die Jüden Jes. 42, 20. 21.

64. So wird der liebe Gott gegen Bußfertige und Gläubige wol ganz besonders liebreich, geduldig und barmherzig seyn?

Barmherzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von grosser Güte. Er wird nicht immer hadern: noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserm

ferer

**Haupt-
Stück.**

seher Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. Denn er kennet, was für ein Gemächts wir sind: er gedenket daran, daß wir Staub sind. Ps. 103, 8. 11. 14.

† Seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen die ihn fürchten. Luc. 1, 50. item v. 54.

Der Herr, euer Gott, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret. 2. Chron. 30, 9. 2. Mos. 34, 6. 7. Jer. 31, 20. Mich. 7, 18. 19. Hos. 11, 8. 9. Klagl. 3, 31. Jon. 4, 10. 11. Röm. 15, 5.

65. Weil Gott so geduldig und barmherzig ist, darf dahero der Mensch wol auf Gnade sicher hin sündigen?

Dencke nicht, ich habe wohl mehr gesündigt, und ist mir nichts Böses widerfahren: Denn der Herr ist wol geduldig, aber er wird dich nicht ungestraft lassen, und sey nicht so sicher, ob deine Sünde noch nicht gestraft ist, daß du darum für und für sündigen woltest. Dencke auch nicht: Gott ist sehr barmherzig, er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich wil. Er kan bald also zornig werden, als gnädig er ist; und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören. Darum verzeuch nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tag auf dem andern. Denn sein Zorn kommt plöglich, und wirds rächen und dich verderben. Sir. 6, 49. Weil

Weil nicht bald geschicht ein Urtheil über die bösen Wercke, dadurch wird der Menschen Herz voll Böses zu thun. Ob ein Sünder hundertmal Böses thut zc. siehe I. Haupt-Stück Frage 57.

66. Was sol denn die Erkänntniß der Güte und Barmherzigkeit Gottes für einen Sinn in uns würcken?

† Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Schreibet der Apostel Paulus Röm. 2, 4.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich; sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes Wille. Röm. 12, 1. 2.

† Israel, hoffe auf den HErrn; denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ps. 130, 7. 8.

Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich wil dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut. Ps. 13, 6.

Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennst.

N

nest

**Haupt-
Stück.**

nest meine Seele in der Noth. Ps. 31, 8.
† Seyd barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist, sagt Christus
Luc. 6, 36.

67. Kanst du mir Gottes Wesen und für-
nehmste Eigenschaft mit einem einigen
Wort beschreiben?

mit einem
Wort:
Die Lies-
be.

† Gott ist die Liebe. 1. Joh. 4, 16.

68. Welche finds, die mit diesem Gott, der
die Liebe ist, vereinigt seyn und bleiben?

† Wer in der Liebe bleibt, der
bleibet in Gott, und Gott in ihm. 1.
Joh. 4, 16.

Vom ersten Articul.

Nach dem 69. Wen bekennest du mit den Worten, wenn
ersten Ar- du sprichst: Ich gläube an Gott,
ticul gläu- den Vater?

ben und
bekennen
wir,
Gott,
der him-
lische Va-
ter
† Ich beuge meine Knie gegen dem
Vater unsers Herrn Jesu Chris-
ti, der der rechte Vater ist über alles,
was da Kinder heißet im Himmel und
auf Erden. Ephes. 3, 14. 15.

† Gelobet sey Gott und der Vater
unsers Herrn Jesu Christi, der
Vater der Barmherzigkeit, und Gott
alles Trostes. 2. Cor. 1, 3.

70. Lasset

70. Lasset sich denn Gott der Herr etwa wegen der Schöpfung einen Vater der Menschen nennen?

† Ja: Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott geschaffen? Malach. 2, 10. Jes. 64, 8. 5. Mos. 32, 6. Ap. Gesch. 17, 28.

71. Nachdem aber die Menschen von Gott abgefallen sind, wie wird Gott wiederum ihr gnädiger Vater?

Wie viel den Herrn Jesum aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Welche nicht von dem Geblüte, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. Joh. 1, 12. 13. Jac. 1, 18.

Gehet aus von ihnen, und sondert euch abe, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an: so wil ich euch annehmen, und euer Vater seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr. 2. Cor. 6, 17. 18.

72. Warum nennest du Gott den Vater einen allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden?

sey der allmächtige

† Meine Hülfe komt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 121, 2. Ps. 124, 8.

Herr, du bist alleine, du hast gemacht den Himmel, und aller Himmel Himmel, mit alle ihrem Heer, die Erde, und alles, was drauf ist,

**Haupt-
stück.**

ist, die Meere, und alles, was drinnen ist, du machest alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an. Nehem. 9, 6.

**Schöpf-
fer Him-
mels und
der Er-
den;**

73. Wer hat also Himmel und Erde und alles, was drinnen ist, geschaffen?

† Am Anfang schuf **GOTT** Himmel und Erde. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist **GOTTES** schwebete auf dem Wasser. Und **GOTT** sprach: **Es werde Licht. Und es ward Licht.**
1. Mos. 1, 1. 2. 3.

So spricht der **HERR**, dein Erlöser, der dich von Mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der **HERR**, der alles thut, der den Himmel ausbreitet alleine, und die Erde weit macht, ohne Gehülfen. Jes. 44, 24.

74. Wird nicht das grosse Werk der Schöpfung besonders dem Vater zugeschrieben?

Ja: **HERR**, du bist der **GOTT**, der Himmel und Erde, und das Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat. Ap. Gesch. 4, 24. Siehe v. 27. Offenb. 14, 7. Matth. 11, 25. 1. Cor. 8, 6.

75. Hat aber nicht auch der Sohn **GOTTES** und der heilige Geist in der Schöpfung gewirket?

Ja: Der Himmel ist durchs Wort des **HERRN** gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Ps. 33, 6. Sprüchw. 8, 27, 30. Hiob 33, 4.

76. So

76. So hat Gott alles durch sein Wort geschaffen?

† Ja: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Joh. 1, 1. 2. 3. Eph. 3, 9. Ebr. 1, 2.

77. Wie lernet man aber dieses recht verstehen?

Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist. Ebr. 11, 3.

78. Hat Gott die Welt, und alles, was drinnen ist, auf einmal erschaffen?

der
(1) alle
Creatu-
ren,

Nein: In sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erden gemacht, und das Meer, und alles, was darinnen ist. 2. Mos. 20, 11.

79. Hat denn das grosse Werk der Schöpfung Gott grosse Mühe und Arbeit gekostet?

Nein: So er spricht, so geschiehts, so er gebet, so stehen da. Ps. 33, 9. Ps. 14, 8. 5. 1. Mos. 1, 3. 6. 7. 9. 11. 14. 15. 20. 22. 24. 28.

Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre und Kraft: Denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen. Ps. senb. 4, 11.

**Haupt-
Stück.**

so wol die
unsicht-
baren

80. Wie mancherley sind die Creaturen, die Gott durch seinen Sohn geschaffen hat?

† Durch ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beyde die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer, und Obrigkeiten: Es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Coloss. 1, 16.

oder die
Engel,

81. Welches sind unter den unsichtbaren Creaturen die Bekantesten?

† Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen. Ps. 104, 4. 1. Petr. 3, 22.

82. Hat Gott der Herr alle Engel gut und heilig erschaffen?

Ja: Gott sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. 1. Mos. 1, 31. 5. Mos. 32, 4.

(unter
welchen
viele ab-
gefallene,

83. Sind sie aber alle gut geblieben?

Nein: Der Engel, die gesündigt haben, hat Gott nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstossen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden. 2. Petr. 2, 4.

böse,

84. Wie heisset das Oberhaupt der abgefallenen und verdammten Geister?

† Der Teufel ist ein Mörder vom An-

Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit: Denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. Joh. 8, 44.

† Und es ward ausgeworfen der grosse Drache, die alte Schlange, die da heisset der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.

Offenb. 12, 9. siehe auch v. 10. die 89. Frage.

85. So ist ja wol dieser böse feindselige Geist und feindselig, sehr, geschäftig den Menschen nach Seel und Leib, und Leib zu verderben?

Ja: Wehe denen, die auf Erden wohnen, und auf dem Meer, denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat. Offenb. 12, 12.

Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet vest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. 1. Pet. 5, 8. 9. Hiob 2, 2. Cap. 1, 14. 19. Cap. 2, 7. 8. Luc. 13, 16. Marc. 9, 17.

* Die Welt kennet den Teufel nicht, daß er so mancherley Schaden anrichtet, die Leute toll und thöricht macht, ihnen alles Unglück zufüget, nicht allein am Leibe, sondern auch an der Seele,

len, daß sie vor Angst und Traurigkeit sterben, und zu keiner Freude kommen können. Wir Christen aber sollens dafür halten, daß solche Fehle und Gebrechen alle anders nichts, als eines Teufels Schläge sind, der richtet solchen Jammer auf Erden an und thut Schaden, wo er kan. Luc. in der Haus-Postill am 12. Trinit.

86. Wo hat der Teufel sonderlich seine Werckstatt?

Er hat zu dieser Zeit sein Werck in den Kindern des Unglaubens. Ephes. 2, 2. 2. Tim. 2, 26.

87. Wie thut der Teufel dem Menschen insonderheit an der Seele Schaden?

Bei denen, die verloren werden, hat der Gott dieser Welt zc. Siehe I. Haupt-St. 14. Frage.

Die an dem Wege sind, das sind, die das Wort hören; darnach kommt der Teufel, und nimt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben, und selig werden. Luc. 8, 12.

Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandert er dürre Städte, suchet Ruhe und findet ihrer nicht, so spricht er: Ich wil wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommet, so findet ers mit Besemen gesäet und geschmücket. Denn gehet er hin, und nimmet sieben Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger, denn vorhin. Luc. 11, 24. 25. 26.

Der

Der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischa-
rioth ins Herz gegeben, daß er Jesum ver-
riethe. Joh. 13, 2. 1. Sam. 16, 15. Ap. Gesch. 5,
3. 2. Cor. 11, 14.

88. Wie verhalten sich aber Gläubige gegen
diese böse Geister?

† So seyd nun Gott unterthänig,
widerstehet dem Teufel, so fliehet er
von euch. Jac. 4, 7.

Seyd nüchtern und wachet zc. Siehe
die 85. Frage.

Meine Brüder, seyd starck in dem Herrn,
und in der Macht seiner Stårcke. Ziehet an
den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen kön-
net gegen die listigen Anläufe des Teufels.
Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu
kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen,
nemlich mit den Herren der Welt, die in der
Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen
Geistern unter dem Himmel. Ephes. 6, 10, 12.

* Ein Christ sol das wissen, daß er mitten unter den
Teufeln sitze, und daß ihm der Teufel näher sey,
denn sein Rock oder Hemd, ja näher denn seine
eigene Haut, daß er rings um uns her sey, und
wir also stets mit ihm zu Haare liegen, und uns
mit ihm schlagen müssen. Lutherus tom. 5.
P. 593.

89. Welchen Trost haben hiebei die Gläu-
bigen?

† Dazu ist erschienen der Sohn
Gottes, daß er die Wercke des Teu-
fels zerstöre. 1. Joh. 3, 8.

N 5

Kind-

**Haupt-
Stück.**

Kindlein, ihr seyd von Gott, und habet jene überwunden: Denn der in euch ist, ist grösser, denn der in der Welt ist. 1. Joh. 4, 4.
1. Mos. 3, 15.

Und ich hörete eine grosse Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heyl, und die Kraft und das Reich, und die Macht unsers Gottes seines Christus worden, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor Gott, und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihrer Zeugniß, und haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod. Darum freuet euch ihr Himmel, und die darinnen wohnen. Offenb. 12, 10. 11. 12.

die an-
dern aber
heilige,

90. Was sind denn die guten Engel:
† Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? Hebr. 1, 14.

selige

91. So sind ja auch wol heilige und selige Geister?

Ja: Der Kinder Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel; spricht Christus Matth. 18, 10.
Luc. 20, 36.

92. Ist denn der heiligen Engel eine grosse Anzahl?

Ja: Meynest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölff Legionen Engel? spricht Christus Matth. 26, 53.

93. Wel-

93. Welches ist ihre Verrichtung gegen
Gott?

Tausendmal tausend dieneren ihm, und
zehn tausendmal zehen tausend Stunden vor
ihm. Dan. 7, 10. Ps. 68, 18. Hebr. 12, 22.

Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr star-
cken Helden, die ihr seinen Befehl ausrich-
tet; daß man höre die Stimme seines Wor-
tes. Ps. 103, 20. Hiob 38, 7. Jes. 6, 3. Offenb. 5,
11, 12.

94. Gebraucht Gott der Herr die heiligen En-
gel auch zum Dienst und Schutz der
Gläubigen?

Ja: Der Engel des Herrn lagert sich um
die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.
Ps. 34, 8.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß
sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
daß sie dich auf den Händen tragen; und du
deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Ps. 91,
11, 12. Matth. 18, 10. Hebr. 1, 14. Matth. 24, 31.

Exempel: Loth 1. Mos. 19, 16. Abrahams
Knecht 1. Mos. 24, 7. Jacob 1. Mos. 32, 1, 2.
Hiob, Hiob 1, 10. Elias 1. Kön. 19, 5, 7. Eli-
sa 2. Kön. 6, 17. Daniel, Dan. 6, 22. Lazarus
Luc. 16, 22. Petrus Ap. Gesch. 12, 7. Tobis
as Tob. 5, 5. 6. Cap. 10, 12.

* Wir sollen lernen, daß unsere allerbeste und be-
ständigste Freunde unsichtbar sind, nemlich die
lieben Engel, so mit Treue und Gunst, darzu
mit allerley Dienstbarkeit und rechten Freund-
schaft die sichtbaren Freunde, so wir haben, weit
übertreffen. Luth. tom. 2. p. 673.

Ein Christ darf keines Soldes für sein Volk, weder
Harnisch noch Fütterung, gehet frey dahin, und
ha:

Haupt-
Stück.

hat eine feurige Mauer um sich, die ihm sein Leben bewahret in Ewigkeit. Luth. tom. 4. p. 292.

95. Was vor Freude und Dancß können und sollen wir den Engeln vergelten, vor ihren Dienst?

† Ich sage euch, es wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 10. Matth. 6, 10.

96. Werden wahre Gläubige denn schon in dieser Welt in die Gemeinschaft der heiligen Engel aufgenommen?

Ja: Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel, und zu der Gemeine der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten. Und zu dem Mittler des neuen Testaments Jesu, und zu dem Blut der Versprengung, das da besser redet denn Habels. Hebr. 12, 22. 23. 24. Matth. 6, 10.

als auch 97. Welches war denn das vornehmste Geschöpf unter den sichtbaren Creaturen, die Gott geschaffen hat?

† Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erden-Kloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nasen. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. 1. Mos. 2, 7.

Da

Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Rippen eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. 1. Mos.

21. 22. Cap. 5, 1. 2.

98. Wie war der Mensch Anfangs nach seiner ersten Schöpfung?

Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey &c. Siehe I. Haupt-Stück 368. Frage.

Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben &c. siehe I. Haupt-St. 367. Frage.

99. Hat Gott der Herr auch einen jeglichen unter uns geschaffen?

folglich einen jeden Menschen

Ja: Deine Hand hat mich gemacht und bereitet: unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. Ps. 119, 73.

Deine Hände, o Gott, haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin. Du hast mir Haut und Fleisch angezogen; mit Beinen und Adern hast du mich zusammengefüget. Hiob 10, 8. 11.

Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebeine nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde. Ps. 139, 14.

Du

II. 206 Von der Erschaffung des Menschen.

**Haupt-
Stück.**

Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Ps. 22, 10.

geschaf-
fen hat;

100. Was hat ein jeglicher Mensch von Gott empfangen, da ihn Gott geschaffen?

†† Preiset Gott an eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche sind Gottes. 1. Cor. 6, 20.

Der Staub (oder Leib) muß wieder zu der Erden kommen, wie er gewesen ist; und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. Pred. Sal. 12, 7. 1. Mos. 2, 7. Ps. 84, 3. Matth. 10, 28.

101. Hat Gott dir also auch alle deine Gliedmassen, und sonderlich deine Augen und Ohren geschenkt?

† Ja: Gott hat die Glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewollt hat. 1. Cor. 12, 18.

†† Ein hörend Ohr und sehend Auge, die machet beyde der Herr. Spruchw. 20, 12.

* Dafür soll ein jeder Mensch halten, so er gesunde Augen, Hände, Füße und andere Gliedmassen hat, daß es nicht ein natürlich, ungefährlich Gewächs sey, wie es die Welt ansiehet, sondern es sind lauter Gaben Gottes. Lutherus in der Haus-Postill. am 12. Trin.

(2) noch
180 alle
Geschöpf-
se,

102. Nachdem das Werk der Schöpfung vollbracht, würcket Gott 180 nichts mehr in der Welt?

† Jesus

† Jesus antwortete: Mein Vater
würcket bisher und ich würcke auch.
Joh. 5, 17.

† Gott würcket alle Dinge nach
dem Rath seines Willens. Ephes. 1, 11.

103. Wodurch werden die Geschöpfe von
Gott erhalten?

Der Sohn Gottes ist vor allen und be-
stehet alles in ihm. Coloss. 1, 17.

Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen
Wort. Ebr. 1, 3.

Der Herr gebiet, so wirds geschaffen. Er
hält sie (die Geschöpfe) immer und ewiglich;
er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

Ps. 148, 5. 6. Ps. 119, 90. 91.

So lange die Erde stehet, sol nicht auf-
hören Samen und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1. Mos.
8, 22. Ps. 104, 29. 30.

104. So erhält Gott der Herr auch das gan-
ze menschliche Geschlecht? besonders
alle

Ja: Gott bedarf niemandes, so er selber
jedermann Leben und Odem allenthalben
giebt. Und hat gemacht, daß von einem Blu-
te aller Menschen Geschlechter auf dem gan-
zen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt,
zuvor versehen, wie lange und weit sie woh-
nen sollen. Ap. Gesch. 17, 25. 26.

105. Wird dann ein jeglicher Mensch beson-
ders in der Hand seines Schöpfers erhalten? und jede
Menschen

† Ja: Er ist nicht ferne von einem
jegliche

II. 208. Von der göttlichen Fürsorgung.

**Haupt-
Stück.** Jeglichen unter uns: Denn in ihm
leben, wehen, und sind wir. Ap.
Gesch. 17, 27. 28.

† Leben und Wohlthat hast du an
mir gethan, und dein Aufsehen be-
währet meinen Odem. Hiob 10, 12.

(3) diesel- 106. Wartet denn die göttliche Fürsorge über
be alle alle Creaturen?

Der Herr hat beyde die Kleinen und Groß-
sen gemacht, und forget für alle gleich. B.
der Weish. 6, 8.

Wer ist, wie der Herr, unser Gott? der
sich so hoch gesetzt hat, und auf das Niedrige
siehet im Himmel und auf Erden. Ps. 113,
5. 6.

seiner
Mitwir-
kung,

107. Regleret Gott auch die leblosen
Creaturen?

Ja: Gott hat dem Wind sein Gewicht
gemacht, und dem Wasser seine gewisse Maas
gesetzt, dem Regen ein Ziel gemacht, und dem
Blitzen und Donner den Weg. Hiob 28, 25.
26. Cap. 37, 26. 12. Cap. 38, 35. Ps. 29, 3. Ps. 135,
5. 6. 7. Matth. 6, 28. 30.

108. Komt auch alle Fruchtbarkeit und
Wachsthum von Gott und seinem
Segen her?

Ja: Du, Gott, machest das Land voll
Fruchte, die du schaffest. Du lässest Gras
wachsen für das Vieh, und Saat zu Ruß den
Menschen; daß du Brodt aus der Erden bring-
gest. Ps. 104, 13. 14. Ps. 65, 10. 14. Matth. 5, 30.

109. Nimm

109. Nimm sich auch Gott des unvernünftigen Viehes an und versorget es? ge,

Herr, du hilfst beyde Menschen und Vieh. Ps. 36, 7.

Aller Augen warten auf dich; (Herr,) und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15, 16.

Du machest fröhlich, was da webet,* beyde des Morgens und des Abends. Ps. 65, 9.

* oder hervor kommt.

110. Genießen auch die geringsten Thierlein die göttliche Vorsorge?

Ja: Kauffet man nicht zweyen Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater. Matth. 10, 29.

111. Was können und sollen wir daraus lernen?

Darum fürchtet euch nicht, ihr seyd besser, denn viel Sperlinge. Matth. 10, 31.

Sehet die Vögel unter dem Himmel an, sie säen nicht, sie erndten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuren, und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie. Solte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleingläubigen! Matth. 6, 26, 30.

112. Wenn also Gott für alle Geschöpfe sorget, so wird er ja noch mehr für uns Menschen sorgen?

Ja: Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder; von seinem besten

**Haupt-
Stück.**

besten Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen. Er lenket ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Werke. Ps. 33, 13, 15. Ap. Gesch. 17, 28. Ps. 139, 13, 14. Sir. 50, 24.

113. Versorget Gott alle Menschen, böse und gute?

Ja : Er läset seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läset regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 45.

114. Hat Gott der Herr aber nicht bey seiner göttlichen Fürsorge ein besonderes Aufsehen auf seine Gläubigen?

Ja : Wir haben gehoffet auf den lebendigen Gott, welcher ist der Zeiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen. 1. Tim. 4, 10.

Siehe des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Ps. 3, 18. siehe auch v. 19, 22. Ps. 34, 10, 11, 12, 16.

Die dem Herrn vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält, und die treu sind in der Liebe, läset er ihm nicht nehmen. Denn seine Heiligen sind in Gnaden, und Barmherzigkeit; und er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten. Weish. 3, 9. Cap. 19, 21.

Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Ps. 37, 18.

Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch. 1. Petr. 5, 7.

115. Wel-

115. Welches sind die fürnehmsten Güter, damit Gott seine Kinder versorget?

Gelobet sey Gott, und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum. Ephes. 1, 3.

116. Giebt uns die göttliche Vorsorge auch täglich und reichlich, was wir zur Erhaltung des Leibes und Lebens nöthig haben?

† Ja: Aller Augen warten auf dich. siehe Frage 109.

Christus spricht: Darum sage ich euch,orget nicht für euer Leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung? Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. Matth. 6, 25, 32.

Gott hat sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Ap. Gesch. 14, 17.

Den Reichen von dieser Welt gebiet, daß sie nicht stolz seyn, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum; sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt reichlich allerley zu genießen. 1. Tim. 6, 17.

117. Kan und wil Gott die Seinigen versorgen, auch wo sie keinen Rath und Mittel wissen?

**Haupt-
Stück.**

Es stehet geschrieben: Der Mensch lebe nicht vom Brodt allein; sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. Matth. 4, 4.

Exempel: Die fünf tausend Marc. 8, 17. Hundert Mann 2. Kön. 4, 43. 44. Wittwe 2. Kön. 4, 4. Elias 1. Kön. 17, 6. Israel Jes. 48, 21.

118. Welches ist aber die göttliche Ordnung, darin er uns allezeit ernähren wil?

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut. Ps. 128, 1. 2. Ps. 112.

und Be-
schir-
mung

119. Thut uns Gott auch diese Gütigkeit, daß er uns wider alle Fährlichkeit beschirmt, und für allem Ubel behütet und bewahret?

+ Ja: Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich wil halten die Gebote meines Gottes. Ps. 119, 114. 115.

Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Ps. 36, 8.

Behüte mich wie einen Aug-Äpfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ps. 17, 8. Siehe den 121. Psalm.

genießen
läßt;

120. In welcher Ordnung aber wil Gott Leib und Seele wohl bewahren?

+ Der Name des HErrn ist ein festes Schloß;

Schloß ; der Gerechte läuft dahin,
und wird beschirmt. Sprüchw. 18, 10.

Ps. 91, 14. 15. 16.

† Du sollt Gott, deinen HErrn, nicht
versuchen. Matth. 4, 7.

Exempel : Jacob 1. Mos. 28, 20. 21. Elisa 2.
Kön. 4, 43. 44. Cap. 7, 1. 18. E. 6, 16. Die
drey Männer Dan. 3, 17. Daniel Cap. 6, 20.
22. 23. Paulus Ap. Gesch. 27, 21. 25. 31. 44.

121. Das muß ja ein grosser HErr seyn, dessen (4) auch
Hand und Regierung wir in allen Dingen alle Dingen
erkennen und ehren sollen?

Unser HErr ist groß, und von grosser
Kraft und ist unbegreiflich, wie er regieret. Ps.
147, 5.

Der HErr machts wie er wil, beyde mit den
Kräften im Himmel, und mit denen, so auf
Erden wohnen ; und niemand kan seiner
Hand wehren, noch zu ihm sagen ; Was
machst du ? Dan. 4, 32. Eph. 1, 11.

122. Kömmt auch die Aenderung des Wetters
von dem Schöpffer und seiner Regierung her?

Ja : Der HErr giebt Schnee wie Wol-
le ; Er streuet Reiffen wie Aschen. Er wirft
seine Schlossen wie Bissen ; wer kan bleiben
vor seinem Frost : Er spricht, so zerschmel-
betes ; Er lästet seinen Wind wehen, so
thauets auf. Ps. 147, 16. 18. Sirach 43, 14. 24.

123. Stehet nicht auch alles menschliche Vor-
haben unter der Hand Gottes ?

Ich weiß, HErr, daß des Menschen Thun
stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in
sonderlich der Men-
schen
Vorha-
ben,
nie.

**Haupt-
Stück.**

niemand's Macht, wie er wandle, oder seinen Gang richte. Jer. 10, 23.

Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein giebt, daß er fortgehet. Sprüchw. 16, 9. Siehe auch v. 1. 3. Sprüchw. 19, 21. Cap. 20, 24. Cap. 21, 1. Ps. 146, 4. 9. Ps. 33, 15. Ps. 76, 13.

Exempel, wie Gott böses Vorhaben verhindert, und gutes befördert: Laban und Jacob 1. Mos. 31, 29. Saul 1. Sam. 23, 28. David 1. Sam. 26, 25. Absalom und Ahitophel 2. Sam. 17, 14. Haman und Mardachai Esther 9, 24. 25.

124. Weiß die allwaltende Regierung Gottes auch wol das Böse zum Guten zu wenden?

Ja: Der Rath des Herrn Zebaoth ist wunderbarlich, und führt es herrlich hinaus. Jes. 28, 29.

Joseph sprach zu seinen Brüdern: Fürchtet euch nicht; denn ich bin unter Gott: Ihr gedachters böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte es gut zu machen, daß er thäte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volcks. 1. Mos. 50, 19. 20.

125. So nehmen die Menschen mannichmal Dinge vor, welche Gott wider ihr Wissen und Willen zu einem guten Endzweck gebraucht?

Ja: O wehe Assur, der meines Jorues Ruche, und ihre Hand meines Grinames Stecken ist; wiewol ers nicht so meyner, und sein Herz nicht also dencket! Jes. 10, 5. 7.

Mehr Exempel: Das Verfahren der Juden Ap. Gesch.

Gesch. 2, 23. Cap. 13, 27. Cap. 8, 1. 4. Cap. 13, 46-49. Cap. 23, 11. u. f. Philipp. 1, 12. u. f.

126. Kommt auch Glück und Unglück von göttlicher Regierung?

Glück
und
Unglück,

Ja: Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thut? Amos 3, 6. Jes. 31, 2.

Ich bin der Herr, und keiner mehr; der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß; der ich Friede gebe, und schaffe das Ubel. Ich bin der Herr, der solches alles thut. Jes. 45, 6. 7.

1. Sam. 2, 6. 7. Hof. 2, 8. 21. 22. Ps. 81, 14. 17. Klagl. Jer. 3, 37. 38. Jer. 30, 15. Jer. 51, 3. Matth. 10, 29. Ps. 68, 20. 21.

* Daß Gott dem Herrn das Böse zugeschrieben wird, ist die Ursache: Gott wil, daß wir allem zu ihm alle unsere Zusucht haben. es gehe uns wohl, oder übel, und nicht von dem Hauffen seyn sollen, von welchem Jes. 9. v. 13. der Herr also spricht: Das Volk kehret sich nicht zu dem, der es schläget. Lutherus im 3. Witt. Tom. p. 99.

127. Ist's nun recht, wenn Leute, die Christen heißen, bey ihren Fürnehmen abergläubisch auf Sonne und Mond sehen und sich nicht für den lebendigen Gott fürchten?

So spricht der Herr: Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, wie die Heiden sich fürchten. Jer. 10, 2.

Unter dir sol nicht funden werden ein Weiser, oder ein Tag-Wehler. Denn wer solches thut, ist dem Herrn ein Greuel. 1. Mos. 18, 10. 12. siehe im 2. Gebot 134. Frage.

Habe ich das Licht angesehen, wenn es

**Haupt-
Stück.**

helle leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging? Welches ist auch eine Wisselthat für die Richter; denn damit hätte ich verleugnet Gott von oben, sagt Hiob Cap. 31, 26. 28. 3. Mos. 19, 26. Jes. 47, 13.

128. Darf man denn im Unglück auch nicht bey so genannten klugen Leuten Rath und Hülfe suchen?

Wenn eine Seele sich zu dem Wahrsager und Zeichen-Deutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret; so wil ich mein Ansehn gegen dieselbe Seele setzen, und wil sie aus ihrem Volcke rotten, sagt Gott der Herr 3. Mos. 20, 6. Jes. 8, 19.

Exempel: Saul 1. Chron. 11, 13, 14.

**Leben
und Tod
regieret;**

129. Stehet auch eines jeden Menschen Leben und Tod in der Hand Gottes?

Ja: Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir; du hast ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. Hiob 14, 5.

Der Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ps. 39, 5. Ps. 139, 16. Ps. 31, 16.

Exempel: Hiskia Jes. 38, 5. 21. Josia 2. Chron. 34, 27. 28. Vieler Frommen Weisheit. 4, 10. 14. Jes. 57, 1, 2. Vieler Gottlosen Ps. 55, 24. 1. Sam. 4, 11. 1. Sam. 25, 38.

**in seiner
Ehre und
seiner
Kinder
Besten:**

130. Richtet Gott der Herr in seiner Regierung nicht alles zu seiner Ehre und zum Besten seiner Gläubigen?

† Ja: Unser Herr ist groß 2c. siehe Frage 121. item Jes. 63, 14. Weisheit. 12, 13. u. f.

† Wir

† Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Fürsatz beruffen sind. Röm. 8, 28.

† Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen; aber die Gottlosen werden voll Unglücks seyn. Sprüchw. 12, 21.

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nemlich Gedanken des Friedes, und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. Jer. 29, 11. 1. Cor. 3, 21/23. Ephes. 1, 11. 12. Offenb. 21, 7.

† Lasset nicht Gott, um der Frommen willen, auch öfters den Bösen Verschöpfung und Guts wiederfahren?

Ja: Wo diese Tage (der göttlichen Strafgerichte) nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzet. Matth. 24, 22.

Der Herr sprach zu Abraham: Finde ich funfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so wil ich um ihrentwillen allen den Ort verzeihen. Ich wil sie nicht verderben um solcher zehen willen. 1. Mos. 18, 26. 32.

Exempel: Sodom 1. Mos. 18, 24. u. f. Laban 1. Mos. 30, 27/30. Potiphar 1. Mos. 39, 5. Pauli Schiffs Gefährten Ap. Gesch. 27, 24. Das jüdische Volk Matth. 24, 22.

132. Thut Gott dieses alles nach unserm Verdienst und Würdigkeit?

O 5

† Mein: Siehe be-
wege ihn
seine nas-
türliche

Haupt-
Stück.
Barm-
herzig-
keit,

† Mein: Wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? Röm. II, 35.

† Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit, und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast, betet Jacob 1. Mos. 32, 10.

3. Err, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? Ist doch der Mensch gleichwie nichts; seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatte. Ps. 144, 3. 4. 2. Sam. 7, 18.

welcher
wir alles
zu danken,
ken,

133. Was sind wir denn unserm gütigen Schöpfer und Erhalter für solche große Wohlthaten schuldig?

† Danket dem Herrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immer das Gutes. Jer. 33, 11.

† Seyd dankbar in allen Dingen 2c. siehe I. Haupt-Stück Frage 148.

134. Sol also ein jeder die Güte und Barmherzigkeit des himmlischen Vaters gegen seine Geschöpfe dankbarlich erkennen, und ihn durch gläubiges Vertrauen dankbar über ehren?

Ja: Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Und wiewol du solches in deinem Herzen verbirgest, so weiß ich doch, daß du deß gedenkst. Hiob 10, 12, 13. siehe auch v. 8. 9.

Aber

wir danckbarl. erkennen u. annehmen. 219 I. Actis

Aber nun, Herr, du bist unser Vater: Wir sind Thon, du bist unser Töpfer, und wir sind alle deiner Hände Werck, Herr, zü- ne nicht zu sehr, und dencke nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind. Jes. 64, 8. 9.

Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Wercke. Es sollen die danken, Herr, alle deine Wercke, und deine Heiligen dich loben. Ps. 145, 9. 10. Ps. 111, 24. 27. Matth. 6, 25. Ps. 121, 1. 2. Ps. 147, 1. 7. 8. 9. 12.

Exempel: Ninive Jon. 4, 10. 11. 135. Wie müssen wir nun die göttliche Wohlthaten von Gott annehmen, wenn sie uns recht gesegnet seyn sollen?

† Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, und betet an den, der Himmel und Erden und Meer, und die Wasserbrunnen gemacht hat. Offenb. 14, 7.

Alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Dancksagung empfangen wird. 1. Tim. 4, 4. Sir. 32, 17.

Exempel: Jacob 1. Mos. 28, 20. 22. Cap. 32, 10. David 2. Sam. 7, 18.

136. Machens wol die meisten Menschen so?

Sie sprechen nicht einmal in ihrem Zorn: Lasset uns den Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns Früh-Regen, und Spät-Regen zu rechter Zeit giebt, und uns die Erndte treulich und jährlich behütet. Aber eu-
re

**Haupt-
Stück.**

re Missethaten hindern solches, und eure Sünden wenden solch Gut von euch, klagt Gott der Herr Jer. 5, 24025. item Hos. 2, 8.

137. Ist's aber nicht eine schreckliche Undanckbarkeit, wenn die Menschen über die Geschöpfe und Gaben Gottes, ihres Schöpfers selbst vergessen?

Solte sich doch der Himmel 2c. siehe I. Haupt. St. 106. Frage.

Die verkehrte und böse Art fällt von ihm ab; sie sind Schandflecken, und nicht seine Kinder. Dankest du also dem Herrn deinem Gott, du toll und thöricht Volck? Ist er nicht dein Vater und dein Herr? Ist nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? Dein Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen, und hast vergessen Gottes, der dich gemacht hat. 5. Mos. 32, 5. 6. 18. Röm. 1, 28.

138. Erkennen denn wahre Gläubige alles, was sie Gutes haben, für lauter Gaben und anvertraute Güter ihres Schöpfers?

Erkennt, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck, und zu Schafen seiner Weide. Ps. 100, 3.

Dir, Herr, gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Danck. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. 1. Chron. 30, 11.

Was hast du, o Mensch, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast,

hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1. Cor. 4, 7.

Exempel: Paulus 1. Cor. 15, 10. Andere Gläubigen Jes. 26, 12.

139. So ist selbst unser Leib und Seele mit allen ihren Kräften, Sinnen und Gliedern des Schöpfers Eigenthum?

Siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowol mein, als des Sohnes Seele, spricht der Herr Ezech. 18, 4.

Die Erde ist des Herrn, und was darin ist, der Erdboden und was darauf wohnet. Ps. 24, 1.

Darum so preiset Gott 2c. siehe die folgende Frage.

Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle. Ps. 119, 94. Weish. 11, 27.

140. Sind wir auch schuldig, Gott über alle seine Gaben und Werke zu loben und sie zu seiner Ehre zu gebrauchen? ihn des halben zu loben,

+ Ja: Darum so preiset Gott an eurem Leibe und an eurem Geiste, welche sind Gottes. 1. Cor. 6, 20.

Ap. Gesch. 17, 27. Pred. 12, 1. Eir. 71, 31. Hos. 6, 6.

Ich wil dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lange ich bin. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen! Ich freue mich des Herrn. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele. Halleluja. Ps. 104, 33. 34. 35. Eir. 17, 26. 27. Cap. 40, 39, 41.

141. Solo

II. 222 Wie wir Gottes Gaben recht zc.

Haupt-
Stück.

141. Sollen wir nicht besonders die große Kraft, und Weisheit, Güte und Gerechtigkeit des Schöpfers an seinen Geschöpfen erkennen und bewundern?

Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet, wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bey der Zahl heraus? Der sie alle mit Namen ruffet, sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kan. Jes. 40, 26. siehe auch v. 22. item 27. 31. Hiob 26, 7. 8.

Der Herr hat die Erde durch seine Kraft gemacht, und den Welt-Kreis durch seine Weisheit bereitet, und den Himmel ordentlich zugerichtet. Jer. 51, 15.

Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte. Ps. 119, 64. Ps. 136, 5-9. Ps. 66. Ps. 19, 2. Sir. 43, 15. Röm. 1, 20. Siehe das 2. Gebot Frage 147.

und ihm
zu dienen
schuldig
seyn.

142. Fordert auch unsere Pflicht, daß wir mit den empfangenen Gaben Gott und dem Nächsten willig und treulich dienen?

† Ja: Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig, und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst. Röm. 12, 1.

† Dienet einander ein jeglicher zc. Siehe im 5. Gebot die 248. Frage.

Exemp

Wozu uns der I. Artic. anleiten sol. 223 I. Artic.
cul.

Exempel: Hiob Cap. 29, 15, 16. Die Märtyr-
rer 2. Macc. 7, 37. Die ersten Christen 2. Cor.
8, 5. Paulus 1. Cor. 9, 19, 22.

143. Haben wahre Christen solchen Sinn aus
ihrer Natur und ersten Geburt?

Nein: Wir sind Gottes Werk, ge-
schaffen in Christo Jesu zu guten Wercken,
zu welchen uns Gott zuvor bereitet hat, daß
wir darinnen wandeln sollen. Ephes. 2, 10.
2. Cor. 5, 17. Gal. 6, 15. Ps. 51, 12.

144. Welches ist endlich die Absicht aller Güte
und Wohlthaten Gottes?

† Daß die Menschen den Herrn
suchen sollen &c. siehe vorher die II.
Frage.

† Weißest du nicht, daß dich Gottes
Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.
Jer. 31, 3

† Von ihm, und durch ihn und zu
ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre
in Ewigkeit, Amen! Röm. 11, 36.

145. Wozu sol uns nun diese ganze Betrach-
tung erwecken?

Kommet, laßet uns anbeten, und knien,
und niederfallen vor dem Herrn, der uns
gemacht hat. Denn er ist unser Gott,
und wir das Volk seiner Weide, und Schafe
seiner Hand. Ps. 95, 6, 7.

Nun dancket alle Gott, der grosse Dinge
thut, an allen Enden, der uns von Mutterleibe
an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes.
Er

**Haupt-
Stück.**

Er gebe uns ein fröhlich Herz, und verleihe immerdar Friede. Und daß seine Gnade stets bey uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben! Sir. 50, 24, 25, 26.

Im and-
ern Ar-
ticul be-
kennet ein
Christ:
Ich glau-
be, daß
IEsus
Christus

Vom andern Articul.

146. Ist es zur ewigen Seligkeit nöthig, daß wir an **IEsum Christum** unsern **HERN** glauben?

† Ja: Glaube an den **HERN IESum Christum**, so wirst du und dein Haus selig. **Ap. Gesch.** 16, 31.

† Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige Leben. Wer den Sohn nicht gläubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn **GOTTES** bleibt über ihm. **Joh.** 3, 36.

147. Ist es denn nicht genug, daß wir an **GOTT** den Vater allein glauben?

Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. **1. Joh.** 2, 23.

Gläubet ihr an **GOTT**, so gläubet ihr auch an mich, sagt **Christus**, **Joh.** 14, 1. **Cap.** 6, 29. 40. **1. Joh.** 3, 22. **Cap.** 4, 15.

wahrhaf-
tiger

148. Ist denn **IEsus Christus** mit dem Vater und heiligen Geist wahrer und wesentlicher **GOTT**, weil wir an ihn glauben sollen?

Ja: Ich und der Vater sind Eins, sagt **IEsus**, **Joh.** 10, 39.

Drey

Drey sind, die da zeugen im Himmel *rc.*
Siehe die 16te Frage.

Wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem
Sohn Jesu Christo. Dieser ist der wahr-
haftige GOTT, und das ewige Leben. 1. Joh.
5, 20.

149. So wird der HERR Jesus in der heiligen GOTT-
Schrift ausdrücklich und eigentlich
GOTT genennet?

Ja: Christus komt her aus den Vätern
nach dem Fleisch, der da ist GOTT über alles,
gelobet in Ewigkeit. Amen. Röm. 9, 5.

Thomas sprach zu Jesu: Mein HERR, und
mein GOTT. Joh. 20, 28. Ap. Gesch. 20, 28.
1. Tim. 3, 16.

Ich wil mich erbarmen über das Haus Ju-
da, und wil ihnen helfen durch den ZERN ih-
ren GOTT. Hos. 1, 7. Jer. 23, 6. Ps. 45, 8.
4. Mos. 21, 5. 6. verglichen mit 1. Cor. 10, 9.

150. Werden dann Christo auch göttliche Ei-
genschaften und göttliche Wercke in der
heiligen Schrift bengelegt?

Ja: Im Anfang war das Wort *rc.* Sie-
he die 76te Frage. Joh. 17, 5. Micha 5, 1.

Von dem Sohn spricht GOTT: Du,
HERR, hast von Anfang die Erde gegrün-
det, und die Himmel sind deiner Hände
Wercke. Dieselbigen werden vergehen, Du
aber wirst bleiben, und sie werden alle veral-
ten wie ein Kleid; und wie ein Gewand wirst
du sie wandeln, und sie werden sich verwand-
eln.

II. 226 Von Christo, als dem eingebornen

**Haupt-
Stück.**

dehn. Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören. Ebr. 1, 10. 11. 12.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige. Offenb. 1, 8. Phil. 3, 21. Joh. 5, 21. Ap. Gesch. 20, 28.

Es ist alles durch den Sohn Gottes und zu ihm geschaffen, und er ist vor allen, und es bestehet alles in ihm. Col. 1, 16. 17. Eph. 1, 23. Joh. 3, 13. Matth. 28, 20.

Da Jesus ihre Gedancken sahe etc. Siehe I. Haupt-Stück Frage 338. Item Offenb. 2, 23. Joh. 1, 49. u. f. Cap. 2, 24. 25. Cap. 6, 64. Cap. 16, 30.

vom Vater 151. Wird der Herr Jesus denn auch in heiliger Schrift der eingeborne Sohn Gottes genennet?

Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater. Joh. 1, 14. Siehe auch v. 18. Cap. 3, 18.

152. So ist er gewislich auf eine ganz andere Art Gottes Sohn, als Engel und Menschen Gottes Kinder heißen?

Ja: Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Ebr. 1, 5.

in Ewigkeit 153. Heisset denn: Heute habe ich dich gezeuget, von Christo so viel, als, er sey vom Vater in Ewigkeit geboren?

Ja: Christi Ausgang ist von Anfang und

und von Ewigkeit her gewesen. Mich.

5, 1.

Der Herr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er was machete, war ich da. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon * bereit. Da er den Grund der Erden legete, da war ich der Baumeister bey ihm; und hatte meine Lust täglich, und spielte vor ihm allezeit, und spielte auf seinem Erdboden, und meine Lust ist bey den Menschen Kindern. Sprüchw. Sal. 8, 22. 24. 29. 30. 31.

* im Grundtext heisset es: geboren.

154. Also hat der Sohn Gottes selbst sein göttliches Leben und Wesen auch alle göttliche Herrlichkeit von seinem himmlischen Vater empfangen?

Ja: Alles, was der Vater hat, das ist mein; spricht Christus Joh. 16, 15.

Wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selber. Joh. 5, 26.

Der Sohn Gottes, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und träget alle Dinge mit seinem kräftigen Worte und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst: Hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe. Ebr. 1, 3.

155. Ist aber der Sohn Gottes nicht auch ein wahrhaftiger Mensch?

Ja: Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher massen theilhaft.

**Haupt-
Stück.**

haftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel; und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Ebr. 2, 14. 15. Joh. 3, 13. 1. Cor. 15, 47. Matth. 26, 38.

156. Hat denn der Sohn Gottes die menschliche Natur in seine Person aufgenommen?

Ja: Er nimt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abraham nimt er an sich. Ebr. 2, 16.

Das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14. 1. Tim. 3, 16.

157. So machen diese zwei Naturen, die göttliche und menschliche in Christo nicht zwei Personen, sondern nur Einen Mittler aus?

Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. 1. Tim. 2, 5. 6. Röm. 5, 15. 1. Cor. 8, 6.

158. Ist also Jesus Christus zugleich wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch in Einer unzertrennlichen Person?

† Ja:

† Ja: Christus kommt her aus den Vatern ꝛc. Siehe die 149. Frage.

Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß, Gott ist offenbarer im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, gegläubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. 1. Tim. 3, 16.

† Gott hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben. Ap. Gesch. 20, 28. Joh. 3, 13. 1. Cor. 15, 47. Cap. 2, 8. Joh. 17, 5. Phil. 2, 6.

159. Hat denn auch der Herr Christus mit dem Vater gleiche Macht und Ehre?

Ja: Wie der Vater die Todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der Sohn machet lebendig, welche er wil. Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben; auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat, spricht Christus Joh. 5, 21-23. Ps. 2, 8-12. verglichen mit Ap. Gesch. 4, 25. u. f. item Rom. 9, 5. Ebr. 1, 6. Jes. 6, 1. u. f. verglichen mit Joh. 12, 41. Offenb. 5, 13. 14.

160. Musste aber unser Erlöser eben Gott und Mensch zugleich seyn?

Ja: Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott iemand versöhnen. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich. Ps. 49, 8. 9.

II. 230 Von der Menschw. des S. Gottes.
Haupt-
Stück.

Wie kan iemand in eines Starcken Haus gehen, und ihm sein Hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den Starcken binde, und alsdenn ihm sein Haus beraube? sagt Christus Matth. 12, 29. Jes. 49, 24. 25.

Er mußte aller Dinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hohenpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volkes. Denn darinnen Er gelidten hat und versucht ist, kan er helfen denen, die versucht werden. Ebr. 2, 17. 18. Ebr. 7, 26. 27. Hiob 33, 23. 24. 3. Mos. 25, 25. Joh. 1, 50. 51. Hebr. 9, 22. Jes. 53, 4, 6.

161. Ist die Menschwerdung unsers Erlösers, oder seine Zukunft ins Fleisch schon den Glaubigen im Alten Testament bekannt gewesen?

Ja: Ich wil Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen, derselbe sol dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferseu stechen; sprach Gott zur Schlange im Paradies 1. Mos. 3, 15.

Durch deinen Saamen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, verheißet Gott dem Abraham. 1. Mos. 22, 18.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen, weißaget Jacob 1. Mos. 49, 10.

Es wird eine Ruthe aufgehen vom Stamm Juda

Von dem verheissenen Messia im A. T. 23 I II. Articul.

Isai * und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf welchem wird ruhen der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn. Jes.

11, 1. 2.

* Das ist: Christus wird aus dem Geschlecht Davids, der ein Sohn Isai war, geboren werden.

Siebenzig Wochen (1) sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, so wird dem übertreten gewehret, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt, und der Allerheiligste (2) gesalbet werden; saget der Engel Gabriel zu dem Daniel. Dan. 9, 24.

(1) sind Jahr Wochen, deren iegliche 7. Jahr in sich begreift, und machen also zusammen 490. Jahr.

(2) nemlich Christus, der Sünden-Tilger.

So spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß ich Himmel und Erde, das Meer und Trockene bewegen werde. Ich will alle Heiden wil ich bewegen, da sol denn kommen aller Heiden Trost und ich wil das Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der HErr Zebaoth. Haggai 2, 7. 8.

162. Haben sich denn die Gläubigen des Alten Testaments auf den verheissenen Zei-land und Messiam gefreuet?

Abraham, euer Vater ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sahe ihn und freuete

**Haupt-
Stück.**

freuete sich, sagt Christus zu den Jüden. Joh. 8, 56.

Herr, ich warte auf dein Zeil! betete der sterbende Jacob 1. Mos. 49, 18.

Neh daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob fröhlich seyn und Israel sich freuen. Ps. 14, 7.

Jesus wandte sich zu seinen Jüngern und sprach insonderheit: Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet. Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. Luc. 10, 23, 24. Siehe auch 2. Sam. 7, 18. Luc. 1, 68. u. f. Cap. 2, 25. 38.

163. Ist nunmehr unser Erlöser, auf den sie gehoffet haben, auch wirklich in die Welt kommen?

Ja: Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan: Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen. Gal. 4, 4. 5. 1. Tim. 1, 15. 1. Joh. 5, 20.

164. Von wem ist der Herr Jesus in die Welt gesandt worden?

Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt. 1. Joh. 4, 14. Joh. 17, 25.

Das

Das dem Gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward) das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammete die Sünde im Fleisch durch Sünde: Auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geiste. Röm. 8, 3. 4.

Nun sendet mich der Zerr Zerr, und seinen Geist, sagt der Messias Jes. 48, 16.

165. Was hat den himmlischen Vater bewogen, seinen Sohn in die Welt zu senden?

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott zc. Siehe I. Hauptst. 59. Frage.

166. Ist dann der Sohn Gottes recht gern vom Himmel zu uns kommen, uns Sünder selig zu machen?

Ja: Siehe ich komme, im Buch ist von mir geschrieben; deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen, spricht Christus Ps. 40, 8. 9.

Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekant den Meinen, wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater: Und ich lasse mein Leben für die Schaafe, sagt Jesus Joh. 10, 14. 15. Eph. 5, 2. 25. Gal. 2, 20.

II. 234 Von der Zukunft Christi ins Fleisch.
Haupt-
Stück.

Meine Lust ist bey den Menschen Kindern. So gehorchet mir nun, meine Kinder; wohl denen, die meine Wege behalten, sagt der Sohn Gottes Sprüchw. 8, 31. 32.

167. Zu wem ist der Heiland zuvörderst gekommen?

Jesus sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel. Matth. 15, 24. Luc. 1, 68. Röm. 15, 8.

168. Ist denn Christus allein dem Jüdischen Volck zu gute gesandt worden?

Nein: Es ist ein geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jacob aufzurichten, und das Verwahrlosete in Israel wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Liebre der Zeiten gemacht, daß du seyest mein Zeih bis an der Welt Ende. Jes. 49, 6. Luc. 21, 29, 32.

169. Wer sollte dem HErrn Christo bey seiner Zukunft vorgehen und den Weg bereiten?

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten: Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott. Jes. 40, 3.

Siehe, ich wil meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten sol: Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr

ihre suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr
begehret. Mal. 3, 1.

170. Wer ist dieser Engel oder Gesandte
Gottes gewesen?

Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der
hieß Johannes. Derselbige kam zum Zeug-
niß, daß er von dem Lichte zeugete, auf daß sie
alle durch ihn gläubeten. Er war nicht das
Licht, sondern daß er zeugete von dem Lich-
te. Das war das wahrhaftige Licht, welches
alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kom-
men. Es war in der Welt, und die Welt ist
durch dasselbige gemacht; und die Welt kan-
te es nicht. Joh. 1, 6, 10.

171. Wie ist denn der Herr Jesus bey seiner
Zukunft in die Welt aufgenommen
worden?

Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen
nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber
aufnahmen, denen gab er Macht Gottes
Kinder zu werden, die an seinen Namen gläu-
ben. Joh. 1, 11, 12.

172. In was vor einem Stande und Gestalt
lebte und wandelte denn Jesus in der
Welt?

Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Chri-
stus auch war; welcher, ob er wol in göttlicher
Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub,
Gute

II. 236 Vom Stande der Erniedr. Christi.

**Haupt-
Stück.**

GOTTE gleich seyn; sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtes Gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Phil. 2, 5, 8.

173. Ist dann auf diesen Stand der Erniedrigung Christi der Stand seiner Erhöhung gefolget?

Ja: Darum hat ihn auch GOTT erhoben, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist: Daß in dem Namen JESU sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JESUS CHRISTUS der HERR sey, zur Ehre GOTTES des Vaters. Phil. 2, 9. 10. 11.

174. Hat denn Christus sich seiner göttlichen Zerrlichkeit dergestalt geäußert, daß er sie nicht zuweilen hätte sollen sehen lassen?

JESUS offenbaret seine Zerrlichkeit: Und seine Jünger gläubten an ihn. Joh. 2, 11.

175. Warum hat sich der ewige Sohn GOTTES so tief erniedriget?

Ihr wißet die Gnade unsers HERRN JESU CHRISTI, daß ob er wol reich ist, ward er doch arm um eurer willen, auf daß ihr durch seine

Ar-

Armuth reich würdet. 2. Cor. 8, 9. Ebr. 12,
2. 1. Petr. 2, 21. Cap. 4, 12. 13. Joh. 13, 15. 16.

176. Ist aber der Sohn Gottes uns Men-
schen in allen Stücken auch in unsern
menschlichen Schwachheiten gleich
worden?

Ja: Er musste aller Dinge seinen Bräu-
dern gleich werden 2c. Siehe vorher die 160.
Frage.

177. Hat er aber auch, wie andere Menschen,
Sünde an sich gehabt?

Nein: Wir haben nicht einen Hohenprie-
ster, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer
Schwachheit, sondern der versucht ist allenthal-
ben gleichwie wir, doch ohne Sünde. Ebr.
4, 15.

Einen solchen Hohenpriester sollten wir ha-
ben, der da wäre heilig, unschuldig, unbe-
fleckt, von den Sündern abgesondert, und
höher denn der Himmel ist; dem nicht täglich
noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für
eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des
Volckes Sünde: Denn das hat er gethan ein-
mal, da er sich selbst opferte. Ebr. 7, 26. 27.

178. Ist der Herr Jesus denn nicht wie wir empfan-
gungssündige Menschen mit der Erbsünde gezeu- gen
get und geboren worden?

† Nein: Ein Engel des Herrn er-
schien Joseph im Traum und sprach:
So

So

**Haupt-
Stück.**

Joseph, du Sohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein Gemahl, zu dir zu nehmen: Denn das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geiste. Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollt du **Jesus** heißen: Denn Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 20. 21.

von dem
heiligen
Geist,

179. So ist der Herr Christus durch die Wirkung des heiligen Geistes ohne Vater empfangen und geboren?

Ja: Maria sprach zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Sincemal ich von keinem Manne weiß. Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden. Luc. 1, 34. 35.

geboren
von der
Jung-
frauen
Maria,

180. Ist denn das im Alten Testament auch vorher verkündiget worden, daß Christus von einer Jungfrauen und zwar aus dem Geschlecht Davids sollte geboren werden?

† Ja: Das ist alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: Siehe eine Jungfrau wird schwanger seyn, und einen Sohn ge-

geb
me
me
22.
71
Off
18

Si
Luc.
182

unt
der
Alu
ger
47
183

die
ihre
und
son
2. E
18

gebären, und sie werden seinen Namen Emanuel heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns. Matth. 1,

22, 23. Siehe Jes. 7, 14. 1. Mos. 3, 15. 2. Sam. 7, 12. Jes. 11, 1. Jer. 23, 5. 6. Matth. 22, 42. Offenb. 22, 16.

181. Ist Christus auch zur bestimmten Zeit geboren worden?

Ja: Da die Zeit erfüllet ward, sandte er. Siehe die 163. Frage. 1. Mos. 49, 10. Luc. 2, 1.

182. Wo sollte Christus nach der Weissagung der Propheten geboren werden?

Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda: Aus dir sol mir der kommen, der in Israel Herr sey: Welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6. Luc. 2, 4, 7.

183. In was für armselige Umstände ist der Sohn Gottes gleich bey seiner Geburt gesetzt worden?

Als sie daselbst (in Bethlehem) waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Bindeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 6. 7. 2. Cor. 7, 9.

184. Wer hat denn die Geburt Christi zuerst verkündigt?

Es

**Haupt-
Stück.**

Es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bey den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde. Und siehe, des **HERN** Engel trat zu ihnen und die Klarheit des **HERN** leuchtete um sie; und sie fürchten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volck wiederfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der **HER**, in der Stadt David. Luc. 2, 8, 11.

185. Haben nicht auch die Engel **GOTT** gelobt über die Geburt Christi und ihre herrlichen Früchte?

Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobeten **GOTT**, und sprachen: Ehre sey **GOTT** in der Höhe, und Friede auf Erden, u. den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 13. 14.

186. Ist der Sohn **GOTTES** uns Menschen oder den Engeln zu gute, ein Mensch geboren worden?

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Jes. 9, 6. Ebr. 2, 14-16. Gal. 4, 4. Hagg. 2, 8. Luc. 2, 28-32.

187. Müssen wir uns nicht dahin bestreben, daß Christus auch in uns eine Gestalt gewinne und in uns lebe?

Ja: Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Mängsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne, schreibt Paulus Gal. 4, 19.

Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich ietzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Gal. 2, 20. Eph. 3, 17. Col. 1, 27. 2. Cor. 13, 5. Matth. 12, 50.

188. Weil nun Christus Abrahams Saamen, und unter das Gesetz gerhan war, ist er denn auch beschnitten worden?

* *Ja:* Da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet **Jesus**, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. Luc. 2, 21. Siehe 1. Mos. 22, 18. Gal. 4, 4. 5. Matth. 5, 17. Coloss. 2, 11. 12. 5. Mos. 10, 16. Jer. 4, 3. 4.

189. Warum ward er **Jesus** oder ein Heiland und Seligmacher genennet?

Ein Engel des **HERRN** erschien Joseph 2c. Siehe die 178ste Frage.

Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Luc. 19, 10.

Haupt-
Stück.

Ap. Gesch. 4, 12. Weissagung von diesem Na-
men finden wir 1. Mos. 49, 18. Jes. 43, 11.
Vorbilder unsers Jesu waren Josua der
Sohn Nun, der Israel ins vorbildliche Land der
Ruhe einföhrete Hebr. 4, 8. 9. Und der Hohe-
priester Josua, der nach der Wiederkunft aus
Babel mit Serubabel den andern Tempel er-
baute. Esra 5, 2.

190. Kannst du mir wol ein Exempel sagen, wie
sich die Gläubigen im Jüdischen Volk
dieses Zeilandes gefreuet haben?

* Simeon nahm das Kind Jesum auf
seine Arme und lobete Gott und sprach:
Herr nun lässest du deinen Diener im Friede
fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Au-
gen haben deinen Heiland gesehen, welchen du
bereitet hast für allen Völkern, ein Licht zu er-
leuchten die Heiden, und zum Preis deines
Volcks Israel. Luc. 2, 28-32. Siehe auch Luc. 1,
43. 44. 47. 67. 69. Cap. 2, 20. 38.

191. Welches waren denn die ersten Gläubi-
gen aus den Heiden, die unsern Heiland
erkant und angenommen?

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im
Jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodis,
siehe, da kamen die Weisen von Morgen-
lande gen Jerusalem, und sprachen: Wo ist
der neugeborne König der Juden? Wir haben
seinen Stern gesehen im Morgenlande, und
sind kommen ihn anzubeten. Da sie den Stern
sahen, wurden sie hoch erfreuet; und gingen in
das Haus, und funden das Kindlein mit Ma-
ria, seiner Mutter, und fielen nieder und be-
ceren

terten es an, und thaten ihre Schätze auf und schencketen ihm Gold, Wehrauch und Myrrhen. Matth. 2, 1. 2. 10. 11.

192. Hat sich das Jüdische Volck durch das Exempel dieser Gläubigen nicht bewegen lassen, ihren neugebornen König auch also anzunehmen.

- Nein: Er kam in sein Eigenthum 2c. Siehe die 171. Frage.

Da die Weisen hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der Engel des HERN dem Joseph im Traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und seine Mutter zu dir, und fleuch in Aegypten-Land, und bleib alda, bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das Kindlein suche, dasselbe umzubringen. Und er stund auf, und nahm das Kindlein und seine Mutter zu sich, bey der Nacht, und entwich in Aegypten-Land, und blieb alda bis nach dem Tode Herodis. Matth. 2, 13. 14.

193. So hat der HERR Christus ja wol sein Leben auf Erden von Kindheit an in vielerley innern und äussern Leiden zugebracht?

* Ja: Wiewol er Gottes Sohn war 2c. Siehe Frage 279.

Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben 2c. Siehe Frage 187. Matth. 4, 1. 2c. Phil. 2, 5. 1. Petr. 2, 21. Cap. 4, 1. 2. Joh. 12, 26. Luc. 9, 23.

**Haupt-
Stück.**

194. Hat denn unser HErr auch Armuth, Verachtung, Lästerung und Verfolgung erdulden müssen?

Ja: Es trat ein Schriftgelehrter zu Jesu, der sprach zu ihm: Meister, ich wil dir folgen, wo du hingehst. Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege. Matth. 8, 19. 20. Joh. 4, 6. 9. 2. Cor. 8, 9.

Gedencket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset. Ebr. 12, 3. Siehe auch Luc. 2, 34. Joh. 7, 5. 7. Cap. 8, 48. 49. Cap. 10, 31. 32. Luc. 4, 29. Ps. 69, 9. Ps. 118, 22. Jes. 53, 3. Joh. 15, 20.

gelidten
unter
Pontio
Pilato,

195. Hat der HErr Jesus auch sein schweres letzteres Leiden zuvor gewußt?

† Ja: Er nahm zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspeyet werden, und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder

der auferstehen. Sie vernahmen aber
der keines, und die Rede war ihnen ver-
borgten, und wußten nicht, was das ge-
saget war. Luc. 18, 31-34. Ps. 40, 8. 9.
Jes. 50, 5. Ps. 41, 10. Ps. 118, 22. Zach. 11, 12.
Cap. 13, 7. Ps. 69, 5. 9. Ps. 38, 12. Jes. 50, 6. 7.
Ps. 69, 8. 11. 13. Ps. 109, 25. Jes. 53, 10. 8. Zach.
12, 10.

196. Hat er sich darunter nicht beständig an
seinem himmlischen Vater gehalten?

Ja: Christus hat in den Tagen seines Flei-
sches Gebet und Flehen mit starckem Geschrey
und Thränen geopfert, zu dem, der ihm von
dem Tode konnte aushelfen, und ist auch er-
höret. Darum, daß er Gott in Ehren hatte.
Ebr. 5, 7. Ps. 18, 7. Ps. 118, 5. Ps. 109, 4.

Ich wil mein Vertrauen auf ihn setzen,
spricht Christus nach Hebr. 2, 13. Ps. 18, 3. Jes.
50, 5. 8. Cap. 53, 7.

197. Was hat der liebste Heiland innerlich
um unserer Sünden willen gelidten und
empfunden?

Jesus nahm zu sich Petrum und Jacobum
und Johannem; und fing an zu zittern und zu
sagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist
betrübt bis an den Tod; enthaltet euch hie
und wachet. Marc. 14, 33. Ps. 69, 2. 3. Jes. 53,
6. 10. Jer. 30, 20.

Und es kam, daß er mit dem Tode rang,
und betete heftiger. Es war aber sein
Schweiß wie Bluts-Tropfen, die fielen
auf

**Haupt-
Stück.**

auf die Erde. Luc. 22, 44. Ps. 69, 4. Ps. 118, 5. 6. Ps. 118, 5.

Und nach der sechsten Stunde ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis um die neunte Stunde, und um die neunte Stunde rief Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, Lama Sabbani? Das ist verdolmetschet, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Marc. 15, 33. 34. Amos. 8, 9. Ps. 40, 13. 7. Ps. 88, 4. 8. 15. 17. Ps. 22, 2. 21. 22. Ps. 31, 15. Ps. 16, 1.

198. Was waren es denn vor Sünden, die dem HErrn Christo so viel Noth und Leiden gemacht haben?

** Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 24.

* Fürwahr Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe lieget auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 4. 5.

Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, Ich tilge deine Übertretung um meinet willen; und gedencke deiner Sünden nicht. Jes. 43, 24. 25.

199. So giebt uns ja wol das heilige Leiden Jesu eine sehr kräftige Erweckung zum Glauben und gottseligen Leben?

Freu

Freyllich: Christus hat einmal gelidten für unsere Sünden, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns GÖtze opferte, und ist gedödet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geiste 1. Petr. 3, 18.

* Christus hat gelidten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapfen. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er lidte; er stellere es aber dem heim, der da recht richtet. 1. Petr. 2, 21. 22, 23.

Weil nun Christus im Fleisch für uns gelidten hat, so wapnet euch auch mit demselben Sinn: Denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was nach hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüste, sondern dem Willen GÖttes lebe. 1. Petr. 4, 1. 2.

200. Wie weit hat sich denn der Sohn GÖt: gecreuzigt
tes in seinem Leiden aus Gehorsam gegen sein
nen Vater erniedriget?

† Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Phil. 2, 8.

Jesus trug sein Creuz, und ging hinaus zur Grätte, die da heisset Schädelsätt, welche heisset auf ebräisch Golgatha. Alda creuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere, zu

II. 248 Von der Creuzigung Christi.

**Haupt-
Stück.** zu beyden Seiten, Jesum aber, mitten inne.
Joh. 19, 17. 18.

Vorbilder: Isaac 1. Mos. 22, 6. 9. das Oster-
lamm 2. Mos. 19, 46. Joh. 19, 36. die er-
höhere kuppferne Schlange 4. Mos. 21, 9.
Joh. 3, 14. 5. Mos. 21, 23.

201. Wozu nuzet uns denn dieses insondere
heit, daß selbst der HErr der Herrlichkeit für
uns gecreuziget ist?

* Christus hat uns erlöset von dem Gluche
des Gesetzes, da er ward ein Gluch für uns:
(Denn es stehet geschrieben: Verflucht ist ie-
dermann, der am Holze hänger.) Auf daß der
Segen Abrahā unter die Heiden käme in Chri-
sto Jesu, und wir also den verheissenen
Geist empfangen durch den Glauben. Gal.
3, 13. 14.

Christus hat beyde (nemlich die Heiden und
Juden) versöhnet mit Gott in einem Leibe,
durch das Creuz, und hat die Feindschaft getö-
det durch sich selbst. Eph. 2, 16.

* Christus hat unsere Sünden selbst ge-
opfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf
daß wir der Sünde abgestorben, der Ge-
rechtigkeit leben; durch welches Wunden
ihr seyd heil worden. Denn ihr waret wie die
irrende Schafe, aber ihr seyd nun bekehret zu
dem Hirten und Bischöfe eurer Seelen. 1.
Petr. 2, 24. 25. Rom. 6, 6. 7.

** Wenn ich erhöhet werde von der Erden,
so wil ich sie alle zu mir ziehen. Das sagte
er

er aber zu deuten, welches Todes er sterben wür-
de. Joh. 12, 32. 33.

202. Sage mir doch auch die Ordnung und
Kennzeichen, dabey man sich der Früchte
des Creuzes Jesu recht getrü-
sten kan?

** Wie Moses in der Wüsten eine Schlän-
ge erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn
erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn gläu-
ben, nicht verloren werden, sondern das ewige
Leben haben. Joh. 3, 14. 15.

** Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas
wüßte unter euch, ohne allein Jesum Chri-
stum den Gezeugigten. 1. Cor. 2, 2.

Jesus, auf daß er heiligte das Volk, durch
sein eigen Blut, hat er gelitten aussen vor dem
Thor. So lasset uns nun zu ihm hinaus
gehen, aussen dem Lager und seine
Schmach tragen. Denn wir haben hie
keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige
suchen wir. Hebr. 13, 12. 13. 14. Gal. 2, 19.
Cap. 6, 14. Cap. 4, 24. Röm. 6, 6. 7.

203. Gläubeſt du auch, daß der Sohn Gottes gestorben
für dich und alle Menschen am Creuz
gestorben sey?

† Gott preiset seine Liebe gegen uns,
daß Christus für uns gestorben ist,
da wir noch Sünder waren. So wer-
den wir ie vielmehr durch ihn behalten
werden vor dem Zorn, nachdem wir
durch sein Blut gerecht worden sind.

**Haupt-
Stück.**

Denn so wir GÖtze versöhnet sind, durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren: Vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Röm. 5, 8. 9. 10.

Den, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es JESUS ist, durchs Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehren, auf daß er von GÖtzen Gnaden für alle den Tod schmeckere. Ebr. 2, 9. 1. Mos. 2, 17. Ps. 22, 16. Jes. 53, 8. 10. 12. Dan. 9, 26.

Vorbilder: Das viele Blut vergießen und verbrennen des Opfers Viehes 2. Chron. 29, 23. 24. 3. Mos. 16. Ebr. 13, 11. 12. Cap. 9, 12. Cap. 10, 14. item der Tod des Hohenpriesters 4. Mos. 35, 25. 28.

204. Hat aber der HERR JESUS sein Leben von selbst und gütwillig für uns gelassen?

* Ja: Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ichs wieder nehme. Niemand nimmet es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen. Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. Joh. 10, 17. 18.

* JESUS rief laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände Und als er das gesagt, verschied er. Luc. 23, 46. Ps. 31, 6.

205. Wer.

205. Welches ist also die allerhöchste Probe
der Liebe Jesu gegen uns ge-
wesen?

Niemand hat grössere Liebe, denn die, daß
er sein Leben läßet für seine Freunde. Joh.
15, 13.

Daran haben wir 2c. I. Haupt-Stück Fra-
ge 244.

206. Was für eine herrliche Frucht und Ge-
ligkeit haben denn die armen Sünder daraus,
daß der Fürst des Lebens aus brünstiger Lie-
be für sie gestorben ist?

* Die Liebe Christi dringet uns also, sinte-
mal wir halten, daß so einer für alle gestorben
ist, so sind sie alle gestorben; und er ist dar-
um für alle gestorben, auf daß die, so da leben,
hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der
für sie gestorben und auferstanden ist. 2. Cor.
5, 14. 15.

Nun hat er auch versöhnet mit dem Leibe
seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er
euch darstellere heilig und unsträflich, und
ohne Tadel vor ihm selbst 2c. Col. 1, 22.
Röm. 5, 10.

* Daß Christus gestorben ist, das ist er der
Sünde gestorben, zu einem mal, daß er aber le-
bet, das lebet er Gotte. Also auch ihr, hal-
tet euch dafür, daß ihr der Sünde gestor-
ben seyd, und lebet Gotte in Christo Je-
su, unserm Herrn. Röm. 6, 10, 11.

* Gott

Haupt-
Stück.

* Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. 1. Eßess. 5/9. 10. Ebr. 2, 14.

und be-
graben.

207. Ist der Herr Christus nach seinem Creutz-
Tode auch begraben worden?

† Ja: Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in ein rein Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzete einen grossen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon. Matth. 27, 49. 50. Jes. 53, 8. 9. Joh. 12/24.

Vorbilder: Jonas Matth. 12, 40. Cap. 16, 4.
das Manna 2. Mos. 16, 25. Joh. 6, 48.
item 5. Mos. 21, 23.

208. Was für einen Nutzen haben Gläubige
von dem Begräbniß Christi?

Wir sind mit Christo begraben 2c. Rom. 6, 4. Siehe IV. Haupt-Stück Jes. 53, 8. 9. Joh. 12, 24.

209. (Nachdem nun der Herr Christus durch seinen Gehorsam bis zum Tode am Creutz eine vollgültige Bezahlung für unsere Sünden geleistet;) Ist Er hierauf in den Stand seiner Erhöhung und Zerrlichkeit getreten?

** Ja: Musie nicht Christus solches leiden und

und zu seiner Zerrlichkeit eingehen? sagt
der auferstandene Heiland Luc. 24, 26.

Er ist aus der Angst und Gericht ge-
nommen, wer wil seines Lebens Länge aus-
reden? Jes. 53, 8. Ap. Gesch. 8, 33.

Darum hat ihn Gutterhöhet zc. Siehe
Fr. 173.

210. Wer hat denn unsern Heiland wieder le-
bendig gemacht und auferwecket?

(Denselbigen Jesum (nachdem er aus be-
dachtem Rath und Vorsehung Gottes ergeben
war) habt ihr genommen durch die Hände der
Ungerechten, und ihn angehesiet und erwürget.)
Den hat Gott auferwecket, und aufgelöset
die Schmerzen des Todes, nachdem es un-
möglich war, daß er sollte von ihm gehalten
werden. Ap. Gesch. 2, 24. 25. Rom. 8, 11.
Ps. 16, 10. Hebr. 5, 7. Ps. 40, 2. 3. Ps. 118, 13, 14.
Jes. 49, 8.

** Jesus sprach zu den Jüden: Brechet
diesen Tempel, und am dritten Tage wil ich
ihn aufrichten. Er redete aber von dem Tem-
pel seines Leibes. Joh. 2, 19. 21. Cap. 10, 17.
18.

211. Was gläubst du denn von der Nieder-
fahrt Christi zur Hölle?

Niederge-
fahren zu
der Höl-
len,

+ Christus ist getödtet nach dem
Fleisch, aber lebendig gemacht nach
dem Geist. In demselbigen ist er
auch hingegangen, und hat gepre-
diget den Geistern im Gefängniß,
die

**Haupt-
Stück.**

die etwa nicht gläubereten, da Gott ein-
mals harrete, und Geduld hatte zu den
Zeiten Noa, da man die Arche zurüste-
te, in welcher wenig, das ist acht See-
len behalten wurden durchs Wasser.
1. Petr. 3, 18. 19. 20.

212. Bringet uns denn diese Niederfahre
Christi auch einen Nutzen?

Ja: Er ist aufgefahren in die Höhe, und
hat das Gefängniß gefangen geführt, und
hat den Menschen Gaben gegeben. Daß er
aber aufgefahren ist, was ist's, denn daß er zu-
vor ist hinunter gefahren in die untersten
Orter der Erden? Eph. 4, 8. 9.

Er hat ausgezogen die Fürstenthüme
und die Gewaltigen, und sie Schau getra-
gen öffentlich, und einen Triumph aus ih-
nen gemacht durch sich selbst. Col. 2, 15.

* Jesus sprach zu mir: Fürchte dich nicht, ich
bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige.
Ich war todt, und siehe ich bin lebendig von
Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel
der Hölle und des Todes. Offenb. 1, 17. 18.
Jes. 49, 24. 25. Hos. 13, 14. Zach. 9, 11. 12.

am drit-
ten Tage
auferstan-
den von
den Tod-
ten,

213. Glaubest du also, daß dein Heiland am
dritten Tage wieder auferstanden von
den Todten?

† Ja: Der Herr ist wahrhaftig
auferstanden, und Simoni erschienen.
Luc. 24, 34.

* Der

* Der Engel sprach zu den Weibern: Entsethet euch nicht: Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Verkreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hie. Siehe da die Stätte, da sie ihn hinlegten. Gehet aber hin, und sagets seinen Jüngern und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesaget hat. Marc. 16, 6. 7.

* Ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere Sünden, nach der Schrift; und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage, nach der Schrift, schreibt Paulus 1. Cor. 15, 3. 4. Ps. 16, 10. Ps. 40, 1. 4. Ps. 110, 7. Ps. 118, 15. 18. 22. 23. Jes. 53, 8. 10. Joh. 16, 16.

Vorbilder: Jonas Matth. 12, 40. Noach 1. Mos. 8, 16. Isaac 1. Mos. 22, 4. 12. Joseph 1. Mos. 41, 1. 14. Hiskias 2. Kön. 20, 5. Daniel Cap. 6, 23. Siehe auch 1. Mos. 1, 3. 5. 3. Mos. 23, 10. 11. Cap. 14, 6. 7. 4. Mos. 17, 5. 8.

213. Ist denn der verklärte Leib des auferstandenen Heilandes eben derselbige, der am Creutz gehangen und ins Grab gelegt worden?

Ja: Jesus kommt, da die Thüren verschlossen waren und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen Finger her, und sieh meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sey nicht

**Haupt-
Stück.**

nicht ungläubig, sondern gläubig. Joh. 20, 27.
Luc. 24, 31. Phil. 3, 21. Siehe auch Ezech. 34, 16.

215. Liegt uns dann so viel daran, daß wir an
Iesum den Auferstandenen glauben?

Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer
Glaube eitel; so seyd ihr noch in euren
Sünden; so sind auch die, so in Christo ent-
schlafen sind, verloren. Hoffen wir allein
in diesem Leben auf Christum, so sind wir die
elendesten unter allen Menschen. 1. Cor. 15
17. 18. 19.

216. So ist auch die Auferweckung Christi zu
unserm Besten geschehen?

Ja: Ihr gläubet durch Christum 2c. Siehe
Frage 7.

217. Hat denn Gott der Herr dadurch, daß er
unsern Bürgen von den Todten, ausgeführt
öffentlich bezeuget, er sey völlig mit
uns versöhnet?

Ja: Gott des Friedes, der von den Tod-
ten ausgeführt hat 2c. Siehe 1. Haupt-
Stück Fr. 447. Siehe auch Jes. 50, 8. 9. 1. Tim.
3, 16. 1. Petr. 1, 21. Dan. 9, 24.

218. Ist also der Herr Christus zu unserer
Rechtfertigung auferwecket worden?

** Ja: Christus ist um unserer Sünde wil-
len dahin gegeben, und um unserer Gerech-
tigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.
1. Petr. 3, 21.

219. Soll

219
C

*
sagt

*
Zeit

bet

er

(der

har

ihn

Chr

kün

thun

in

1. P

*

den

ist,

nach

auf

220

Ch

9

Jes

erw

stelle

*

219. Soll auch durch die Kraft der Auferstehung Christi ein neues göttliches Leben in unser Herz kommen, daß wir darin wandeln?

** Ja: Ich lebe und ihr sollt auch leben, sagt Christus zu seinen Jüngern. Joh. 14, 19.

* Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine grosse Liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in den Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht, (denn aus Gnaden seyd ihr selig worden) und hat uns samt ihm auferwecket, und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt, in Christo Jesu: Auf daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade, durch seine Güte über uns in Christo Jesu. Eph. 2, 4-7. Röm. 6, 4. 5. 1. Petr. 1, 3. Phil. 3, 10.

** Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Col. 3, 1. 2. Ebr. 13, 20. 21.

220. Haben Gläubige nicht an der Auferstehung Christi ein gewisses Pfand ihrer künftigen seligen Auferstehung?

Ja: Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen samt euch. 2. Cor. 4, 14.

* Gelobet sey Gott und der Vater unsers
Herrn

**Haupt-
Stück.**

Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelcklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit. 1. Petr. 1, 3. 4. 5. 1. Cor. 15, 20. Joh. 11, 25. Rom. 8, 11. Phil. 3, 20. 21.

221. Was wird aber unserer Seits erfordert, wenn wir diesen herrlichen Segen der Auferstehung Christi erlangen wollen?

**** Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.** Eph. 5, 14.

*** Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläuber, der wird leben, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben, spricht Christus** Joh. 11, 25. 26. Col. 2, 12.

So wir samt Christo gepflanget werden, zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn. Rom. 6, 5.

Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. Rom. 6, 8.

**** Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten.** 2. Tim. 2, 8.

222. Was

222.

nien

Und

ihne

bete

saler

im

24,

E

Wo

Ap.

2

*

lige,

Gege

Sinn

gesich

D

der au

er alle

222. Was geschah mit dem HErrn Christo am
40sten Tage nach seiner Auferste-
hung?

aufgefahr-
en gen
Himmel.

Er führete seine Jünger hinaus gen Betha-
nien, und hub seine Hände auf und segnete sie.
Und es geschah, da er sie segnete, schied er von
ihnen, und fuhr auf gen Himmel. Sie aber
beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jeru-
salem mit grosser Freude, und waren alle Wege
im Tempel, preiseten und lobeten Gott. Luc.
24, 50. 53.

Er ward aufgehoben zusehends, und eine
Wolcke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.
Ap. Gesch. 1, 9.

Vorbilder: Zenoeh 1. Mos. 5, 24. Elias 2.
Kön. 2, 11. Der Hohenprieester, wenn er in das
Allerheiligste ging Hebr. 9, 24. 3. Mos. 16,
12, 15. Die Bundeslade Hebr. 9, 3. 4. 2.
Sam. 6, 15. Ps. 47. Die Herrlichkeit des
HErrn Ezech. 10, 4. 18.

223. Wohin ist der HErr Jesus auf-
gefahren?

* Christus ist nicht eingegangen in das Hei-
lige, so mit Händen gemacht ist, (welches ist ein
Gegenbild der Rechtschaffenen) sondern in dem
Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem An-
gesichte Gottes für uns. Ebr. 9, 24.

Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige,
der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß
er alles erfüllte. Eph. 4, 10.

**Haupt-
Stück.**
sitzt zu
der Rech-
ten GÖt-
tes,

224. Sitzet und herrschet denn Iesus zur Rechten der Majestät GÖttes?

† Ja: Der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehen gen Himmel und sitzt zu der rechten Hand GÖttes. Marc. 16, 19.

GÖtt hat Christum auferwecket von den Todten, und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel: c. Eph. 1, 20.

Vorbilder: Joseph 1. Mos. 41, 43. 44. Salomo 1. Kön. 1, 33. 35. 2. Sam. 7, 12. 16. Hebr. 1, 5.

225. Ist der Herr Iesus aber izo nicht mehr bey uns auf Erden zugegen?

** Ja: Siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20. Joh. 14, 18. Ezech. 34, 11. 12. 15. 16.

* Wo zween oder drey versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen; spricht Christus Matth. 18, 20.

des all-
mächtigen Va-
ters,

226. So ist Iesus zur Rechten GÖttes der majestätische, allmächtige und gegenwärtige Herr und Beherrscher aller Dinge?

* Ja: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden. Ps. 110, 1, 2.

Er

Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege 1. Cor. 15, 25.

Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen; mit Preis und Ehren hast du ihn gekrönet, und hast ihn gesetzet über die Werke deiner Hände. Alles hast du unterthan zu seinen Füßen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey; iest aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. Ebr. 2, 7. 8. Ap. Gesch. 10, 36.

227. Also handeln diejenigen an sich selbst sehr übel, welche sich nicht bey Zeiten Christo im Glauben und Gehorsam unterwerfen wollen?

** Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl al-
len, die auf ihn trauen, ermahnet Gott selbst. Ps. 2, 12.

* Gene, meine Feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir. Luc. 19, 27.
2. Thess. 1, 7. 8.

228. Haben hingegen gläubige Herzen Ursa-
che sich der majestätischen Erhöhung ihres Hei-
landes mit innigen Liebe zu er-
freuen?

* Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune. Lobfinger, lob-
finger Gott; lobfinger, lobfinger unserm
R 3 R 3

**Haupt-
Stück.**

König. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich. Gott ist König über die Heiden, Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl. Ps. 47, 6-9.

229. Siebt ihnen die Himmelfahrt und Erhöhung Christi nicht auch die gewisse Versicherung, daß Gott durch Christum vollkommen versöhnet und ihr gnädiger Gott und Vater worden sey?

* Ja: Jesus spricht zu Maria: Nähre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefah-
ren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. Joh. 20, 17.

Der Sohn Gottes ist der Glanz 2c. Siehe Frage 155. Ebr. 1, 3. item Ebr. 10, 12, 14.

230. Ist uns dadurch nicht zugleich die Befreyung von unsern geistlichen Feinden und die Fülle der göttlichen Gnaden Gaben geschendet worden?

* Ja: Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch das selbst bleiben wird. Ps. 68, 19.

231. Kan uns der erhöhte Heiland auch selber seine erworbene himmlische Güter mittheilen?

** Ja: Gott hat Jesum durch seine rechte Hand

Ha
zu
St
da
der
ger
Hü
Me
und
gen
das
Joh
232

*
besel
chet
der g
cket
und
233

**
die b
daß
geben
*

Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. Ap. Gesch. 6, 31.

Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel, und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat und kein Mensch. Hebr. 8, 1. 2.

Nun er durch die Rechte Gottes erhöht ist, und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret. Ap. Gesch. 2, 33. Joh. 16, 7. Eph. 4, 7.

232. Nimmst dich denn der treue Heiland in seinem Reich der Seinigen bey seinem Vater an?

* Ja: Wer wil die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. Röm. 8, 33. 34.

233. Hat er den Himmel nicht auch in ihrer aller Namen eingenommen, um sie zu seiner Zeit nachzuholen?

** Ja: Vater ich wil, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, spricht Christus Joh. 17, 24.

* Ob ich hinginge, euch die Stätte zu berei-

**Haupt-
Stück.**

reiten, wil ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin, sagt Iesus zu seinen Jüngern Joh. 14. 3.

Unsere Hoffnung, als ein sicherer und fester Anker unserer Seele, gehet hinein in das Innwendige des Vorhanges, dahin der Vorläuffer vor uns eingegangen, Iesus, ein Hoherpriester in Ewigkeit. Hebr. 6. 19. 20.

234. Wie sind aber diejenigen gesinnet und beschaffen, die diesen Trost wahrhaftig haben?

Wir sind gerost und haben vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem HErrn. Darum fleissigen wir uns auch, wir sind daheim oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. 2. Cor. 5. 9.

* Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Zeilandes Jesu Christi des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärtem Leibe, nach der Wirkung, damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Phil. 3. 20. 21.

* Wer überwindet, dem wil ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl. Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinen saget. Offenb. 3. 21. 22. 2. Tim. 2. 12.

235. Wird

235. Wird der Herr Jesus vom Himmel
sichtbarlich wiederkommen?
von dannen er
kommen
wird,

† Ja: Dieser Jesus, welcher von
euch ist aufgenommen gen Himmel,
wird kommen, wie ihr ihn gesehen
habt gen Himmel fahren. Ap. Gesch.
1, 11.

236. Wird der Heiland alsdenn auch so niedrig
und gering erscheinen, wie bey seiner
ersten Zukunft?

Alsdenn werden sie sehen des Menschen
Sohn kommen in der Wolcken mit groß-
ser Kraft und Herrlichkeit. Luc. 21, 27.
Matth. 24, 31.

237. Wenn aber und wozu wird er kom-
men?

† Gott hat einen Tag gesetzt,
auf welchem er richten wil den Kreis
des Erdbodens mit Gerechtigkeit,
durch einen Mann, in welchem ers be-
schlossen hat. Ap. Gesch. 17, 31. Matth.
24, 36.

238. Ist denn der Herr Jesus dieser die ganz
zu richten
ze Welt zu richten verordneter Mann?

* Ja: Gott hat uns geboten zu predigen
dem Volcke und zu zeugen, daß er ist verord-
net von Gott ein Richter der Lebendigen
und der Todten, sagt Petrus Ap. Gesch. 10,
42. Joh. 5, 22, 23.

**Haupt-
Sach.**

239. Wer wird alsdenn vor Christi Richterstuhl erscheinen müssen?

die Leben-
digen und
die Tod-
ten.

† Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellet werden. So wird nun ein jeglicher für sich selbst Gotte Rechenschaft geben. Rom. 14, 10, 12.

* Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und werden vor ihm alle Völker versammelt werden, und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zu seiner Linken. Matth. 25, 31-33.

Wir müssen alle offenbaret werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben 2c.

Die Engel, die gesündigtet 2c. Siehe 83. Frage.

240. Werden denn auch die Gläubigen gerichtet werden?

* Wer an den Sohn gläuber, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht gläuber, der ist schon gerichtet, denn er gläuber nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. Joh. 3, 18. Joh. 5, 24.

Wisset ihr nicht, daß die Zeiligen die Welt rich-

rich-
über
2. 3
241.

den
gen
B.
16.

Fre-
und
die
san-
sich
Sie

2

den
em
L
5,

br-
bö

me
im

richten werden. Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? 1. Cor. 6, 2. 3.

241. Wie wird wol alsdenn den Frommen und Gottlosen zu Muth seyn?

Die Gottlosen werden kommen verzagt mit dem Gewissen ihrer Sünden, und ihre eigene Sünden werden sie unter Augen schelten. B. d. Weisheit 4, 20. Offenb. 1, 7. Cap. 6, 15. 16.

Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser Freudigkeit wider die, so ihn geängstet haben, und so seine Arbeit verworfen haben. Wenn dieselbigen denn solches sehen, werden sie grausamer erschrecken vor solcher Seligkeit, derer sie sich nicht versehen hätten. Weish. 5, 1. 2. Siehe auch folgende Verse.

242. Worüber werden denn die Menschen gerichtet werden?

* Wir müssen alle offenbaret werden vor dem Richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse. 2. Cor. 5, 10. Röm. 2, 6.

** Gott wird alle Wercke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse. Pred. Sal. 12, 14.

Richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der

Her,

**Haupt-
Stück.**

Herzen offenbaren, alsdenn wird einem jeglichen von Gott Lob wiederfahren. 1. Cor. 4, 5.

Siehe, der Herr kommt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben, hat Enoch geweissaget, nach der Epistel Judä 14. und 15. v. Matth. 12, 36. Siehe 1. Haupt-St. Fr. 324. und 408. u. f.

243. Wornach werden die Menschen gerichtet werden?

Es ist kein Ansehen der Person vor Gott. Welche ohne Gesetz * gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz ** verloren werden; und welche am Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz verurtheilet werden. Röm. 2, 11, 12.

* ohne das in H. Schrift geoffenbarte Gesetz, wider ihr Gewissen zc.

** nach ihren Gewissen, v. 14, 15.

* Wer mich verachtet und nimmet meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet: Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage, sagt Jesus Joh. 12, 48. Offenb. 20, 12.

244. Was wird Christus am jüngsten Gerichte zu seinen Gläubigen sagen?

** Da wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten; Kommet her, ihr Gesegneten

ten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

245. Was werden die Gottlosen am jüngsten Tage vor ein End-Urtheil aus dem Munde Jesu hören müssen?

** Denn wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Matth. 25, 41. Cap. 7, 23.

246. Was wird auf das jüngste Gericht erfolgen?

** Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 46.

247. Was wird denn mit dieser sichtbaren Welt zur Zeit des letzten Gerichts geschehen?

Es wird des Herrn Tag kommen, als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit grossen Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerschmelzen, und die Erde und die Wercke, die drinnen sind, werden verbrennen. 2. Petr. 3, 10.

Vorbilder: Die Sündfluth 2. Petr. 3, 6. 1. Mos. 7, 21. 10. Untergang Sodoms Luc. 17, 28: 30. Zerstörung Jerusalems Matth. 24.

248. Wozu sol uns dieses ermuntern und antreiben?

* Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und

**Haupt-
Stück.**

und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erden, und Meer und die Wasser-Brunn-
nen. Offenb. 14, 7. Pred. 11, 9. Cap. 12, 13. 14.
Matth. 19, 28.

* Seyd bereit, denn des Menschen Sohn
wird kommen zu der Stunde, da ihrs nicht mei-
net. Luc. 12, 40. 2. Petr. 3, 11. 14. Tit. 2, 12.
13.

* Sehet zu, wachet und betet, denn ihr
wisset nicht, wenn es Zeit ist. Was ich aber
euch sage, das sage ich allen: Wachet. Marc.
13, 33. 37. Luc. 12, 35. u. f.

* Hütet euch, daß eure Herzen nicht be-
schweret werden mit Gessen und Sauffen,
und mit Sorgen der Nahrung, und kom-
me dieser Tag schnell über euch: Denn wie ein
Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Er-
den wohnen. So seyd nun wacker allezeit
und betet, daß ihr würdig werden möget, zu
entfliehen diesem allen, das geschehen sol, und zu
stehen vor des Menschen Sohn. Luc. 21, 34. 36.
Matth. 6, 19. 21. 1. Cor. 7, 29. 31. 1. Joh. 2, 15.
17.

* Kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn
er offenbaret wird, daß wir Freudigkeit ha-
ben und nicht zu Schanden werden vor ihm in
seiner Zukunft. 1. Joh. 2, 28. Cap. 4, 17. 1.
Thess. 5, 8. 10. Rom. 8, 23. Luc. 21, 28. Offenb.
22, 20.

sey mein
HERR,

249. Darf und sol denn ein jeder wahrer Gläu-
biger von Herzen sagen; Ich glaube, daß Je-
sus Christus sey mein Herr, mein Mut-
ter und Erlöser?

Ja:

† Ja: Es ist Ein Gott und Ein Mittler u. 1. Tim. 2, 5. 6. Siehe Fr. 187. Joh. 20, 28. 2. Tim. 1, 12. Gal. 2, 20.

250. Warum wird dann unser Mittler in der heiligen Schrift Mesias oder Christus, das ist ein Gesalbter genennet?

* Du liebest Gerechtigkeit, und hassst gottlos Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freuden, Del, mehr denn deine Gefellen. Ps. 45, 8. Hebr. 1, 9. Joh. 1, 41. Dan. 9, 24.

251. Im alten Testament wurden die Priester, Propheten und Könige zu ihrem Amt mit heiligem Del gesalbet: Womit ist denn der Herr Jesus gesalbet worden?

* Gott hat Jesus von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geiste und Kraft. Ap. Gesch. 10, 38. Luc. 2, 40. Joh. 3, 34. 35. Coloss. 2, 9.

Vorbildliche Salbung der Priester siehe 2. Mos. 30, 30. 3. Mos. 8, 12. Ps. 133, 2. der Propheten 1. Kön. 19, 16. 1. Chron. 17, 22. der Könige. David 1. Sam. 16, 13. Salomo 1. Kön. 1, 39.

252. Ist denn JESUS unser Hoherpriester?

Ja: Der Herr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich; nach der Ordnung Melchisedech. Ps. 110, 4.

Dies

Haupt-
Stück.

Diemeil wir denn einen grossen Hohenpriester haben, **Jesus**, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so laßet uns halten an dem Bekäntniß. Ebr. 4, 14.

Vorbild: **Aaron** Ebr. 5, 45. 1. Chron. 24, 13.

253. Durch was für ein Opfer hat **Jesus**, als unser Hoherpriester, unsere Sünden verfühnet und abgethan?

* Nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. Denn so der Ochsen oder der Böcke Blut, und die Asche von der Kuh gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit: Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel, durch den heiligen Geist, Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Wercken, zu dienen dem lebendigen Gott. Ebr. 9, 12-14.

** Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt seyn in der Wahrheit, spricht **Jesus** Joh. 17, 19.

Jesus Christus, da er hat ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, setzet er nun zur Rechten Gottes, und wartet hinfort, bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße geleyet werden. Denn mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. Ebr. 10, 12, 13, 14.

Das

Das Vorbild dieses einigen Opfers sahe man
am grossen Versöhnungs-Tage. Ebr. 9, 7.
3. Mos. 16, 17.

254. Bittet unser ewiger Hoherpriester noch iho
immerdar für die Seinigen?

* Iesus, darum, daß er bleibet ewiglich, hat
er ein unvergänglich Priesterthum, daher er
auch selig machen kan immerdar, die durch ihn
zu Gott kommen, und lebet immerdar und
bittet für sie. Ebr. 7, 24. 25.

** Meine Kindlein, solches schreibe ich euch,
auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand
sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey
dem Vater Iesum Christ, der gerecht ist.
Und derselbige ist die Versöhnung für unsere
Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern
auch für der ganzen Welt Sünde. 1. Joh. 2,
1. 2. Jes. 53, 12. Luc. 22, 34. Röm. 8, 34. Ebr.
9, 24.

Vorbild: Aaron 4. Mos. 16, 46, 48. Weish.
18, 21. 2. Mos. 28, 29. 30.

255. Wil der Herr Iesus auch gern allen
Menschen seinen Hohenpriesterlichen
Segen mittheilen?

** Durch deinen Samen sollen alle Völ-
cker auf Erden gesegnet werden, saget Gott
zu Abraham 1. Mos. 26, 4.

* Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein
Kind Iesum, und hat ihn zu euch gesandt euch
zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von sei-
ner Bosheit. Ap. Gesch. 3, 26.

Ⓒ

** Ie.

** Jesus heyrte die Kindlein, und legete die Hände auf sie, und segnete sie. Marc. 10, 16. Gal. 3, 8. 9. 14. Eph. 1, 3. Joh. 1, 17. Luc. 24, 50. 51.

Vorbilder: Melchisedech 1. Mos. 14, 18. 20. Ebr. 7, 6. 7. die Hohenpriester A. T. 4. Mos. 6, 23. 26.

256. Ist der Herr Jesus auch zu unserm Lehrer und grossen Propheten gesalbet worden?

* Ja: Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßene Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den Blinden das Gesichte, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen, und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn, sagt Jesus von sich. Luc. 4, 18, 19. Jes. 42, 1. 4. Joh. 6, 14.

Nachdem vor Zeiten Gott mannigmal und mannigley Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Ebr. 1, 1. 2.

Niemand hat Gott etc. Siehe Frage 12.

** Jesus von Nazareth war ein Prophet mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk. Luc. 24, 19.

257. Sol.

257. So sollen wir allen Worten Jesu, unsers höchsten Lehrers, von Herzen glauben und gehorchen?

Ja: Siehe, eine Stimme aus der Wolcken sprach: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. Matth. 17, 3.

* Der Herr sprach zu Mose: Ich wil ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben, der sol zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem wil ichs fordern. 5. Mos. 18, 18. 19. Joh. 6, 14. Ap. Gesch. 3, 22. Matth. 23, 37. 38.

258. Hat uns nicht der Herr Jesus zugleich durch sein heiliges Exempel lehren wollen?

* Ja: Ein Beyispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe, sagt Jesus Joh. 13, 15.

Christus hat uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen 1. Petr. 2, 21.

** Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der sol auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat. 1. Joh. 2, 6. Joh. 12, 26. Luc. 14, 27. Cap. 9, 23. Matth. 11, 29.

**Haupt-
Stück.**

259. Führet der Sohn Gottes denn auch
noch igt sein Lehr-Amte durch seinen Geist,
sein Wort und seine Knechte?

Ja: Lehret sie halten, alles was ich euch
befohlen habe, und siehe, Ich bin bey euch
alle Tage, bis an der Welt Ende, sagt Christus
zu seinen Jüngern Matth. 28, 20. Eph. 4, 11, 12.
Luc. 10, 16. 2. Cor. 5, 20. Matth. 23, 8. 10. 1. Joh.
2, 20. 27. Joh. 16, 17. 14.

260. Was ist dahero unsere Pflicht?

Darum sollen wir desto mehr wahr-
nehmen des Wortes, das wir hören, daß
wir nicht dahin fahren. Denn, so das
Wort best worden ist, das durch die Engel gere-
det ist, und eine jegliche Ubertretung und Un-
gehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn:
Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche
Seligkeit nicht achten? Welche nachdem sie
erstlich geprediget ist durch den HErrn, ist sie
auf uns kommen durch die, so es gehöret haben.
Und Gott hat ihr Zeugniß gegeben mit Zei-
chen und Wundern und mannigerley Kräften
und mit Austheilung des heiligen Geistes nach
seinem Willen. Ebr. 2, 1, 4. item Cap. 3, 1.

261. Ist der HErr Jesus auch unser
König?

** Das Lamm ist ein HErr aller Herren
und ein König aller Könige. Offenb. 17,
14.

* Jesus Christus ist der treue Zeuge und
Erst-

Erstgeborner von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater: Demselbigen sey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Offenb. 1, 5. 6. Luc. 1, 32. 33.

262. Herrschet Christus im Reiche der Allmacht über alle Geschöpfe?

** Jesus Christus ist ein Herr über alles. Ap. Gesch. 10, 36.

Wir ist gegeben alle Gewalt etc. Siehe Frage 154. Eph. 1, 20. u. f. Ebr. 1, 3. Cap. 2, 8.

263. Ist Jesus nicht insonderheit ein König über seine Gläubige im Reich der Gnaden?

† Ja: Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion, spricht der himmlische Vater Ps. 2, 6.

* Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken wil, und sol ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu desselben Zeit sol Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dis wird sein Name seyn, daß man ihn nennen wird; Herr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jer. 23, 5. 6. Jes. 9, 6. 7.

§ 3

264. Ist

Haupt-
Stück.

264. Ist das Reich Christi etwa weltlicher Art?

* Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König. Jesus antwortete: Du sagst, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen sol. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Joh. 18, 36. 37.

** Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter, und ein Zelter, arm und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin. Zach. 9, 9. Ps. 99, 4. Rom. 8, 36. 37. 1. Joh. 5, 4. Jes. 8, 10. Cap. 33, 12.

265. Wird Christus auch noch in dem zukünftigen Reich der Herrlichkeit ewiglich als König regieren?

* Er wird König seyn über das Haus Jacob ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Luc. 1, 33. 2. Tim. 4, 18.

266. Werden die Glaubigen alsdenn seine Reichsgenossen seyn und mit ihm herrschen?

** Ja: Dulden wir mit, so werden wir mit herrschen. 2. Tim. 2, 12. Offenb. 3, 21. Luc. 22, 29. Cap. 12, 33.

267. Heiß

267. Heisset Christus nicht absonderlich darum der mich
unser **HERR**, weil er uns erlöset, erwor-
ben und gewonnen hat?

† Ja: Dazu ist Christus auch ge-
storben und auferstanden, und wieder
lebendig worden, daß er über Tode
und Lebendige **HERR** sey. Röm.
14, 9.

268. Waren denn alle Menschen verloren und
verdammter und also eines Erlösers
benötigt?

verloren
und ver-
dammten
Menschen

† Wir gingen alle in der Irre, wie
Schafe, ein jeglicher sahe auf seinem
Weg, aber der **HERR** warf unser aller
Sünde auf ihn. Jes. 53, 6.

† Wir waren auch Kinder des
Dorns von Natur, gleichwie auch die
andern. Eph. 2, 3.

269. Hat aber **JESUS CHRISTUS** alle
verlorne und verdammte Menschen
erlöset?

erlöset
hat, er-
worben
und ge-
wonnen

† Des Menschen Sohn ist kommen,
zu suchen und selig zu machen, das
verloren ist. Luc. 19, 10.

* Wie durch eines Sünde die Verdamm-
niß über alle Menschen kommen ist, also
ist auch durch eines Gerechtigkeite die
G 4 Rechts

II. 280 Von der Erlösung Christi.

**Haupt-
Stück.** Rechtfertigung des Lebens über alle
Menschen kommen. Röm. 5, 18. 1. Joh.
2, 2.

von allen
Sünden 270. Wovon hat uns denn Christus er-
löset?

† Jesus wird sein Volk selig machen
von allen Sünden. Matth. 1, 21.

+ Christus hat sich selbst für uns ge-
geben, auf daß er uns erlösete von aller
Ungerechtigkeit; und reinigte ihn
selbst ein Volk zum Eigenthum, das
fleißig wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14.
1. Joh. 1, 7.

271. So finden wir durch den Glauben in Chri-
sto die Erlösung von aller Schuld und
Strafen der Sünden?

** Ja: An Christo haben wir die Erlösung
durch sein Blut, nemlich die Vergebung der
Sünden. Col. 1, 14. Eph. 1, 5. 7. Röm. 8, 1.

* Gott hat den, der von keiner Sünde wur-
ste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir
würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor
Gott gilt. 2. Cor. 5, 21.

** Die Strafe liegt auf ihn, auf daß wir
Friede hätten, und durch seine Wunden sind
wir geheilet. Jes. 53, 5. Ebr. 12, 6. 7.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch
des Gesetzes u. Siehe Fr. 200.

272. Hat

272. Hat uns der Herr Jesus nicht zugleich auch von der Herrschaft und Slavery der Sünden erlöst?

* Ja: Wir wissen, daß unser alter Mensch samt Christo gezeuget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde. Röm. 6, 6. 7.

Christus hat unsere Sünde selbst zc. Siehe Frage 200. Tit. 2, 14. Luc. 1, 74. 75. 1. Joh. 3, 19. Rom. 8, 124.

273. Sol aber dennoch die Sünde ewig in uns bleiben?

** Nein: Der Herr wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ps. 130, 8.

* Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich danke Gott, durch Jesum Christ unsern Herrn. Rom. 7, 24. 25. 2. Tim. 4, 18. 1. Joh. 3, 2. 5. 8. Jud. v. 24.

274. Hat uns Christus nicht auch vom Tode vom Er erlöst?

† Ja: Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans Licht bracht durchs Evangelium. 2. Tim. 1, 10.

* Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg: Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. 1. Cor. 15, 55-57. Joh. 11, 11. 25. 26. 1. Thess. 4, 13. Cap. 5, 10. 1. Cor. 3, 22. Rom. 8, 28. 11. 23. Offenb. 21, 4.

275. Haben wir in Christo auch die Erlösung vom geistlichen Tode?

Ja: Da wir todt waren in den Sünden etc. Siehe Fr. 218. item 2. Tim. 1, 10.

276. Haben Gläubige in Christo zugleich die Erlösung vom ewigen Tode?

** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch. So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich, spricht Christus Joh. 8, 51. Cap. 5, 24. Cap. 11, 25. 26.

** Jesus hat uns von dem zukünftigen Tode erlöst. 1. Thess. 1, 10.

* Ich wil sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich wil dir ein Gift seyn; Hölle, ich wil dir eine Pestilenz seyn. Hos. 13, 14. Zach. 9, 11.

277. Hat uns der Sohn Gottes nicht auch von der Gewalt des Teufels erlöst?

und von
der Ge-
walt des
Teufels,

†† Da-

† Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Wercke des Teufels zerstöre. 1. Joh. 3, 8.

† Nachdem die Kinder Fleisch zc. Siehe Jr. 156. 1. Mos. 3, 15. Col. 2, 15. Cap. 1, 13. 1. Joh. 5, 18.

278. So hat der Herr Christus den Teufel und die Welt überwunden und uns davon erlöset?

† Ja: Es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir, spricht Christus Joh. 14, 30.

Jetzt gehet das Gericht über die Welt, nun wird der Fürst dieser Welt ausgestossen werden. Joh. 12, 31.

** In der Welt habt ihr Angst, aber seyd getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

* Christus hat sich selbst für unsere Sünde gegeben, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters. Gal. 1, 4. Joh. 15, 19. 1. Joh. 5, 18. 19.

279. Womit hat uns Jesus Christus erlöset?

nicht mit
Gold oder

† Wißet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Her

Silber,
sondern
mit sei-
nem heili-
gen theu-
ren Blut,

cul.

cher Wesse, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1. Petr. 1, 18. 19.

280. War denn etwa der vollkommenste Gehorsam des Sohnes Gottes die Ursache, daß durch uns alle Gerechtigkeit und Seligkeit verdient und erworben ist?

* Ja: Wie durch Eines Menschen Ugehorsam viele Sünder worden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Röm. 5, 19.

* Christus, wiewol er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, daß er litte Gehorsam gelernt, und da er ist * vollender, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache der ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 8. 9.

* nemlich im Gehorsam.

281. So hat der Herr Jesus allen Willen des himmlischen Vaters vollkommenlich gethan und erfüllt?

** Ja: Der Vater läset mich nicht alleine; Denn ich thue allezeit was ihm gefället, spricht Christus Joh. 8, 29. Cap. 4, 34.

Ihr sollt nicht wännen, daß ich 2c. Siehe I. Haupt-St. Frage 158.

Siehe ich komme, im Buche 2c. Siehe Frage 166.

In

In welchem Willen wir sind geheiligt, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi. Ebr. 10, 10. **Hauptstück.**

282. Hat er sich auch willig hingegeben alles und mit zu leiden, was wir hätten leiden seinem sollen?

* Ja: Wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dar- gegeben für uns zur Gabe und Opfer, Odte zu einem süßen Geruch. Eph. 5, 2.

** Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Phil. 2, 8.

** Christus ist einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Ebr. 9, 28.

* Mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet die geheiligt werden. Ebr. 10, 14.

283. So hatte der Herr Jesus nicht selbst unschuldig verschuldet, was er litte? gen Leiden und Sterben;

† Nein: Fürwahr, er trug unsere Krankheit &c. Siehe Frage 197. 2. Cor. 5, 21.

284. Zu was Ende hat uns Christus erlöst? auf daß ich sein eige-

† Christus hat sich selbst für uns &c. gen sey, Tit. 2, 14. Siehe Fr. 270. Rom. 14, 9. 1. Cor. 6, 20.

und in sei-
nem Reich
unter ihm
lebe,

285. So sollen die Erlöseten des Herrn nicht
mehr unter der Gewalt und dem Schand-
Joch des Satans leben?

+ Danksaget dem Vater, der uns
tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil
der Heiligen im Lichte; welcher uns
errettet hat von der Obrigkeit der
Finsterniß, und hat uns versetzet in
das Reich seines lieben Sohns,
an welchem wir haben die Erlösung
durch sein Blut, nemlich die Vergebung
der Sünden. Col. 1, 12. 13. 14. Dan. 7
18.

und ihm
diene in
ewiger
Gerechtig-
keit, Un-
schuld und
Eelig-
keit ic.

286. Wie sollen wir unter Christo in seinem
Reich leben?

+ Daß wir erlöset aus der Hand ic.
Siehe 1. Haupt: St. Fr. 164.

++ Nach deinem Sieg wird die dein
Volk williglich opfern in heiligem
Schmuck. Ps. 110, 3. 1. Cor. 5, 14. 15.
Rom. 6, 18. 19. 1. Petr. 2, 24. Jes. 44, 5. Cap. 45
24. Rom. 14, 17.

287. Können wir aber nicht Christo und der
Sünde zugleich dienen?

* Sollten wir, die da suchen durch Chris-
tum gerecht zu werden, auch noch selbst Sün-
der erfunden werden; so wäre Christus ein
Sün-

Sü-
Ma-

288
lo

*
wah-
der
aber
aber
Sol-
Joh-

289
Erl-

f

*
sie er-
führe
Rom.

290.

n

*

Reich-
let, un-
Thu-
lum-

Sünden-Diener. Das sey ferne! Gal. 2, 17.
Matth. 6, 24. 2. Cor. 6, 15.

288. Nehmen denn alle durch Christum Er-
lösete diese hohe Gnade ihrer Erlösung in
der That an?

* Nein: Christus spricht: Wahrlich,
wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde thut,
der ist der Sünden Knecht. Der Knecht
aber bleibet nicht ewiglich im Hause, der Sohn
aber bleibet ewiglich. So euch nun der
Sohn frey macht, so seyd ihr recht frey.
Joh. 8, 34, 36.

289. Werden denn solche nicht auch durch die
Erlösung Christi selig, die in ihren unbus-
fertigen Sinn und Unglauben ver-
harren?

* Nein: Sie verleugnen den Herrn, der
sie erkauffet hat, und werden über sich selbst
führen ein schnell Verdammiß. 2. Petr. 2, 1.
Rom. 2, 5.

290. Wie wird man der Erlösung und er-
worbenen Gnade CHRISTI theil-
haftig?

* Jesus predigte das Evangelium vom
Reich Gottes, und sprach: Die Zeit ist erfül-
let, und das Reich Gottes ist herbey kommen:
Thut Buße und glaubet an das Evange-
lium. Marc. 1, 14, 15. Ap. Gesch. 13, 38, 39.

Wie

Haupt-
Stück.

Wie viel den Herrn Jesum aufnahmen etc.
Siehe Frage 171.

291. Gib mir eine deutliche Beschreibung und einige Kennzeichen solcher Christen, die der Erlösung Christi theilhaftig worden sind?

* Gott sey gedancket, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seyd. Nun ihr aber von der Sünde frey und Gottes Knechte worden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben. Röm. 6, 17, 22.

292. Kan und sol ein jeder Glaubiger von diesen allen in seinen Herzen göttlich gewiß seyn?

† Ja: Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kan mir meine Beylage bewahren bis an jenen Tag, schreibt Paulus 2. Tim. 1, 12. Gal. 2, 20. 1. Tim. 1, 15.

† Wir wissen, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen; und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo, dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. 1. Joh. 5, 20.

* Gott

* Gott ist's, der uns bevestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet und versiegelt und in unsere Herzen das Pfand, den Geist gegeben hat. 2. Cor. 1, 21. 22.

Vom dritten Articul.

Der dritte
te Articul
cul han-
delt von
Gott
dem heil-
ligen
Geist,

293. Gehöret nicht auch der heilige Geist zu der hochgelobten Dreyeinigkeit?

† Ja: Drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese Drey sind Eins. 1. Joh. 5, 7.

* (1) Der h. Geist ist dem Vater und Sohn gleich. Matth. 28, 19. 2. Cor. 13, 13. (2) Wird im eigentlichen Verstande Gott genennet. 1. Cor. 3, 16. Ap. Gesch. 5, 3. 4. Cap. 28, 25. verglichen mit Jes. 6, 9. u. 1. (3) Hat göttliche Eigenschaften. Ps. 139, 7. 1. Cor. 2, 10. 11. (4) Verrichtet göttliche Werke aus eigener Macht. Hiob 33, 4. Ps. 33, 6. 1. Mos. 1, 2. 1. Cor. 12, 11.

294. Müssen wir also auch an den heiligen Geist glauben?

† Ja: Gehet hin und lehret alle Völker u. siehe Frage 15.

295. Wie wird er denn in h. Schrift vom Vater und Sohn unterschieden?

* Wenn der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet,

2

gehet,

**Haupt-
Stück.**

gehet, der wird zeugen von mir, saget Christus Joh. 15, 26. Hiob 33, 4. Jes. 11, 4. 2. Thess. 2, 8. Gal. 4, 6.

auch sei-
nem Amt
und
Wohl-
thaten.

296. Wie offenbaret sich der heilige Geist im Werk unserer Seligkeit?

† Ihr seyd erwählet, nach der Versehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi. 1. Petr. 1, 2. 2. Thess. 2, 13. Röm. 1, 4. Cap. 15, 16. 1. Cor. 6, 11.

Der selbe wird mich verklären, denn von dem Meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen, spricht Christus Joh. 16, 14.

Ich glau-
be, daß ich

297. Ist denn ohne den heiligen Geist unmöglich recht zu glauben und selig zu werden?

† Niemand kan Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist. 1. Cor. 12, 3.

nicht aus
eigner
Wer-
nunft,

298. So ist auch der beste natürliche Verstand nicht tüchtig zum seligmachenden Glauben an Jesum dadurch zu gelangen?

† Wir sind nicht tüchtig von uns selber etwas zu dencken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott. 2. Cor. 3, 5.

Der natürliche Mensch vernimt nichts vom Geist Gottes u. siehe I. Hauptst. Fr. 37. Matth. 16, 17. Joh. 6, 45. 1. Cor. 2, 10. 12. Sprüchw. 3, 5.

* Wo der Herr nicht selber Lehrer und Schlichter ist, so kan man nichts, das ihm ange-
nehm

nehm und uns und andern heilsam ist, lernen. Einmüthiges Bekantniß unserer Evangelischen Kirche p. 660.

299. Kan auch niemand durch seine Kraft noch und eigenes Würcken zu Jesu kommen? Kraft an Jesum Christum
 † Es kan niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Joh. 6, 44.

** Was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was starck ist. 1. Cor. 1, 27. Rom. 9, 16.

300. Wil uns aber der himmlische Vater den heiligen Geist gerne dazu geben? sondern der heilige Geist

† So denn ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten? sagt Jesus Luc. 11, 13.

* Ich wil rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet, von aller eurer Unreinigkeit, und von allen euren Söden wil ich euch reinigen. Und ich wil euch ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und wil das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben. Ich wil meinen Geist 2c. Ezech. 36, 25-27. siehe 1. Hauptst. Br. 73. item Jes. 44/3. Joel 3, 1. 2. ap. Gesch. 2, 2. 16.

**Haupt-
Stück.**

301. Hat uns nicht diese grosse Gnade der Heiligung durch sein Kreuz und Tod zuwege gebracht und erworben, daß wir den heiligen Geist erlangen können?

Ja: Christus hat uns erlöst von *2c.* siehe Frage 200.

* Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, wil ich ihn zu euch senden. Joh. 16, 7.

302. Sollen wir aber um den heiligen Geist bitten?

* Jesus antwortete: Wenn du erkennetest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir Trinken, du hättest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser. Joh. 4, 10.

* Jesus rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke. Wer an mich gläuber, wie die Schrift sagt, von des Leibes werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geiste, welchen empfangen sollten, die an ihn gläubeten. Joh. 7, 37-39. Luc. 11, 9-13.

Exempel: Die ersten Christen Ap. Gesch. 4, 31. Cap. 8, 15. Cap. 10, 2. 44. Salomo B. d. Weisheit 7, 7.

303. Wie bittet man um den heiligen Geist?

Lehre mich thun, nach deinem *2c.* siehe I. Haupt-St. Frage 160.

Schaffe in mir, Gott *2c.* siehe I. Haupt-St. Fr. 271. Eph. 1, 17. u. s. B. d. Weisheit. 9, 10. 17.

304. Wie

304. Wie fängt denn der heilige Geist sein Werck im Herzen an, daß wir zum Glauben an Jesum, und zur Seligkeit gelangen?

* Wann derselbige Tröster kommt, der wird die Welt strafen, * um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gerichte. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich; um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet; um das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist, spricht Christus Joh. 16, 8. 11.

* überzeugen von der Sünde, Gerechtigkeit und Gericht.

305. Wil nicht der heilige Geist seine Kraft an unsern Herzen durchs Wort Gottes beweisen? hat mich

† Ja: Der Geist ist's, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. 1. Joh. 5, 6.
Rom. 15, 16. Joh. 17, 17.

* Mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft: Auf daß euer Glaube bestehe nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf Gottes Kraft. 1. Cor. 2, 4. 5. 2. Cor. 3, 3. Joh. 15, 26. 27. Matth. 10, 20. Jes. 61, 1. Siehe 1. Hauptst. 18. Frage.

* Der heilige Geist wil mit und bey dem Worte seyn, und durch dasselbe uns in alle Wahrheit leiten, daß wir den Glauben desselben haben, und damit kämpfen, erhalten werden und in allen Anfechtungen überwinden. Luth. Tom. 7. p. 206.

**Zaupt-
Stück.**

306. Werden wir also durchs Evangelium
kräftig erweckt und zum Glauben an
JESUM berufen?

durchs
Evangelium

† Ja: GOTT der HERR, der Mäch-
tige, redet und ruft der Welt von Auf-
gang der Sonnen bis zum Niedergang.
Ps. 50, 1. Jes. 45, 22. Marc. 16, 15. 1. Tim. 2,
4. 5.

† GOTT hat euch berufen durch un-
ser Evangelium, zum herrlichen Ei-
genthum unsers HERRN JESU CHRISTI.
2. Theß. 2, 14. Röm. 1, 16.

Unser Evangelium ist bey euch gewesen, nicht
allein im Worte, sondern beyde in der Kraft,
und in dem heiligen Geist, und in grosser
Gewißheit. 1. Theß. 1, 5. 2. Petr. 1, 3.

Das Wort, so aus meinem Munde gehet,
sol nicht wieder zu mir leer kommen; sondern
thun, das mir gefällt, und sol ihm gelingen das
zu ichs sende. Jes. 55, 11.

berufen

307. Wie kommts aber, daß dieser Beruf an so
vielen vergebens ist?

† Sie sind nicht alle dem Evan-
gelio gehorsam. Rom. 10, 16.

* Ich recke meine Hände aus den ganzen
Tag zu einem ungehorsamen Volck, das sei-
nen Gedanken nachwandelt auf einem Wege,
der nicht gut ist. Jes. 65, 2.

* Weil ich rufe, und ihr wegetzt euch; ich
recke meine Hand aus, und niemand achtee
darauf, und lasset fahren allen meinen Rath,
und

und
auch
weni
1, 24
*

Prop
sind!
wolle
lein u
wolle
18. 24
308.
de

Ja
nen an
alleze
also a
51.

Si
heilig
und si
Luc. 10
Eu
werde
und a
bens,
Ap. C
309.

**
hören

und wollet meiner Strafe nicht: So wil ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. Sprüchw. 1, 24, 26.

* Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammelt wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel? Und ihr habt nicht gewollt. Matth. 23, 37. Matth. 22, 5. Luc. 14, 18, 24.

308. Kan man also dem heiligen Geist widerstreben? Und das verkündigte Wort von sich stossen?

Ja: Ihr Halsstarrigen und Unbeschneitten an Herzen und Ohren, Ihr widerstreber allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch Ihr, sagt Stephanus Ap. Gesch. 7, 51.

Sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr Feind, und stritte wider sie. Jes. 63, 10. 1. Mos. 6, 3. Luc. 19, 44.

Euch muste zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoffet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Ap. Gesch. 13, 46.

309. Wie werden wir in der heiligen Schrift dafür gewarner?

** Der heilige Geist spricht: Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket eure

Haupt-
Stück.

re Herzen nicht. Ebr. 3, 7. 8. Ps. 95, 7. 8. Luc. 14, 24. Matth. 16, 26.

310. Wenn man aber dem heiligen Geist nicht widerstrebet, was würcker er so gleich an dem Herzen?

Die India hörete zu, welcher that der Herr das Herz auf, daß sie drauf Aicht hatte, was von Paulo geredet ward. Ap. Gesch. 16, 14.

311. Was empfindet man denn bey sich, wenn man den heiligen Geist beim Evangelio würcken läffet?

Da sie aber das höreten, gings ihnen durchs Herz und sprachen zu Petro, und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, was sollen wir thun? Ap. Gesch. 2, 37.

312. Wecket also das kräftige Wort Gottes einen Menschen wie vom Tode und Schlafe auf?

* Ja: Darum spricht er: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. Eph. 5, 14.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben. Joh. 5, 25.

Gott hat euch auch mit Christo lebendig gemacht, da ihr todt waret in den Sünden. Colos. 2, 13.

313. Wort

313. Worauf wird alsdenn ein vom Sündenschlaf erweckter Mensch zu erst geführt?

** Ich bin kommen die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen, spricht Christus Matth. 9, 13. Cap. 11, 28. Siehe V. Hauptst. Fr. 17. u. f.

Exempel: David Ps. 51, 5. 19. Der verlorne Sohn Luc. 15, 17. Petrus Matth. 26, 75. Die ersten Christen Ap. Gesch. 2, 38. Cap. 3, 19.

Das ist einmal wahr, daß in wahrhaftiger Bekehrung müsse eine Aenderung, neue Regung und Bewegung im Verstand, Willen und Herzen geschehen, daß nemlich das Herz die Sünde erkenne, für Gottes Zorn sich fürchte, von der Sünde sich abwende, die Verheißung der Gnade in Christo erkenne und annehme, gute geistliche Gedanken, Christlichen Vorsatz und Fleiß habe und wider das Fleisch streite. Einmüthiges Bekändniß unserer Kirche p. 675.

314. Würdet alsdann der heilige Geist die Erleuchtung, oder das wahre geistliche Verständniß von Jesu?

† Ja: Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

1. Cor. 2, 12. item v. 10. Eph. 1, 17. 18. Joh. 5, 6. Cap. 2, 27.

Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entsünde die Erleuchtung von der Erkenntniß

Haupt-
Stück.

der Klarheit Gottes in dem Angesichte
Jesu Christi. 2. Cor. 4, 6. Eph. 5, 8. 1. Thess.
1, 5.

mit seinen
Gaben

315. Sind mit solcher Erleuchtung auch die an-
dere nöthige Gaben des heiligen Gei-
stes verknüpft?

† Ja: Wenn dein Wort offenbar
wird, so erfreuet es, und machet klug
die Einfältigen. Ps. 119, 130.

** Dein Wort machet mich klug; darum
habe ich alle falsche Wege etc. Ps. 119, 104.

** Meine Seele verlanger nach deinem
Heil; ich hoffe auf dein Wort. Ps. 119, 81.

Das Himmelreich ist gleich einem Kaufs-
mann, der gute Perlen suchte. Und da er Eine
Edeliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte
alles, was er hatte, und kaufte dieselbige.
Matth. 13, 45. 46. Phil. 3, 13. 14.

erleuchtet, 316. Wie wird das Werck des heiligen Gei-
stes im Herzen, sonst in der heil. Schrift
eigentlich genennet?

† Der Glaube kommt aus der Pre-
digt; das Predigen aber durch das
Wort Gottes. Rom. 10, 17.

im rech- 317. Warum heist es denn im Catechismo: im
ten Glau- rechten Glauben geheiliger? Ist etwa der
ben historische, todte, gefärbte und Mund-Glau-
be nicht auch der rechte Glaube?

† Nein: Was hilffts, lieben Bräu-
der,

der, so iemand saget, er habe den Glauben 2c. Siehe I. Haupt-St. Fr. 432.

Was heisset ihr mich Herr, Herr, und thut nicht, was ich euch sage? Luc. 6, 46.

Darum, daß dieß Volck zu mir nahet mit seinem Munde 2c. Siehe I. Haupt-St. Fr. 136.

Die Haupt-Summa 2c. Siehe I. Haupt-St. Frage 61.

318. Woran ist nun der todte Glaube zu erkennen?

Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber. Jac. 2, 19. Eph. 4, 18. Tit. 1, 16.

* Wir nennen das nicht Glauben, daß man die Historien wisse von Christo, welches auch in Teufeln ist; sondern das neue Licht und die Kraft, welche der heilige Geist in dem Herzen wirket, durch welche wir das Schrecken des Todes, der Sünde 2c. überwinden. Darum ist das recht geredet, daß der Glaube nicht recht ist, der ohne Werke ist. Einnüthigen Bekantniß unser Kirchen p. 109.

319. So ist der gerecht und seligmachende Glaube kein anderer, als der lebendige Herzens-Glaube?

So man von Herzen gläubet 2c. Siehe Fr.

4. Ps. 32, 2. Joh. 3, 19: 21.

Der Glaube ist es allein, der den Segen ergreift, ohne die Werke, doch ist er nimmer und zu keiner Zeit allein. Luth. eben daselbst p. 692.

320. Ist nicht dieser rechte Glaube ein göttlich Werk in uns, das uns wandelt und neugebirt aus Gott?

† Ja:

**Haupt-
Stück.**

† Ja: Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben 2c. Siehe I.

Haupt-St. Fr. 2. Col. 2, 12. Phil. 1, 29. Ebr. 12, 2. Luc. 17, 5. 2. Cor. 4, 13. 2. Cor. 12, 3. Joh. 1, 12. 13. 1. Joh. 2, 29.

Glaube ist ein göttlich Werk in uns, das uns wandelt und neugebiert aus Gott Joh. 1, 13. und tödtet den alten Adam, machet uns ganz andere Menschen von Herzen, Muth, Sinn und allen Kräften, und bringet den heiligen Geist mit sich. Des ist ein lebendig, geschäftig, thätig, mächtig Ding um den Glauben! daß unmöglich ist, daß er nicht ohne Unterlaß solte Gutes würcken. Bitte Gott, daß er den Glauben in dir würcke, sonst bleibest du wol ewig ohne Glauben, du dachtest und thust, was du wilt oder kauft. Luth. in der Vorrede vor der Epistel an die Römer.

321. Findet sich dieser rechte Glaube bey allen, die da sagen und singen: Wir glauben alle an Einen Gott?

Der Glaube ist nicht jedermanns Ding. 2. Thess. 3, 2. Tit. 1, 16. Siehe I. Haupt-Stück Frage 117.

* Deren sind noch viele unter uns, die allein meynen, wenn sie gedenden an Christum wie er aelitten habe, so sey Christus in ihnen, und schätzen den Glauben an Christum nicht für das recht geistliche Wesen Christi in uns, oder unser Wesen in Christo, sondern träumen ihnen selbst, der historische Glaube gebe das ewige Leben, wenn sie überhin lauffen, dichten und gedenden von Christo. Luth. Tom. 5. p. 679.

322. Warum ist denn der Glaube nicht jedermanns Ding?

* Wer arges thut, der hasset das Licht, und

und komme nicht zu dem Licht, auf daß sei-
ne Werke nicht gestrafet werden. Joh. 3, 20.
item v. 19. 32.

Gleicher weise, wie Jannes und Jambres
Mosi widerstunden, also widerstehen auch
diese der Wahrheit; es sind Menschen von
terrütteten Sinnen, untüchtig zum Glau-
ben. 2. Tim. 3, 8. Luc. 8, 12, 14. Siehe Frage
308.

323. Will Gott aber gerne in einem jeden Men-
schen den rechten Glauben würcken?

** Ja: Gott hält jedermann für den
Glauben, nachdem er Jesum hat von den Tod-
ten auferwecket. Ap. Gesch. 17, 31. 1. Tim. 2,
4, 5.

324. Welche Menschen aber gelangen zum sel-
igmachenden Glauben?

** Selig sind, die Gottes Wort hören,
und bewahren. Luc. 11, 28. Siehe I. Haupt-
St. Frage 16. und 172.

Ich habe bezeuget, beyde den Jüden und
Griechen, die Buße zu Gott, und den Glau-
ben an unsern Herrn Jesum, spricht Paulus
Ap. Gesch. 20, 21. Cap. 3, 19. Cap. 13, 48.

325. Also gelanget man in der Ordnung der
Sinnes, Aenderung oder rechtschaffe-
nen Buße zum wahren Glauben?

Ja: Thut Buße, und glauget an das
Evangelium spricht Jesus Marc. 1, 15. Eph.
5, 14.

* Der wahre Glaube ist in denen, da rechte
Buße ist, das ist, da ein erschrocken Gewissen
Gottes Zorn und seine Sünde fühlet, Verge-
bung

Haupt-
Stück.

bung der Sünde und Gnade suchet: und in solchen Schrecken, Angst und Dörchen beweiset sich erst der Glaube und muß also bewähret werden und zunehmen. Darum kan der Glaube nicht seyn in fleischlichen, sichern Leuten, welche nach des Fleisches Lust und Willen dahin leben, nach Rom. 8, 1. 12. 13. Einmüthiges Bekänntniß 2c. p. 68.

****** Darum sol man allwege, wenn man vom Glauben prediget, die Leute unterrichten, wo Glauben seyn möge, und wie man dazu komme. Denn rechter Glaube kan nicht seyn, wo nicht rechte Reue ist und rechte Furcht und Schrecken vor Gott Luth. Tom. 7. p. 11.

326. Gehöret zum rechten Glauben nicht zuvorst eine lebendige **Erkänntniß Gottes** und Christi?

† Ja: Wie sollen sie gläuben, von dem sie nichts gehöret haben? Rom. 10, 14.

†† Wir haben erkant und gegläubet die Liebe, die Gott zu uns hat. 1. Joh. 4, 16. Tit. 1, 1.

Simon Petrus antwortete: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben gegläubet und erkant, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Joh. 6, 68. 69.

Jesus antwortete, und sprach: Selig bist du Simon, Jonas Sohn, denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im Himmel, Matth. 16, 17. Joh. 6, 45.

***** Durch sein Erkänntniß, wird Er, mein Knecht,

Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen; dann er trägt ihre Sünden. Jes. 53, 11. Joh. 17, 3. 8. Gal. 1, 15. 16. Siehe I. Haupt-St. Frage 35. u. f.

327. Bringet denn diese Erkenntniß auch eine göttliche Überzeugung und völligen **Bey-**
sal im Herzen zuwege?

† Ja: Die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie habens angenommen und erkant wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und gläuben, daß du mich gesandt hast, sagt Jesus zu seinen Vater Joh. 17, 8. Cap. 5, 24. Cap. 3, 11. 2. Cor. 4, 13.

* Der vom Himmel kommt, ist über alle, und zeuget, was er gesehen und gehört hat; und sein Zeugniß nimmt niemand an: Wer es aber annimmt, der versiegelt es, daß Gott wahrhaftig sey. Joh. 3, 31. 32. Cap. 14, 10/12.

So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß grösser; denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da gläuber an den Sohn Gottes, der hat solch Zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht gläuber, der macht ihn zum Lügner; denn er gläuber nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohn. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn. 1. Joh. 5, 9/11.

Exempl.

Haupt-
Stück.

Exempel: Die Apostel Joh. 6, 69. Matth. 16, 16. 17. Ap. Gesch. 24, 14. Die ersten Christen Joh. 4, 42. 1. Thess. 2, 13. 1. Cor. 15, 1. Abraham Rom. 4, 20. 21. David 2. Sam. 7, 28.

328. Entsethet nicht daraus ein gläubiges Verlangen nach Christo und nach dem erkanten Heil?

* Ja: HErr, mich verlanger nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Geseze. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht. Ps. 119/174-176. Siehe auch v. 81. 82. 173.

** Selig sind, die da hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Matth. 5, 6.

Jesus rief und sprach: Wen da durstet etc. Siehe Frage 301. item Offenb. 21, 6. Cap. 22, 17. Matth. 11, 28. Jes. 44, 3. Cap. 55, 1.

Exempel: David Ps. 63, 2. etc. Andere Glaubige Jes. 26, 8. 9. der Söllner Luc. 18, 13.

329. Ist nicht der HErr Jesus selbst des Glaubens einiger Schatz, Wunsch, Trost und Ruhe?

* Ja: Was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden geachtet. Denn ich es alles für Schaden gegen etc. Siehe I. Haupt. St. Fr. 69. Hebr. 12, 2.

HErr, wenn ich nur dich habe etc. Siehe I. Haupt. St. Fr. 63.

Das Himmelreich ist gleich einem Kaufmann etc. Siehe Fr. 315. 1. Petr. 2, 7.

Exem,

Exempel: Assaph Ps. 73, 25. Paulus Phil. 3, 7.
Gal. 6, 14. Die übrigen Apostel Joh. 6, 68.

330. Wird Christus und sein ganzes Verdienst
auch würcklich von dem Glauben ergriffen
und angenommen?

* Ja: Wie ihr angenommen habt den
HERRN Christum IESUM, so wandelt in
ihm, und seyd gewurzelt und erbauet in ihm,
und seyd feste im Glauben, wie ihr gelehret
seyd, und seyd in demselbigen reichlich danckbar.
Col. 2, 6. 7.

Wie viel ihn aufnahmen 2c. Siehe Frage
171.

* Kämpfe den guten Kampf des Glaubens,
ergreiffe das ewige Leben, dazu du auch be-
ruhen bist. 1. Tim. 6, 13. Phil. 3, 8. 10.

* Christus IESUS ist uns von GOTT
gemacht zur Weisheit, und zur Gerechtig-
keit, und zur Heiligung, und zur Erlösung: Auf
daß (wie geschrieben stehet) wer sich rühmet,
der rühme sich des HERRN. 1. Cor. 1, 30. 31.
item v. 5. u. f.

331. Wie geschieht solche Ergreifung und ge-
troste Zueignung durch den Glauben?

† Der Sohn GOTTES hat mich ge-
liebet, und sich selbst für mich dargege-
ben. Gal. 2, 20.

† In dem HERRN habe ich Gerech-
tigkeit und Stärke. Jes. 45, 24.

Exempel: Hiob Cap. 19, 25. Maria Luc. 1, 47.
Thomas Joh. 20, 28. Paulus 1. Tim. 1, 15.
Phil. 3, 8.

**Haupt-
Stück.**

332. Ergiebt sich zugleich ein Gläubiger seinem Heiland hinwieder ganz und gar zu eigen?

**** Ja:** Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet. Hohel. 6, 2. Gal. 2, 20.

**** Ich bin dein, hilf mir!** Ps. 119, 94.

333. Ruhet alsdenn der Glaube mit getrosser **Zuversicht** und ungezweifelter Gewißheit im Evangelio und in der Gnade Christi?

† Ja: Der Glaube ist eine gewisse **Zuversicht** deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. Ebr. II, 1. Cap. 10, 22. Jes. 12, 2.

Exempel: Paulus Röm. 8, 31. u. f. item Hebr. 11.

334. Kömmt also der Mensch durch den **Glauben** in eine würckliche Vereini- gung mit Christo seinem Heilande?

Ja: Wie viel ihn aufnahmen u. siehe Frage 171.

Ich bin mit Christo gekreuziget. Gal. 2, 19. item v. 20. 2. Cor. 5, 14. 21. Gal. 3, 27.

Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich. Ps. 63, 9.

Wer dem HErrn anhanget, der ist ein Geist mit Ihm. 1. Cor. 6, 17. Eph. 5, 23. Joh. 15, 4. 5.

335. Gehet denn diese Gemeinschaft eines Gläubigen mit Christo auch so weit, daß er sa- gen kan: Christus ist ganz und gar mein, mit allem, was er ist und hat, und ich bin ganz

Ganz und gar sein mit allem, was ich bin
und habe?

Ja: Alles ist eu'r, ihr aber seyd Christi,
Christus aber ist Gottes. 1. Cor. 3, 22.
1. Cor. 1, 9/30.

Mein Freund ist mein, und ich 2c. siehe
Frage 331.

336. Welches ist die grosse Wohlthat, die geheilt
Gott einem solchen Menschen, der durch den get,
Glauben mit Christo vereinigt wird,
hauptsächlich und vor allen Dingen
mittheilet?

† Daß ich nicht habe meine Gerechtig-
keit, die aus dem Gesetz, sondern, die
durch den Glauben an Christum kömmt,
nemlich die Gerechtigkeit, die von
Gott dem Glauben zugerechnet
wird. Phil. 3, 9. Röm. 3, 22/26.

* Wer wil die Auserwählten Gottes be-
schuldigen? Gott ist hie, der da gerechte
macher. Wer wil verdammen? Christus
ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch
auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes
und vertritt uns. Röm. 8, 33. 34.

337. Kan sich denn der Mensch diese geschenkte
Gerechtigkeit Christi so zu eigen nehmen, als
wenn er selbst gerecht, heilig, unschul-
dig und ohne Sünde wäre?

* Ja: Gott hat den, der von keiner Sünde
wußte für uns zur Sünde gemacht, auf daß
wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die
vor

**Haupt-
Stück.**

vor Gott gilt. 2. Cor. 5, 21. Jes. 45, 24. Jer. 23, 6. 1. Cor. 1, 30. 2. Cor. 5, 14. 1. Tim. 2, 6. 1. Joh. 2, 2. Röm. 6, 11. Cap. 8, 1.

338. Ist sonst kein ander Weg noch Mittel vor Gott gerecht und unschuldig zu seyn, als allein in dieser Gerechtigkeit Christi durch den Glauben?

Nein: Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetze. Aber die Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an IESUM Christum, gegeben denen, die da glauben. Gal. 3, 21. 22. Cap. 2, 16.

* So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 28.

Vorbilder: Die Versöhn-Opfer im alten Test. 3. Mos. 16, 15. 21. 22. Das Essen des Osterlammes 2. Mos. 12, 11. 13. Das Anschauen der ehernen Schlange 4. Mos. 21, 8. Joh. 3, 15.

Exempel: Die Apostel und die andere Gläubige Ap. Gesch. 15, 11. Simeon Luc. 2, 30. David Ps. 32, 1. 2. Ps. 51, 9. Hiob Cap. 19, 25. Jacob 1. Mos. 49, 18. Abraham Röm. 4, 3. 18. 24.

* Der Glaube ergreift Christum und hat ihn gegenwärtig, und fasset ihn also in sich, wie ein Fingerreiß einen edlen Stein fasset; und welcher mit solchen Glauben, dadurch er Christum ins Herz gefasset hat, erfunden wird, denselben gen rechnet oder schäzet unser Herr Gott für gerecht. Luth. Tom. 6. p. 602.

** In der Rechtfertigung für Gott verläßt sich der Glaube weder auf die Neue, noch auf die Liebe

Liebe oder andere Tugenden, sondern allein auf Christum und in demselben auf seinen vollkommenen Gehorsam, damit er für uns das Gesetz erfüllet, welcher den Gläubigen zur Gerechtigkeit zugerechnet wird. Einnüchlige Bekänntniß unserer Kirchen p. 639.

339. Ist also ganz umsonst und verkehrt, wenn ein Mensch durch sein Verdienst und eigenes Thun nach dem Gesetz vor Gott gerecht und selig zu werden gedächte?

* Ja: Dem, der mit Wercken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht. Dem aber, der nicht mit Wercken umgehet, gläuber aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Rom. 4, 4. 5.

340. So ist demnach ein freyes und unverdientes Gnaden-Geschenck Gottes, wenn Gott einem Gläubigen die Gerechtigkeit Christi zurechnet?

* Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero blieben war, unter göttlicher Geduld; auf daß er zu diesen Zeiten darbböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt: auf daß Er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu. Röm. 3, 24, 26.

**Haupt-
Stück.**

341. Erlanget also der arme Sünder, der in Christi Gerechtigkeit vor Gottes Gerichte steht, Vergebung aller seiner Sünden?

* Ja: An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade. Eph. 1, 7.

* eigentlich: In Christo.

* Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind. Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet. Röm. 4, 7. 8.

Ich wil gnädig seyn ihrer Untugend, und ihren Sünden; und ihrer Ungerechtigkeit wil ich nicht mehr gedenden. Ebr. 8, 12.

342. Wird ein solcher Gläubiger auch durch den heiligen Geist in seinem Herzen recht gewis, daß er Vergebung aller seiner Sünden habe?

* Ja: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist. Röm. 5, 5. verglichen mit v. 1. 1. Cor. 2, 12. 1. Joh. 5, 20.

Ich sprach: Ich wil dem Herrn meine Übertretung bekennen: da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela. Ps. 32, 5.

Exempel: David Ps. 51, 10; 14. Ps. 6, 10. Ps. 32, 5. Ps. 103, 13. Hiskias Jes. 38, 17. 15. Der Sichtbrüchige Matth. 9, 2. Die Sünderin Luc. 7, 48. Der Bälmer Luc. 18, 13. 14. Die ersten Christen Röm. 5, 1. 5. 11. Cap. 8, 15.

* Das ist das Zeugniß des h. Geistes inwendig in deinem Herzen, wenn Er dir selbst sagt in deinem

343
lich

*
tiger
get i
Ger
Wo
niß d
ist tr
Cap.
*

den
GE
Dur
im C
stehe
zufr
Röm
344.
Ber
der
a

†

deinem Herzen: Dir selbst sind deine Sünden vergeben. Matth. 9, 2. Inwendig im Herzen werden wir der Gnade, der Vergebung unserer Sünden gewiß, nemlich wenn die Herzen getrostet werden, und gestillet inwendig durch diesen Trost. Einmüthige Bekänntniß unserer Kirche p. 175.

343. Bekommt man also dadurch wieder ein froliches und gutes Gewissen, Friede mit Gott und Hoffnung des ewigen Lebens?

* Ja: Lasset uns hinzugehen, mit wahrhaftigen Herzen, im völligen Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; und lasset uns halten an der Bekänntniß der Hoffnung, und nicht wancken, denn er ist treu, der sie verheissen hat. Ebr. 10, 22. 23. Cap. 9, 14.

* Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben sol. Röm. 5, 1. 2. Tit. 3, 5. 6. 7.

344. Wird der Mensch damit von aller Schuld, Herrschaft und Strafe der Sünde, von der Macht des Teufels und des Todes, auch von dem Gluch und Joch des Gesetzes auf einmal frey?

† Ja: So euch der Sohn frey macht,

II. 312 Von der Rechtfertig. u. Wiedergeb.
Zauper-
Stück. chet, so seyd ihr recht frey. Joh. 8, 36.

Denn so um des Einigen Sünde willen der Tod geherrscher hat durch den Einen, vielmehr werden die, so da empfahen die Gölle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben durch Einen, Jesum Christ. Röm. 5, 17. Röm. 6, 11. 22. Cap. 7, 6. Cap. 8, 1. Col. 1, 13. 14. 15. Phil. 1, 11.

345. Ist nicht dieß der rechte und selige Gnadenstand der Gläubigen, darinn sie Gott als ihren Vater, und Jesum als ihren Heiland und Herrn erkennen, ehren und lieben?

† Das ist die rechte Gnade Gottes, darinnen ihr stehet. 1. Petr. 5, 17. Röm. 5, 2.

† Nun der Glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn Ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angenommen. Gal. 3, 25-27.

346. So ist ein solcher Begnadigter, auch ein wiedergeborener Mensch und ein wahres Kind Gottes?

Ja: Wie viel den Herrn Jesum aufnahmen 2c. Joh. 1, 13. siehe Jr. 71. item 1. Petr. 1, 23. Cap. 2, 23. Jac. 1, 18.

347. Empfänget nicht ein Mensch, wenn er zum lebendigen Glauben kommt, auch den heiligen Geist?

Ja:

Von der Erhaltung im rechten Glaub. 313 III. Ar-
ticol.

Ja: Auf daß der Segen Abrahā unter die
Heiden käme in Christo Jesu, und wir also
den verheissenen Geist empfangen durch
den Glauben. Gal. 3, 14. item v. 2. Ap. Gesch.
2, 38. Eph. 1, 13.

348. Wil denn der heilige Geist in dem Herzen
der Gläubigen beständig wohnen?

† Ja: Wißet ihr nicht, daß ihr Got-
tes Tempel seyd, und der Geist Got-
tes in euch wohnet. 1. Cor. 3, 16. Rom.
8, 9. 11. Ps. 51, 12.

* Ich wil den Vater bitten, und er soll euch
einen andern Tröster geben, daß er bey euch
bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit,
welchen die Welt nicht kan empfangen, denn sie
siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht, Ihr aber
kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird
in euch seyn, sagt Christus Joh. 14, 16. 17.
Siehe auch v. 23. 2. Cor. 6, 16. Eph. 3, 17. Joh. 17,
23. Col. 1, 27. 2. Cor. 13, 5.

349. So haben ja die Gläubigen damit gleich-
sam Brief und Siegel darüber, daß sie Kin-
der und Erben Gottes seyn?

** Ja: Weil ihr denn Kinder seyd,
hat Gott gesandt den Geist seines Soh-
nes in eure Herzen, der schreyet: Abba! lie-
ber Vater! Also ist hie nun kein Knecht mehr,
sondern eitel Kinder. Sinds aber Kinder,
so sinds auch Erben Gottes durch Chri-
stum. Gal. 4, 6. 7. 1. Joh. 3, 24. Cap. 4, 13.
Rom. 8, 11.

350. Werden sie auch durch den heiligen Geist selbst ihres Gnaden · Standes versichert und in demselben versiegelt?

Ja: Ihr seyd durch Christum, da ihr gläubet, versiegelt worden mit dem heiligen Geist der Verheissung. Eph. 1, 13.

* Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben, und Miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Röm. 8, 16. 17.

351. Was ist also von einem solchen Menschen zu halten, der den heiligen Geist nicht in seinem Herzen hat?

Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. Röm. 8, 9.

352. Wenn nun der h. Geist in dem Herzen der Kinder Gottes wohnet, so wird er ja wol darin nicht müßig seyn?

Nein: Wenn jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten, sagt Jesus Joh. 16, 13.

Welche der Geist Gottes treiber, die sind Gottes Kinder. Röm. 8, 14. Luc. 17, 5. Röm. 8, 26. 27. Col. 1, 9. 11. Phil. 1, 9. 2. Petr. 3, 18. 2. Cor. 3, 18. Eph. 4, 22. 24. 13. 16. 1. Petr. 1, 15. Luc. 9, 25. Gal. 4, 22. Ps. 143, 10.

Exempel: Siehe Hebr. 11. item Ap. Gesch. 5, 41. Cap. 20, 24.

353. Streitet auch der heilige Geist wider die Sünde und wider den fleischlichen Sinn?

Ja: Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch zc. siehe I. Haupt. St. Frage 390.

Die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet: Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Röm. 8, 5. 9. item v. 13. 2. 1. Cap. 7, 24. 25.

354. So darf ein Mensch, der an Jesum glaubt und den heiligen Geist empfangen hat, der Sünde im Fleisch nicht mehr Raum geben und folgen?

Nein: So sind wir nun lieben Brüder, Schuldner nicht dem Fleisch zc. Siehe I. Haupt. St. Fr. 265.

* Der Glaube kämpfet das ganze Leben durch wider die Sünde, und wird durch mancherley Anfechtung probiret und nimmt zu. Einmüthig Bekantniß unserer Kirche p. 167.

355. Werden wir also durch den heil. Geist und er-
geheiligt und im Glauben erhalten bis halten
zum ewigen Leben?

† Ja: Diese gute Beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet. 2. Tim. 1, 14. Juda v. 20. 21. Röm. 15, 13. 16. Phil. 3, 6. 1. Thess. 5, 23.

356. Kan man aber auch den heiligen Geist betrüben, wenn man seiner Zucht und Unterweisung nicht gehorsam ist?

** Bes

**** Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung. Eph. 4, 30.**

357. Kan man ihn durch vorsätzliche Sünden auch wol gar wieder verlieren?

Ja: Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand 2c. Siehe I. Haupt. St. Frage 265.

Der Geist des Herrn wich vom Saul. 1. Sam. 16, 14. Weish. 1, 5.

Gleichwie
er die gan-
ze Chris-
tenheit

358. Wie hat man diejenigen Leute vom Anfang geheissen, die an den Herrn Jesum Christum gläubig worden und den heiligen Geist empfangen haben?

* Die Jünger Christi wurden am ersten zu Antiochia Christen genennet. Ap. Gesch. 11, 26.

359. Christus heisset ja ein Gesalbter, warum sind denn des Herrn Christi Jünger nach ihm eben Christen genennet worden?

* Ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles, * schreibt Johannes 1. Epistel 2, 20.

* nemlich was zur Seligkeit nöthig ist.

Gott ist's, der uns bevestiget 2c. Siehe Frage 291.

* Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß er uns von seinem Geiste gegeben hat. 1. Joh. 4, 13.

360. Was

360. Was sind denn wahre Christen durch die Salbung mit dem Geiste Christi worden?

* Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte. 1. Petr. 2, 9.

Jesus Christus ist der treue Zeuge u. Offenb. 1, 5. 6. Siehe Fr. 259.

Von ihrem geistlichen Priesterthum siehe 1. Petr. 2, 5. Ebr. 10, 19. 22. Ps. 141, 2. Ps. 50, 14. Ps. 118, 26. Matth. 5, 44. 1. Tim. 2, 1. Ebr. 13, 10. 15. 16. Rom. 12, 1. 1. Thess. 5, 11.

Von ihrer königlichen Würde siehe Luc. 22, 29. 2. Tim. 2, 12. Cap. 4, 8. 1. Cor. 3, 21. Cap. 6, 2. 3. Cap. 2, 15. Cap. 11, 31. Sprüchw. 16, 32. Eph. 6, 12. 1. Joh. 5, 4. Ps. 149, 7. 9.

361. Wie werden alle Christen zusammen in auf Er-
der heiligen Schrift genennet? den bern-
fetz

† Das Haus Gottes ist die Gemei-
ne des lebendigen Gottes, ein Pfei-
ler und Grundveste der Wahrheit. 1. Tim. 3, 15. Siehe auch Matth. 16, 18. Eph. 1, 22. 23. Offenb. 21, 9. Ps. 45, 10. 14. 2. Cor. 11, 2. Ebr. 3, 6. Eph. 2, 19. 22. Jac. 1, 18.

362. Machen denn alle Gläubige nur Eine sammler,
Gemeine und Kirche aus?

* Ja: Gleicherweise, als wir in Einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte haben: also sind wir viel Ein Leib

**Haupt-
Stück.**

erleuch-
tet,

heiligt,

Leib in Christo, aber untereinander ist einer des andern Glied. Rom. 12, 4. 5. Eph. 4, 4.

363. Wer ist denn das **Haupt** und **Herz** der ganzen Kirche oder Christenheit?

† **Christus ist das Haupt der Gemeine**, und Er ist seines Leibes **Heiland**. Eph. 5, 23. Cap. 4, 15. 16. Cap. 1, 22. 23.

* Daraus in welchem Christus durch seinen Geist nichts wirket, die sind nicht Gliedmassen Christi. Einmüthige Bekantniß unser Evangel. Kirche p. 145.

364. Warum heisset denn die Christenheit eine heilige Kirche oder Gemeine?

* Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt, durch das Wasserbad im Worte. Auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Eph. 5, 25. 27. Rom. 8, 1. 1. Petr. 1, 15. 16. Ebr. 12, 15.

365. Ist diese Gemeine der Heiligen so heilsamen, daß man sie alle an Einem Orte antreffen und sehen kan?

* Nein: In allerley Volck, wer Gott fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm, sagt Petrus Ap. Gesch. 10, 35. Offenb. 5, 9. Matth. 23, 19. 20. Cap. 8, 11. Luc. 17, 20. 21. Col. 3, 3. 2. Joh. 3, 1. Rom. 11, 25. Joh. 10, 3.

* Der Hauffe und die Menschen sind die rechte Kirche, welche hin und wieder in der Welt von Gott

Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang, an Christum wahrhaftig glauben, welche den Ein Evangelium, Einen Christum, Einerley Tauf und Sacrament haben, durch Einen heiligen Geist regieret werden; ob sie wol ungleiche Ceremonien haben. Das Einmüthige Bekändniß p. 146.

366. Sol diese Gemeine Christi auf Erden dauern bis ans Ende der Welt?

Ja: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen wil ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, sagt der Herr Jesus Matth. 16, 18. Cap. 28, 20. Ps. 46, 2:6.

367. Sind denn solche Versammlungen der Gläubigen, die man an diesem oder jenen Orte sehen kan, nicht auch Christliche Gemeinen zu nennen?

Ja: Johannes den sieben Gemeinen in Asia. Gnade sey mit euch und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der da kommt. Offenb. 1, 4. 1. Cor. 1, 2. Ap. Gesch. 9, 31.

368. Finden sich unter den Hauffen solcher Menschen, die sich zur Lehre Christi halten und bekennen, nicht auch wol Unbekehrte und Zerschler?

Ja: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Saamen auf seinem Acker säete. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon. Da nun das Kraut wuchse, und Frucht brachte, da fand sich

**Haupt-
Stück.**

sich auch das Unkraut. Matth. 13, 24, 26.
item v. 47. 48. 1. Cor. 5, 1. 2. Tim. 2, 20. 21. Phil.
3, 18. 19. Ap. Gesch. 20, 29. 30. 2. Thess. 2, 4.

369. Erkennet der Herr Christus aber auch die
Bösen und Nam. Christen für rechte
Glieder seiner Gemeinde und
Kirche?

+ Nein: Denn werde ich ihnen be-
kennen, ich habe euch noch nie erkannt,
weicht alle von mir, ihr Ubelthäter,
spricht Christus Matth. 7, 23.

* Das saget, der die Geister Gottes hat,
und die sieben Sterne: Ich weiß deine
Werke; denn du hast den Namen, daß
du lebest, und bist todt. Offenb. 3, 1. Matth.
13, 49. 50. Ps. 1, 5. 6.

Christus lehret uns Matth. 13. und 25. daß
die Gottlosen, ob sie wol nach äußerlicher Ge-
sellschaft in der Kirchen seyn, doch nicht Glied-
massen Christi und nicht die rechte Kirche
seyn, denn sie sind Gliedmassen des Teufels.
Einnüth. Bek. 10. p. 148.

370. Also machet einen dieß noch nicht zum
wahren Christen und Kinde Gottes,
daß einer in der rechten Religion gebo-
ren ist, und sich dazu bekennet?

* Nein: Nicht sind das Gottes Kin-
der, die nach dem Fleische Kinder sind, son-
dern die Kinder der Verheißung werden für
Saamen gerechnet. Röm. 9, 8.

* In Christo Jesu gilt weder Beschnei-
dung noch Vorhaut etwas, sondern eine
neue Creatur. Gal. 6, 15.

371. Was

371. Was giebt uns denn die heilige Schrift vor
Kennzeichen, daran die rechtschaffenen
Glieder der Christlichen Kirche er-
kant werden?

* Meine Schafe hören meine Stimme,
und Ich kenne sie, und sie folgen mir, und Ich
gebe ihnen das ewige Leben: Und sie werden
nimmermehr umkommen, und niemand wird
sie mir aus meiner Hand reißen, sagt Jesus
Joh. 10, 27, 28.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede,
so seyd ihr meine rechte Jünger *ic.* siehe I.
Haupt. St. Fr. 169.

* Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr
meine Jünger seyd, so ihr Liebe untereinan-
der habt, sagt Christus Joh. 13, 35.

* Wer mir folgen wil, der verleugne sich
selbst, und nehme sein Creuz auf sich täglich,
und folge mir nach. Luc. 9, 23.

* Alles, was von Gott geboren ist, über-
windet die Welt, und unser Glaube ist der
Sieg, der die Welt überwunden hat. 1. Joh.
5, 4.

* Wäret ihr von der Welt, so hätte die
Welt das Jhre lieb; dieweil ihr aber nicht
von der Welt seyd, sondern ich habe euch von
der Welt erwählet, darum hasset euch die
Welt. Joh. 15, 19. Matth. 5, 10: 12. Matth. 10,
24, 25. siehe p. 116.

Wo fromme Prediger und Christen sind, die haben
vor der Welt das Urtheil, daß sie Ketzer, ab-
trünnige, ja aufrührische und verzweifelte Bö-
sewichter heißen. Denn es ist der blinden
Welt

**Haupt-
Stück.**

Welt Art, daß sie die Wahrheit und Gutes Kinder verdammt und verfolgt, und doch für keine Sünde achtet. Luthers im groffen Catech. p. 468.

und bey
Jesu
Christo
erhält

372. Ist dieß nicht auch ein Werck des heiligen Geistes, daß er die Gläubigen mit und untereinander bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben?

† Ja: Ich thue das Gebet mit Freuden über eurer Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bisher. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werck, der wirds auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi. Phil. 1, 5. 6.

im rechten
einigen
Glauben.

373. Sollen denn die rechten Christen auch mit einander Gemeinschaft haben im Glauben und in der Liebe?

† Ja: So wir im Lichte wandeln, wie Gott im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1, 7.

Ja: Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedes. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist.

ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. Eph. 4, 3^{te} 6.

374. Worin äussert sich hauptsächlich diese Gemeinschaft der Heiligen?

Ist nun bey euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seyd, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig seyd, nichts thut durch Zancel *ic.* siehe I. Haupt-St. Frage 342. und 348. Phil. 2, 1^{te} 4. Dienet einander *ic.* siehe I. Haupt-St. Frage 248.

375. Haben sie denn auch Freude und Leiden mit einander gemein?

* So Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr seyd aber der Leib Christi, und Glieder, ein jeglicher nach seinem Theil. I. Cor. 12, 26. 27. Röm. 12, 15. 16. Ebr. 10, 33. 34.

376. Stehen dann die Christen (als Glieder der Gemeine Gottes auf Erden) auch in der Gemeinschaft mit der obern Gemeine im Himmel?

Ja: Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion *ic.* siehe 96. Frage. Item Offenb. 6, 9. 10.

377. Die Christen werden ja hier im Catechismo in welch und in der h. Schrift Zeilige genennet; zeigt Her Christenheit denn solches an, daß sie gar keine Sünde mehr haben?

Nein:

* Nein:

Haupt-
Stück.

* Nein: So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. 1. Joh. 1, 8.

Er mit
und

378. Lassen sie aber nicht ihre sündlichen Schwachheiten und Gebrechen, die sie noch an sich haben?

Ja: Lasset uns ablegen die Sünde 2c. siehe I. Haupt. St. Fr. 92.

Das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das Fleisch 2c. siehe I. Haupt. St. Fr. 390.

* So tödret nun eure Glieder die auf Erden sind. Col. 3, 5. Röm. 8, 13.

Welche Christum angehören 2c. I. Haupt. St. Fr. 1.

allen
Gläubi-
gen täg-
lich

379. So beten ja auch wol Gläubige, daß Gott ihnen täglich die Vergebung aller Sünden schencken und im Herzen bestättigen wolle?

* Dafür* werden dich alle Zeiligen bitten, zur rechten Zeit; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen. Ps. 32, 6.

* Darum.

alle Sün- 380. Geniessen sie denn auch täglich und den reich- reichlich die Vergebung aller ihrer Sünde? lich

† So wir unsere Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebet, und reiniget uns von aller Unzucht. 1. Joh. 1, 9.

† Lie-

† Lieben Kindlein, ich schreibe euch,
daß euch die Sünden vergeben werden,
durch seinen Namen. 1. Joh. 2, 12.

381. Loben sie nicht auch Gott über die Ge- vergiebet,
wisheit von der Vergebung aller
ihrer Sünden?

* Ja: Lobe den Herrn, meine Seele;
und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn, meine Seele; und vergiß
nicht, was er dir Guts gethan hat. Der dir al-
le deine Sünde vergiebt, und heilet alle
deine Gebrechen. Der dein Leben vom
Verderben erlöst; der dich krönet mit Gnade
und Barmherzigkeit. Der deinen Mund frö-
lich machet, und du wieder jung wirst, wie ein
Adler. Ps. 103, 1-5.

Siehe ein mehrers hievon sowol vorher Fr. 335. u.
s. als auch in der 4ten Bitte und im Vten Haupt-
Stück.

382. Wie lange sol denn solches selige Leben und am
währen, so die Gläubigen durch die Berge- jüngsten
bung der Sünden erlanget haben? Tage

† Das ist der Wille des, der mich ge-
sandt hat, daß, wer den Sohn siehet,
und gläubet an ihn, habe das ewige
Leben; und Ich werde ihn aufer-
wecken am jüngsten Tage, spricht
Christus Joh. 6, 40.

383. Glaubest du also eine Auferstehung mich
des Fleisches?

* Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er
wird

II. 326 Ich glaube eine Auferstehung

**Haupt-
Stück.**

wird mich hernach aus der Erden aufer-
wecken. Und werde darnach mit dieser mei-
ner Haut umgeben werden, und werde in mei-
nem Fleische Gott sehen. Denselben werd
Ich mir sehen, und meine Augen werden ihn
schauen und kein Fremder, sagt Hiob Cap. 19/
25, 27.

Deine Todten, Herr, werden leben, und
mit dem Leichnam auferstehen. Wachet
auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erden.
Jes. 26, 19.

Ich habe die Hoffnung zu Gott, auf wel-
che auch die Juden selbst warten, nemlich daß
zukünftig sey die Auferstehung der Todten,
beyde der Gerechten und Ungerechten: sagt
Paulus Ap. Gesch. 24, 15.

Mehr Exempel: Daniel 12, 13. 2. Macc. 7/
9. 11. 14. 23. 29. 36. Hebr. 11, 35. Joh. 11/
24.

384. Woher sind die Gläubigen dessen gewiß, daß
eine Auferstehung der Todten sey?

* Gott hat den Herrn auferwecket, und
wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.
1. Cor. 6, 14. Matth. 23, 32.

Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge 2c. siehe
he Frage 58.

** Bey Gott ist kein Ding unmöglich.

Luc. 1, 37. siehe auch 2. Thess. 1, 8. 8. Offenb. 11, 18.

Exempel dererjenigen, die vom Tode sind erwecket
worden: Der Wittwen Sohn zu Sarpach

1. Kön. 17, 22. Der Sunamitin Sohn

2. Kön. 4, 43. Der in des Elifs Grab ges-

worfene Mann 2. Kön. 13, 21. Der Witt-

wen Sohn zu Nain Luc. 7, 15. Jairi Tochter

86

ter Matth. 9, 25. Lazarus Joh. 11, 44.
Jesus Christus 1. Cor. 15, 20. und viele
Heilige mit ihm Matth. 27, 52. 53. Tabeca
Ap. Gesch. 9, 40. Eutichus Ap. Gesch. 20,
9. 12.

Vorbilder Hefekiel 37. 1. Cor. 15, 37. 38. 43.
Joh. 12, 24.

* Lutherus Tom. 8. p. 384. GOTT sagt in sei-
nem Worte, daß die Todten auferstehen sollen,
GOTT, der solches sagt, ist ein wahrhaftiger
und allmächtiger GOTT und Schöpffer Him-
mels und der Erden, darum muß die Auferstie-
hung geschehen und kan nicht zurücke, weil es
GOTT gesagt hat. Sonst wäre er nicht ein
allmächtiger GOTT und Schöpffer. Item Tom. 5.
p. 610. Es könnte ihn ein Bauersmann aus
seinem Acker eine seine Bibel machen und von
seinem Samen, so er gesäet, studiren und ler-
nen den Articul: Ich gläube eine Auferstie-
hung der Todten, und sagen: Gleichwie ich
ist Korn säe, oder Bohnen setze: also säet und
pflanzet mich GOTT durch die Taufe und durchs
Wort, darum bin ich seine Bohne und Korn.
Wenn ich nun sterbe und verfaule, so wird aus
diesem stinkenden verweslichen Leibe ein wohl-
riechender unverweslicher Leib werden.

385. Wird denn GOTT am jüngsten Tage alle und alle
Todten, so wol Fromme, als Böse durch Todten
Christum auferwecken?

† Ja: Es kommt die Stunde, in
welcher alle, die in den Gräbern sind,
werden die Stimme des Sohnes GOTT-
es hören: und werden hervorgehen,
die da Gutes gethan haben zur Auf-
erstehung des Lebens, die aber Übels

**Haupt-
Stück.** gethan haben, zur Auferstehung des
Gerichts. Joh. 5, 28. 29.

* Viele, so unter der Erden schlafen liegen,
werden aufwachen; etliche zum ewigen Lei-
ben, etliche zur ewigen Schmach und
Schande. Dan. 12, 2. Ap. Gesch. 24, 15.
Offenb. 20, 12.

386. Wird denn eben dieser Leib, der gestor-
ben ist, wieder auferstehen und mit der Seele
unzertrennlich vereinigt werden?

Ja: Dieß Verwesliche muß anziehen
das Unverwesliche, und dieß Sterbliche muß
anziehen die Unsterblichkeit. 1. Cor. 15, 53.

387. Wie werden in der Auferstehung die Lei-
ber der Auserwählten beschaffen seyn?

Es wird gesäet verweslich, und wird aufer-
stehen unverweslich. Es wird gesäet in Un-
ehre, und wird auferstehn in Herrlichkeit. Es
wird gesäet in Schwachheit, und wird aufer-
stehn in Kraft. Es wird gesäet ein natürli-
cher Leib, und wird auferstehn ein geistlicher
Leib. 1. Cor. 15, 42-44.

Sie können hinfort nicht sterben: Denn
sie sind den Engeln gleich, und Gottes Kin-
der, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.
Luc. 20, 36.

** Der Herr Christus wird unsern nichti-
gen Leib verklären, daß er ähnlich werde
seinem verkärten Leibe, nach der Würckung,
damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig
machen. Phil. 3, 21. siehe Frage 233.

** Denn

****** Denn werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 43.

388. Wird unter den Leibern der Seligen nicht ein er mehr Klarheit haben als der ander?

Ja : Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit. Also auch die Auferstehung der Todten.

1. Cor. 15, 41. 42.

Die Lehrer werden leuchten, wie des Zimmels Glanz; und die so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12, 3. Luc. 14, 13. 14.

389. Was wird aber mit denen geschehen, die vor dem jüngsten Tage noch nicht gestorben sind?

Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbiß ge pldßlich in Einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denztes wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen un-
verweslich, und wir werden verwandelt werden. 1. Cor. 15, 51. 52. 1. Thess. 4, 17.

390. Wo werden denn die Auferstandenen, nach dem das Gericht gehalten ist, hinkommen?

† Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 46.

**Haupt-
Stück.**

391. Werden also die Gottlosen an einem ganz andern Ort kommen, als die Gerechten?

* Ja: So jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buche des Lebens, der ward geworffen in den feurigen Psul. *Ost. nb.* 20, 15.

* Den unnützen Knecht werfet in die äußerste Finsterniß hinaus; da wird seyn Heulen und Zähnkappen. *Matth.* 25, 30.

** Sie liegen in der Hölle, wie Schafe, der Tod naget sie. *Pf.* 49, 15.

392. Worin wird denn die ewige Verdammniß bestehen?

* Da wird seyn Heulen und Zähnkappen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaac und Jacob und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber hinaus gestossen, sagt der Herr Christus *Luc.* 13, 28.

Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des Herrn und von seiner herrlichen Macht. 2. *Thess.* 1, 9.

* Als nun der Reiche in der Hölle und in der Quaal war, hub er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schooß, rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äußerste meines Fingers ins Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme. Abraham aber sprach: Gedencke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird

erg

232

C

Kne

Sie

let d

seyn,

he m

zen i

vor

393.

N

wird

von d

telt d

ich sa

Som

jüng

Chri

siehe

39

D

gen

habe

Thie

jema

ange

*

ihr S

alle

Marc

er getröstet, und du wirst gepeiniget. Luc. 16, 23. 25.

So spricht der Herr Herr: Siehe meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern: Siehe meine Knechte sollen trincken, ihr aber sollt dürsten: Siehe meine Knechte sollen fröhlich seyn, ihr aber sollt zu schanden werden: Siehe meine Knechte sollen vor guten Muth jauchzen, ihr aber sollt vor Zerzeleid schreyen und vor Jammer heulen. Jes. 65, 13. 14.

393. Wird die Quaal der Verdamnten bey allen gleich gros seyn?

Nein: Wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrher wird esträglicher ergehen am jüngsten Gerichte, denn solcher Stadt, spricht Christus Matth. 10, 14. 15. Marc. 12, 40. siehe 1. Haupt-St. Fr. 409. und 410.

394. Wie lange wird dieselbige währen?

Der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen. Offenb. 14, 11.

* Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel seyn. Jes. 66, 24. Marc. 9, 44. 45.

395. Wel,

Haupt-
Stück.395. Welche sind denn die unglückseligen
Creaturen, die diese schreckliche Strafe der
Verdammniß treffen wird?

Der Teufel, der die Menschen verführte,
ward geworfen in den feurigen Psul, und
Schwefel, da das Thier und der falsche Pro-
phet war; und werden gequälet werden Tag
und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb.
20, 10.

Wer nicht gläuber, der wird verdammt
werden, spricht Christus Marc. 16, 16.

Den Verzagten und Ungläubigen zc.
siehe I. Haupt, St. Frage 122. Röm. 8, 5. 8.
1. Cor. 6, 9. 10.

396. Werden denn die meisten oder die wenig-
sten Menschen verdammt werden?

† Gehet ein durch die enge Pforte,
denn die Pforte ist weit, und der Weg
ist breit, der zur Verdammniß ab-
führet, und ihrer sind viel, die drauß
wandeln. Und die Pforte ist enge,
und der Weg ist schmal, der zum Leben
führet, und wenig ist ihrer, die ihn fin-
den, sagt Christus Matth. 7, 13. 14.
Luc. 13, 23. 30.

und mir
samt allen
Gläubi-
gen397. Was hoffen und erwarten aber die Gläu-
bigen nach diesem Leben und nach ih-
rer Auferstehung?

† Das ist die Verheißung, die Er
uns verheissen hat, das ewige Leben.
1. Joh. 2, 25.

Ger

† Gelobet sey Gott und der Vater &c. siehe Fr. 219.

Wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, welches Gott geben wird denen, so im Glauben starck und best bleiben vor ihm. Job. 2, 17, 18.

398. Werden die Seligen im ewigen Leben von allem Bösen ganz und gar befreyet seyn? ein ewiges Leben

Ja: Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey, noch Schmerzen wird mehr seyn, denn das erste ist vergangen. Offenb. 21, 4.

* Der Herr wird mich erlösen von allem Ubel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! 2. Tim. 4, 18.

399. Werden sie alsdenn eine ganz vollkommene Seligkeit genießen?

Ja: Wenn kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerck aufhören. 1. Cor. 13, 10.

400. Was meldet uns die h. Schrift von der zukünftigen grossen Seligkeit der Auserwählten?

† Selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen, sagt Christus Matth. 5, 8.

† Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder und ist noch nicht erschienen, was

**Haupt-
stück.**

was wir seyn werden. Wir wissen aber wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: Denn wir werden ihn sehen, wie Er ist. 1. Joh. 3, 2. 1. Cor. 13, 12. Offenb. 22, 4. Hiob 19, 26. 27.

** Ich aber wil schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich wil satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Ps. 17, 15.

* Wie wir getragen haben das Bild des Irdischen; also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen. 1. Cor. 15, 49. Phil. 3, 21. Matth. 13, 43.

Wenn nun offenbaret wird Jesus Christus (weichen ihr nicht gesehen und doch lieb habet und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht sehet; so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit. 1. Petr. 1, 8. 9.

* Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn, Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Jes. 35, 10.

Diese finds, die kommen sind aus großem Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr

hun
sie
De
weit
brun
Ehr
Sieh
26/2

40r.
de

**
pfah
siehe a
W
wird
Eph.

werde
auch
Ich
wird
Sege
Cor. 9
42. Cap
14/ 13.

* G

hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. Offenb. 7, 14, 17. Siehe auch die 7. Verheissungen. Offenb. 2, 7. 11. 17. 26, 28. Cap. 3, 5. 12. 21.

40r. Werden im Himmel nicht gewisse Stufen der Zerrlichkeit und Gnaden, Belohnungen seyn?

** Ja: Ein jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. 1. Cor. 3, 8. siehe auch v. 15.

Wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen. Eph. 6, 8.

* Lasset uns aber gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne aufhören. Gal. 6, 7. 9.

Ich meyne aber das, wer karglich säet, der wird auch karglich ernten, und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. 2. Cor. 9, 6. siehe auch Luc. 19, 17, 19. Matth. 10, 41. 42. Cap. 19, 28. 29. 2. Cor. 4, 17. Röim. 2, 6. Offenb. 14, 13. Dan. 12, 2. 3. 1. Cor. 15, 41. 42. 58.

* Gott ist uns um die Werke nicht schuldig das ewige Leben, aber dennoch so ers giebt, um Christus willen den Gläubigen, so wird das mit unser Leiden und Werke vergolten. Und dahin gehöret der Spruch Pauli: Ein jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit: Denn die Seligen werden Belohnung haben, einer höher denn der ander, wie ein Kind.

Kind

Haupt-
Stück.

Sind für den andern. Einmüthig Bekäntniß
unser Kirchen p. 136. und 137.

402. Wie lange wird die zukünftige Herrlich-
keit und Seligkeit währen?

Der Stuhl Gottes, und des Lammes wird
in dem neuen Jerusalem seyn, und seine Knechte
werden ihm dienen, und sehen sein Angesicht,
und sein Name wird an ihren Stirnen seyn.
Und wird keine Nacht da seyn, und nicht be-
dürfen einer Leuchten, oder des Lichts der Son-
nen, denn Gott der Herr wird sie erleuchten,
und sie werden regieren von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Und er sprach zu mir: Diese
Worte sind gewiß und wahrhaftig. Offenb. 22,
3, 6. 1. Petr. 1, 4. Joh. 16, 22.

403. Werden aber alle, die Christen heißen,
das ewige Leben erlangen?

Nein; Viel sind berufen, aber wenig
sind auserwählet, sagt Christus Matth. 20,
16.

Es werden nicht alle 2c. siehe I. Haupt-St.
Frage 4.

404. Will denn Gott nicht gerne allen Men-
schen das durch Christum erworbene ewige Le-
ben in der rechten Ordnung schen-
ken?

* Gott wil, daß allen Menschen ge-
holfen werde, und zur Erkäntniß der Wahrheit
kommen. 1. Tim. 2, 4.

* Der Herr hat Geduld mit uns und wil
nicht, daß jemand verloren werde, sondern
daß sich jederman zur Buße kehre. 2. Petr. 3, 9.
405. Sol-

*
3E
des
befe
lehre
Wa
Ista
**
er sei
alle,
sonde
*
te die
nen il
aufg
nung
D
Seher
Frage
**
so wil
Joh. 1
**
zu mir
nicht h
406. 2
Men
We
ge-Lebe

405. Solte dieß aber Gottes ernstlicher
Wille seyn?

* So wahr als ich lebe, spricht der Herr,
Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode
des Gottlosen, sondern, daß sich der Gottlose
bekehre von seinem Wesen und lebe. So be-
kehret euch doch nun von eurem bösen Wesen.
Warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause
Israel? Ezech. 33, 11.

** Also hat Gott die Welt geliebet, daß
er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß
alle, die an ihn glauben nicht verlohren werden,
sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

* Gott war in Christo, und verführte
te die Welt mit ihm selber, und rechnete ih-
nen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns
aufgerichtet das Wort von der Versö-
nung. 2. Cor. 5, 19.

Der Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern:
Geht hin in alle Welt und prediget etc. siehe
Frage 1.

** Wenn ich erhöhet werde von der Erden,
so wil ich sie alle zu mir ziehen, spricht Christus
Joh. 12, 32.

** Was mir mein Vater giebt, das kommt
zu mir; und wer zu mir kommt, den wil ich
nicht hinaus stoßen, sagt Jesus Joh. 6, 37.

406. Also wird wol nicht Gott, sondern der
Mensch selbst Schuld seyn, wenn er nicht
unter die Auserwählten gehöret?

Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewi-
ge Leben etc. siehe Fr. 146.

¶

* Wer

**Haupt-
Stück.**

* Wer an den Sohn gläubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet; denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gerichte, daß das Licht in die Welt kommen ist, und die Menschen lieben den Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse. Joh. 3, 18. 19. Hof. 13, 9.

in Christo 407. Welches ist denn die göttliche Gnadenordnung, in welcher wir das ewige Leben gewiß hoffen können?

† Thut Buße und gläubet an das Evangelium, spricht Christus Marc. 1, 15.

† Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich gläubet, der hat das ewige Leben, spricht Christus Joh. 6, 47.

† Das ist der Wille des v. siehe Frage 381.

† Ohne Heiligung wird Niemand den Herrn sehen. Hebr. 12, 14.

† Wer sein Leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen Leben. Wer mir dienen wil, der folge mir nach; und wo ich bin, da sol mein Diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 25. 26. 2. Tim. 2, 11. 12.

† Wer

† Wer beharret bis ans Ende,
der wird selig. Matth. 10, 22. Offenb. 2, 10.

408. Hat Gott denn schon von Ewigkeit ab, geben
le dieselbigen erkant und zur Seligkeit er- wird,
wählet, welche Christum durch den Glau-
ben annehmen und in ihm bis ans En-
de bleiben werden?

* Ja: Wir sollen Gott danken allezeit
um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß
euch Gott erwählet hat vom Anfang zur
Seligkeit, in der Heiligung des Geistes,
und im Glauben der Wahrheit, darin er
euch berufen hat durch unser Evangelium, zum
herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu
Christi. 2. Thess. 2, 13.

* Gott hat uns erwählet durch Chris-
tum, ehe der Welt Grund geleyet war,
daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor
ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur
Kindschaft gegen ihm selbst, durch Jesum
Christ, nach dem Wohlgefallen seines Willens,
zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche
er uns hat angenehm gemacht in dem Gelieb-
ten. Eph. 1, 4-6. 2. Tim. 1, 9. Cap. 2, 19. siehe
Frage 34.

409. Kan und sol aber ein wahrhaftig bekehrter das ist ges-
Christ seiner Seligkeit schon hier in die- wißlich
sem Leben gewiß seyn? wahr.

† Ich weiß, an welchen ich gläu-
be, u. bin gewiß, daß er kan mir meine
Beilage bewahren bis an jenen Tag.
2. Tim. 1, 12. † Gott

**Haupt-
Sach.**

† **Gott ist der uns bevestiget** 16.
siehe Frage 291. Röm. 8, 16. Eph. 1, 13, 14.
1. Joh. 4, 13. Cap. 5, 10, 11.

† **Darum lieben Brüder, thut desto
mehr Fleiß, euren Beruf und Er-
wählung vest zu machen. Denn
wo ihr solches thut, werdet ihr nicht
straucheln.** 2. Petr. 1, 10.

Exempel: **Hiob** Cap. 19, 25, 27. **Moses** 2. Mos.
32, 32. **Paulus** Röm. 8, 38. 39. 2. Tim. 4
7, 8. **Andere Gläubige** Ebr. 11, 5. 13. 39.
Macc. 7.

Es ist eine greuliche Blindheit und Irthum gewesen,
der in alle Wege zu verdammen ist, daß die Pa-
pisten gelehret, wir sollen immer hin und her in
Zweifel gehn, wandeln, ungewiß seyn und
an unserer Seligkeit zweifeln. Derhalben
lernet vor allen Dingen und gewöhnet euer
Herz dazu, daß euer ganzes Leben gewiß und
beständig sey nach dem Spruch Ebr. 12. **Thut
gewisse Tritte mit euren Füßen** und 2. Petr. 1.
Machet euren Beruf in Erwählung vest. Luth.
Tom. 9. p. 1259.

**Wenn du Christum hörest und in seinem Namen ge-
tauft wirst, und dazu sein Wort liebest, alsdenn
bist du gewißlich versehen und deiner Seligkeit
ganz gewiß. Wenn du aber das Wort lä-
sterst oder verachtest, so bist du verdammt.
Denn wer nicht glaubt, der wird verdammt
werden.** Luth. Tom. 9. p. 785. Folge
du der Epistel an die Römer in ihrer Ver-
dammung: Bekümmere dich zuvor mit Christo
und seinem Evangelio, daß du deine Sünde
und seine Gnade erkennest, darnach mit der
Sünde streitest, wie Paulus vom ersten bis
ins achte Capitel lehret. Darnach wenn du im
achten Capitel in Anfechtung unter Kreuz
und

410

†
euch
Gla
bal
Ge

Zu

2

1.

B
det il
than.
und n
Klopff
Zk
bitter
26, 10

2.